The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 310 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 25. Juni 1908. —5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 152

Fünf Menschen umgekommen.

Verhängnißvolle Explosion in der Anlage der Pabst Chemical Co. an Huron Str.

Mutter und drei Kinder verbrannt.

Die Unglücklichen, welche im dritten Stockwerk des Gebäudes wohnten, wurden vom Rauch überwältigt und vermochten sich nicht mehr zu retten.—Ein viertes Kind derselben Familie und ein Angestellter der Pabst Chemical Co. werden vermißt und haben wahrscheinlich auch den Tod gefunden. — Leiche eines noch unbekannten Mannes aus dem Erdgeschoß geborgen.—Nahezu 2 Dutzend Personen verletzt.

Tod und Verderben im Gefolge hatte ein Feuer, das heute infolge einer Chemikalien-Explosion in der Anlage der Pabst Chemical Company, Nr. 178 Huron Straße, ausbrach. Bisher hat man die Leichen von fünf Personen gefunden; zwei werden vermißt, auch sie haben wahrscheinlich den Tod in den Flammen gefunden. Mehrere Dutzend Leute erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden.

Vier der Todten und eine Vermißte sind Mitglieder einer Familie.

Die Todten sind:

Frau Jennie Nolan, 35 Jahre alt; die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 183 Wells Straße geschafft worden.

Jennie Nolan, sechs Jahre alt; die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 183 Wells Straße.

Helen Nolan, 18 Jahre alt; die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 203 Wells Straße geschafft.

Emmet Nolan, 10 Jahre alt; die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Straße.

Unbekannter Mann, etwa 45 Jahre alt, war muthmaßlich in der Anlage der Pabst Chemical Co. beschäftigt; die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 247 Chicago Ave. geschafft.

Vermißt werden:

Mary Nolan, 14 Jahre alt, Tochter der Frau Jennie Nolan, die mit dreien ihrer Kinder den Flammentod starb.

Emil Schultz, 35 Jahre alt, Nr. 334 Irving Park Blvd., ein Angestellter der Pabst Chemical Co.

Lebensgefährlich verletzt.

Lebensgefährliche Verletzungen erlitten:

Unbekannter, etwa 36 Jahre alter Mann, der muthmaßlich aus einem Fenster des dritten Stocks sprang, wurde mit zerschmetterten Beinen vom Bürgersteig aufgelesen und nach der Poliklinik geschafft.

Etwa 38jähriger Mann, hat außer innerlichen Verletzungen schwere Brandwunden erlitten. Die Polizei schaffte den Ohnmächtigen nach dem Passavant-Hospital.

Die übrigen, durch Glasscherben und umherfliegende Trümmer verletzten Personen ließen sich in den in der Nähe gelegenen Sprechzimmern mehrerer Aerzte ihre Wunden verbinden und begaben sich dann ohne fremde Hilfe heim, ehe die Polizei Gelegenheit fand, ihre Namen festzustellen.

Leichter verletzt wurden u. A.:

Julia Carlson, 18 Jahre alt, Nr. 243 Janssen Ave.

Elsie Boß, 16 Jahre alt, 330 Clybourn Ave.

Laura Norworth, 18 Jahre alt.

Anna Carlson.

Katherine Colworth, 20 Jahre alt.

Frank Wensley.

August Peterson.

Charles Ott.

F. Nathanson, Betriebsleiter der P. L. Novelty Co.

Wohnte im 3. Stock.

Frau Nolan wohnte mit ihren Kindern im hinteren Theile des dritten Stocks des vierstöckigen Gebäudes. Im ersten Stock und Erdgeschoß befindet sich die Anlage der Pabst Chemical Co., im 2. Stock die der P. L. Novelty Co. Im 4. Stock wohnten die Frauen Louise Groß und Oskar Johnson und Familie.

Vom Rauch übermannt.

Fünf Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 13 wurden im zweiten Stock vom Rauch übermannt. Mitglieder des Wagenzuges Nr. 3 schleppten die Ohnmächtigen ins Freie und veranlaßten dann ihre Ueberführung nach dem nur ein halbes Straßengeviert entfernt gelegenen Wagenhause, wo die Betäubten von sofort geholten Aerzten ins Bewußtsein zurückgerufen wurden.

Die Verunglückten sind:

Frank Oswald, Hauptmann.

Wm. Lindbloom, Leutnant.

Joseph Dickinson, Schlauchführer.

Edward Walsh, Schlauchführer.

Walter O'Brien, Schlauchführer.

Auf das Dach geflüchtet.

Ernst Dietterlein, 35 Jahre alt, wohnhaft Nr. 191 Huron Str., rettete eine Frau und zwei Kinder, die auf das Dach des brennenden Gebäudes geflüchtet waren.

„Die Frau war vor Furcht aus dem Häuschen," sagte Dietterlein. „Sie war im Begriff, vom Dache zu springen, als ich sie bemerkte und ihr zurief, sich einen Augenblick zu gedulden. Ich eilte auf das Dach des angrenzenden Gebäudes, sprang über den vier Fuß breiten, leeren Raum auf das Dach des brennenden Hauses, schleppte erst die Frau, der inzwischen die Angst die Glieder gelähmt hatte, dann ihre Kinder auf das Dach des angrenzenden Hauses und mit Hilfe anderer Personen durch das Oberlicht hinunter auf die Straße."

Dietterleins Gesicht und Hände waren von der Hitze versengt worden. Auch hatte er unter dem Rauch gelitten.

Mehrere im 4. Stock vom Rauch übermannte Personen wurden von Polizeikapitän Max Danner und von Polizeileutnant Doherty gerettet.

Waren erstickt.

Frau Nolan und drei ihrer Kinder wurden auf einem Haufen auf den Dielen der Wohnung liegend als Leichen aufgefunden. Die Unglücklichen waren augenscheinlich beim Versuch, die Rettungsleiter zu erreichen, vom Rauche überwältigt zusammengebrochen und elend erstickt. Die Hitze hatte die Leichen versengt.

Im Erdgeschoß wurde von Mitgliedern des Spritzenzuges Nr. 55 die fast gänzlich verkohlte Leiche eines Mannes gefunden, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten.

Ueber eine Leiter, mit der man den 15 Fuß breiten Gang zwischen dem brennenden und dem westlich gelegenen Hause überbrückt hatte, wurden die Leichen der Frau Nolan und ihrer Kinder nach der Anlage der Theodore A. Kochs Company, dort mittels Fahrstuhls hinunter und schließlich mittels Ambulanz nach den Bestattungsgeschäften geschafft.

Nervenkitzel.

Tausende von Zuschauern brachen in Hochrufe aus, als die Feuerwehrleute mit den Leichen im Arm die schwankende Brücke überschritten. James Nolan, das Familienoberhaupt, ist als Hausdiener im Auditorium-Hotel beschäftigt. Mittels Fernsprechers wurde ihm die Kunde vom tragischen Ende seiner Lieben übermittelt. Um die Mittagsstunde traf er, vom Pfarrer McDonald von der Kathedrale zum Heiligen Namen begleitet, in dem Bestattungsgeschäfte ein und identifizirte die Leichen. Er wurde an den Bahren ohnmächtig.

Die Explosion.

Die Explosion erfolgte um 10 Uhr Vormittags im Erdgeschoß. Man muthmaßt, daß sie durch Selbstentzündung von Chemikalien verursacht wurde. Die Flammen bahnten sich ihren Weg nach dem ersten Stockwerk und hatten sich, als die Feuerwehr eintraf, dem ganzen Gebäude mitgetheilt. Die Angestellten der Pabst Chemical Company, etwa 20 an Zahl und zumeist Mädchen, konnten sich retten. Den in den oberen Stockwerken befindlichen Personen war der Weg zur Flucht über die Treppen durch die Flammen abgeschnitten. Am Gebäude befinden sich drei Rettungsleitern, zwei an der Hinterwand, die dritte an der Westseite. Diese Leitern wurden von vielen der im 2. und 3. Stock befindlichen Leute benutzt. Feuerwehrleute und Polizisten waren ihnen behilflich, die Straße zu gewinnen. Die Opfer hatten aber schon den Tod gefunden, ehe die Feuerwehr an ihre Rettung denken konnte. Erst als die Löschmannschaft den Brand in der Gewalt hatte, wurden die Leichen gefunden.

Retteten Menschenleben.

Unter den ersten, auf der Brandstätte eintreffenden Beamten befanden sich die Polizisten O'Connor und Doherty von der Wache an Chicago Ave. Sie trugen ein halbes Dutzend von der Hitze und dem Rauche stark mitgenommener Personen, unter denen sich zwei Mädchen und eine Frau befanden, aus der Höhe des dritten und vierten Stocks die Rettungsleiter hinunter.

Im zweiten Stock befindet sich die Anlage der P. L. Novelty Co. Deren Angestellte, insgesammt etwa 15 Personen, die sämmtlich Rauch geschluckt hatten, wurden von Feuerleuten und Polizisten gerettet.

Genügte den Bauvorschriften.

Wie Bauinspektor John Heim nach flüchtiger Prüfung feststellte, genügte das Gebäude 178 Huron Str. den Bauvorschriften. Es hatte eine Vorder- und eine Hintertreppe und zwei Feuer-Rettungsleitern, während das Staatsgesetz nur eine vorschreibt. Das Gebäude war seit mehreren Jahren nicht besichtigt worden. Das Bauamt war mit seiner Prüfung in der Straße aber bereits dicht in die Nähe dieses Gebäudes gekommen.

Spritzenzug verunglückt.

Auf dem Wege zur Brandstätte stieß dem an Van Buren Str. und Fifth Ave. stationirten Spritzenzug Nr. 1 ein Unfall zu, der dem Spritzenmeister John Doody das Leben kosten mag. An Fifth Ave. und Adams Str. brach die Hinterachse des Spritzenwagens, und der Kessel legte sich auf die Seite, Doody einklemmend. Der ausströmende Dampf verbrühte den Mann lebensgefährlich, ehe man ihn befreien konnte. Doody wurde in's Nothfall-Hospital gebracht. Er ist verheirathet und wohnt im Hause 298 West 18. Str.

Untersuchung im Gange.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Entstehungsursache des Brandes und auch festzustellen, wie die Opfer ums Leben kamen. Er erklärte, daß er die Beamten der Pabst Chemical Company vor sich laden und sie in seinem Amtszimmer einem Verhör unterziehen werde.

„Ich habe in Erfahrung gebracht," sagte Herr Hogan, „daß die Rettungsleitern so altersschwach waren, daß die in den oberen Stockwerken befindlichen Personen sie nicht zu benutzen wagten. Ein Mann Namens Fischer sagte mir, er habe gesehen, wie zwei Kinder der Frau Nolan auf die Rettungsleiter stiegen. Bald darauf seien auch Frau Nolan und ein anderes Kind aufgetaucht. Frau Nolan habe den auf der Rettungsleiter befindlichen Kindern etwas zugerufen. Die Kleinen seien zurück in die Wohnung gestiegen und dort mit der Mutter und dem dritten Kinde verschwunden.

Fridolin Pabst, den Präsidenten der Pabst Chemical Co., hat das Brandunglück gänzlich niedergeschmettert. Er wurde von Freunden heimgeschafft.

Noch ein Feuer.

Im Keller des Miethsgebäudes Nr. 10050—52 Ewing Ave. brach heute Morgen Feuer aus, infolge eines Schadens am Schornstein, und trieb die im Hause wohnenden drei Familien und die weiblichen Angestellten in dem Laden von O. Wolf & Co. auf die Straße. Der Schaden, im Gesammtbetrage von $5000, vertheilt sich, wie folgt: Schnittwaaren-Geschäft von Wolf & Co., $2000; Georg Erhardt, 2. Stockwerk, $1000; W. R. Trizek, 3. Stockwerk, $1500; James Rogan, 3. Stockwerk, $500. Das Dach der benachbarten, G. Smith gehörenden Cottage, 10054 Ewing Ave., gerieth durch Funken in Brand und wurde zum Betrage von $50 beschädigt.

Endlich zu Ende.

Die seit dem 20. April vor Richter Mack im Gange befindlichen Verhandlungen in dem Einhaltsverfahren des Staates gegen die „Economy Light and Power Co.", um diese an der Abdämmung des Desplaines in Dresden Heights zu verhindern, dürften heute Abend noch zum Abschluß gelangen. Die Einzelheiten des Streites sind wiederholt mitgetheilt worden.

Erwerbende Kinder.

Ein Fünftel Zunahme von dem Aufsichtsbeamten des Schulrathes erwartet.

Infolge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse erwartet der Schulbeamte Breen, welcher die Arbeitserlaubnißscheine an Kinder ausstellt, eine Zunahme der Nachfrage nach solchen Scheinen um ein Fünftel gegen das Vorjahr. Er schließt das aus den in den letzten 3 Tagen bereits eingelaufenen Gesuchen, die in den nächsten Tagen erfahrungsgemäß noch steigen werden. 125 Scheine wurden Montag, 108 Dienstag, 107 Mittwoch und bis heute Mittag schon rund hundert ausgestellt. Im Schuljahre 1906—07 wurden 11,681 derartige Scheine erwirkt.

Städtische Bonds verkauft.

Stadtkämmerer Wilson verkaufte heute Morgen die Bonds zum Betrage von $1,000,000, welche der Stadtrath in seiner letzten Sitzung bestellt hatte. Die Bonds wurden zum Nennwerthe, zusätzlich des Betrages der aufgelaufenen Zinsen, verkauft, die gesetzlichen Kosten bezahlt die Stadt. Die ganze Bondausgabe wurde von der „Illinois Trust and Savings Bank", der „First Trust and Savings Bank" und der „Harris Trust and Savings Bank" gemeinsam übernommen.

Selbstmord zweier Bankiers!

Wegen, vor mehreren Jahren erlittener Verluste.

München, 25. Juni. Die Brüder Theodor und Max Klopfer, welche die Bankfirma Gebr. Klopfer bildeten, entleibten sich heute wegen Finanzschwierigkeiten, — infolge Verluste, welche sie 1901 beim Krach der Leipziger Bank erlitten.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
310
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Von einem Hunde gebissen.

Der 1½ Jahre alte Jakob Rubin, Nr. 140 Johnson Str., wurde heute, als er vor der Thür der Wohnung saß, von einem am Maule schäumenden Hunde in die rechte Hand gebissen. Das Thier wurde von der Mutter, Frau Agnes Rubin, und einigen Nachbarn verfolgt, konnte aber nicht gefangen werden. Der Vorfall wurde auf der Maxwell Str.-Bezirkswache angezeigt.

Prozeß Lesher.

Im Prozeß von Belle Scramlin-Lesher gegen Jakob Henry Lesher sagten heute vor Richter Hough mehrere frühere Angestellte Leshers aus, daß sie Lesher seine angeblich gemeinrechtliche Frau nie haben „Gattin" nennen hören. Die Zeugen sind in Leshers Diensten gewesen während der Zeit, als Lesher und die Klägerin angeblich zusammenlebten. Unter ihnen befanden sich Frau Mabel M. Penny, 1 N. California Ave., und Otto Karuschke, 16 Laflin Str.

Gestohlenes Gut zurückerlangt.

Nachdem vor einigen Tagen der 27jährige Leo Dorval verhaftet worden war, sind von der Polizei heute in einem Lagerhause Silberzeug, Bettzeug, Schmucksachen, mit Handmalerei geschmücktes Porzellan und so weiter im Werthe von $1000 wiedererlangt worden, welche nach und nach aus dem vornehmen Kosthause des Frl. Maggie Spicer, 413—415 Huron Str., entwendet worden waren.

* Nachdem er, brot- und obdachlos, zwei Mal heute früh vergebens auf Polizeiwachen um Festnahme nachgesucht hatte, warf der 22jährige Jas. Conahan einen Stein durch eine Spiegelscheibe des Peats'schen Geschäfts, 126 Wabash Ave. Dann wurde er eingesteckt.

Vorerst keine Staatsprohibition!

Senat von Louisiana lehnt die betreffende Vorlage ab.

Baton Rouge, La., 25. Juni. Mit 20 gegen 11 Stimmen lehnte der Senat der Staatslegislatur die Vorlage über eine Urabstimmung betreffs staatlicher Prohibition ab.

Das macht wahrscheinlich dem Prohibitionskampf ein Ende, soweit die jetzige Tagung der Staatslegislatur in Betracht kommt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York; Celtic, von Liverpool nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.
Belle Isle, N. F.: Virginian, von Liverpool nach Montreal.
Hongkong: Siberia von Seattle; Tonawanda von Victoria.
Yokohama: China von Victoria.
Genua: Antonio Lopez von New York, über Barcelona und Cadiz.
Neapel: Ancona von New York.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.
Liverpool: Westernland von Philadelphia.
Southampton: Adriatic von New York.
Plymouth: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Leset die „Sonntagpost"

„Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt . . ."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Yale gewinnt

Bei der ersten Ruderwettfahrt mit Harvard.

New London, Konn., 25. Juni. Die Riege der Yalestudenten gewann die 4ruderige Wettfahrt über die Harvardstudenten, auf einer Strecke von 2 Meilen auf dem Themsefluß.

Unoffizieller Angabe zufolge brauchten die Sieger für die Bewältigung dieser Strecke 10 Minuten und 33⅓ Sekunden.

Die 8ruderige Wettfahrt der Füchse („Freshmen") von den beiden genannten Universitäten wurde dagegen mit anderhalb Längen von den Harvardruderern gewonnen, welche die zwei Meilen in 9 Minuten und 38²/₅ Sekunden bewältigten.

Vom Richter freigelassen!

New York, 25. Juni. Richter Bischoff entließ in der „Supreme Court" Melville Collins und Joseph Loewy, die kürzlich an der Sheepsheadbai-Rennbahn wegen Verletzung des neuen Antiwettgesetzes verhaftet worden waren.

Der Distriktsanwalt Elder von Brooklyn erklärte selber, laut einer neuerlichen Entscheidung des Appellhofs (des höchsten Gerichtshofs im Staat New York) seien diese beiden Verfolgungen ungesetzlich gewesen.

Religionsaufruhr unter Negern.

Waco, Tex., 25. Juni. Zu Rosenbrach unter mehreren Hundert Negern ein Religionskrawall aus, anläßlich der heftigen Angriffe von „Rev." Fuqua, dem Haupt einer neuen Sekte, auf alle andere Religionsbekenntnisse! Reichlich 100 Schüsse wurden abgefeuert, und mehrere Neger wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Feuerschaden.

Philadelphia, 25. Juni. Das große Schlachthaus sowie das anstoßende Rindfleischmagazin von D. B. Morton & Co., im südwestlichen Stadttheil, wurde durch ein Feuer vollständig zerstört. Schaden etwa $150,000.

Um geringfügigen Anlaß.

St. Louis, 25. Juni. Der Brauereiarbeiter John Gleich starb auf dem Operationstisch im Stadthospital, infolge eine Schußwunde, welche sein Mitarbeiter Ernest Thon ihm beibrachte. Die Beiden zankten mit einander über die Quantität Freibier, welche sie in der Brauerei trinken dürften, — und sie beschafften sich Revolver und duellirten sich dann!

Zur Hochfluthlage.

St. Louis, 25. Juni. Die Fluth des Mississippi weicht hier langsam, aber anscheinend stetig. Seit Sonntag ist sie um etwas über einen Fuß zurückgegangen. Man hält es für wahrscheinlich, daß Ende der Woche die Geschäftsthätigkeit am Stromdamm wieder normal sein wird.

Ausland.

Der siebente Sozialist

Bei Berliner Stichwahl in den preuß. Landtag gewählt.

Berlin, 25. Juni. Bei der Stichwahl im 12. Berliner Wahlkreise — der einzigen Stichwahl, welche bei den Landtagswahlen vom 3., resp., 16. Juni nothwendig geworden war — siegte der Sozialdemokrat Hoffmann über seinen deutschfreisinnigen Gegner, den Prediger Dr. Runze, mit 6 Stimmen Mehrheit. Im Ganzen wird also die Sozialdemokratie jetzt 7 Vertreter im preußischen Abgeordnetenhaus haben, während sie früher gar keinen hatte, und die Hälfte aller Berliner Wahlkreise wird durch Sozialdemokraten vertreten sein.

Grad' wie bei uns!

Deutschländischer Papiertrust schraubt Preise hoch.

Leipzig, 25. Juni. Das Druckpapiersyndikat hat beschlossen, nach amerikanischem Muster die Preise für Druckpapier ganz beträchtlich zu erhöhen.

„Russischer Löwe" gestorben?

London, 25. Juni. Ein Gerücht, das aber noch unbestätigt ist, besagt, daß Georg Hackenschmidt, der bekannte russische Ringkämpfer, in einem Hospital zu Aachen gestorben sei, nach einer Operation an einem seiner Knie. Sein Tod soll die Folge von Verletzungen sein, die er bei einem Preiskampf mit Frank Gotch von Iowa zu Chicago (im Dexter Pavillon) erhalten hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Barbarossa von Bremen; Etruria von Liverpool.

Abgegangen:

Queenstown: Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Caronia, von Liverpool nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, mäßig warm. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan, Wisconsin: Schön heute Abend und morgen, geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Bombe gegen Schah!

Und Straßenkämpfe gehen auf's Neue los! —Rußland trifft Anstalt, größere Armee zu senden.

Berlin, 25. Juni. Eine weitere Spezialdepesche aus der persischen Hauptstadt Teheran meldet, daß ein Versuch gemacht wurde, den Schah durch einen Bombenwurf zu tödten, und daß die Straßenkämpfe auf's Neue losgebrochen sind.

Der Schah kam bei dem Bombenwurf mit heiler Haut davon, — aber mehrere Soldaten wurden getödtet.

Der Schah empfing eine Deputation im Palaste, nachdem er vorher sich von einer starken Leibwache Soldaten hatte umgeben lassen. Der Attentäter schleuderte die Bombe von einem Platz aus, wo es ihm gelungen war, sich zu verstecken; indeß flog sie nicht weit genug, um den Schah zu erreichen, sondern fiel unter den Truppen nieder.

Die Soldaten benahmen sich auch bei dieser Gelegenheit wieder scheußlich. Sie fanden in der Nähe des Palastes eines Volkshausen, — und in dem bloßen Glauben, derselbe habe irgend etwas mit dem Attentat zu thun, machten sie einen Angriff mit Säbeln auf das Volk! Daraus entwickelte sich ein blutiger Straßenkampf, welcher noch immer im Gange ist.

St. Petersburg, 25. Juni. Eine Depesche aus Kulfa, einer Vorstadt von Isyaham, Persien, berichtet, daß daselbst der russische Verkehrsminister, Generalleutnant Schaffhausen-Schaufuß, auf einer Inspektionstour für die transkaspischen Eisenbahnen eintraf.

Man erwartet, daß Rußland ehestens eine größere Armee nach Persien senden wird.

London, 25. Juni. Der Korrespondent der „Times" in Teheran telegraphirt, daß Truppen auch die Zugänge zum britischen Gesandtschaftsamt bewachen, und daß sie Befehl haben, alle Flüchtlinge niederzuschießen, welche fernerhin dort Zuflucht suchen sollten. (30 Nationalisten sind jetzt in diesem Gesandtschaftsamt.)

Er meldet des Weiteren, daß zwei der nationalistischen Führer im königlichen Lager gehängt wurden. Man fühlt große Besorgniß um das Schicksal der Andern, die sich in Haft befinden. Zwar hat der Schah mündlich versprochen, ihr Leben zu schonen; aber man weiß, was seine Versprechungen werth sind.

Paris, 25. Juni. Ueber den erwähnten Bombenwurf in Teheran, welcher für den Schah bestimmt war, meldet man hierher, daß 6 Soldaten dabei getödtet wurden. Der Bombenwerfer gestand, daß er aus dem Hause von Zahir-edd Dowleh kam; daraufhin schossen die Soldaten eine Granate in das Haus und plünderten dasselbe später.

Der Schah hat den ausländischen Gesandten versichert, daß er die Verfassung nicht aufzuheben gedenke.

Tabriz, Persien, 25. Juni. Der, gestern früh hier begonnene Kampf zwischen Revolutionären und den Anhängern der Reaktionspartei dauerte bis heute zum Tagesanbruch. Die Revolutionäre wurden schließlich geschlagen und aus ihrer Hauptstellung getrieben. Die Verluste auf beiden Seiten kommen auf etwa 100 Todte und Verwundete!

Jetzt werden Friedensunterhandlungen geführt. Der Generalgouverneur ist von hier nach Tiflis (Russisch-kaukasien) abgereist.

St. Petersburg, 25. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß die Ordnung in Teheran wieder hergestellt, und die Stadt ruhig sei. Allenthalben in den Hauptstraßen ist eine Proklamation des Schahs angeschlagen, worin er sagt, er gedenke, „das Prinzip" der Volksvertretung und der Verfassung aufrechtzuerhalten, aber die politische Agitation zu zerschmettern. So ziemlich desselben Inhalts waren die Proklamationen, welche kurz vor Beginn der neuerlichen Kämpfe angeschlagen worden waren.

Teheran, 25. Juni. Obwohl die Stadt heute ruhiger war, als am Mittwoch und Dienstag, sind noch Plünderungen und andere Unordnungen häufig, und man fürchtet, daß sich in der Dunkelheit auch wieder blutige Zusammenstöße ereignen werden.

Der Schah hat eine Liste der, zur Zerstörung bestimmten Häuser zusammenstellen lassen und hat Befehl gegeben, jeden Tag eines derselbn zu bombardiren!

Hochgeborene Perser schweben in beständiger Angst vor Zerstörung und Plünderung ihrer Häuser.

Auch hat der Zar neue Parlamentswahlen angeordnet.

Die Bazare waren heute geöffnet, — aber nur unter Zwang seitens der Behörden!

Mutter sagte für Sohn aus.

Berlin, 25. Juni. Die Prozeßverhandlung gegen den 20jährigen Forsteleven Willy Schwarzenstein, welcher der Ermordung seines Vaters, des Müggelseeförsters Schwarzenstein, angeklagt ist, nahm vor dem Schwurgericht 2 dahier ihren Fortgang.

Die Mutter des Angeklagten, Wittwe des Ermordeten, wurde ebenfalls auf den Zeugenstand gerufen. Sie verzichtete auf das Recht der Zeugnißverweigerung und machte sodann Aussagen zugunsten ihres Sohnes.

Die größten Kleiderhändler der Welt

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Bedeutende Herabsetzungen in Männer-Kleidern

$7.75 Freitag für die Auswahl von 800 hübschen Geschäfts-Anzügen, einschließend moderne Kammgarne, in den neuen Olive-Schattirungen, in Shadow Streifen und Overplaids, sowie ganzwollene Cashmeres und Tweeds, in mittleren und hellgrauen Streifen und Overplaids; auch angebrochene Partien von reinwollenen schwarzen Thibets und blauen Serges, alle Größen in dem Sortiment, werth $15 (dritter Floor).

$6.50 Freitag für hübsche zwei-Stücke Touristen-Anzüge für Männer, in doppel- und einfachknöpfigen Moden, aus garantirtem echtfarbigen reinwoll. blauen Serge gemacht, Röcke ½ und ¼ gefüttert mit Sicilian-Zeug, mit faconhaltenden Haartuch-Fronts gemacht, Beinkleider Peg Top mit Turn-up Bottoms, wirklich $12.50 werth, alle Größen, 34 bis 44 (vierter Floor).

$1.15 Freitag für dauerhafte Arbeitshosen für Männer, in netten gestreiften Kammgarnen, Hairlines und schlichte schwarze und blaue Cheviots, wurden früher zu $1.50 und $2 verkauft.

$3.50 Freitag für Canvas überzogene regendichte angestrichene Koffer, Eisenblech-Beschlag, Hartholz-Leisten, lackirte Stahl-„Bumpers“, Monitor-Schloß, tiefes Trap, Deckel-Hutschachtel, $4.50 und $5.50 Werthe.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider (Zweiter Floor.)

25c Freitag für Ferien-Kniehosen für Knaben,, 3 bis 16 Jahre, aus zuverlässigen Cheviots, Cashmeres u. Tweeds, elegant geschneidert, helle oder dunkle Mischungen, kosteten während der ganzen Saison 50c (nur zwei Paar an einen Kunden).

25c Freitag für waschbare Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 Jahre, aus dauerhaften echtfarbigen Stoffen, helle oder dunkle Farben, kosten immer 40c.

45c Freitag für Spiel-Anzüge für Knaben, 1 bis 8 Jahre, aus dauerhaften echtfarbigen waschbaren Stoffen, Bloomer- oder volle lange Moden.

$1.50 Freitag für Auswahl von 500 doppelknöpf. zwei-Stücke Knaben-Kniehosen-Anzügen, 7 bis 16 Jahre, dauerhafte Cheviots und Cashmeres, helle oder dunkle Mischungen, kosteten die ganze Saison $2.75 und $3 (einen an jed. Kunden).

$5.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfach- oder doppelknöpfige Moden, aus dauerhaften Cheviots und Cashmeres, helle oder dunkle Farben, wurden während der ganzen Saison zu $8.50 und $10 verkauft.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen
(Zweiter Floor.)

9c Freitag für lange schwarze baumwoll. Knaben-Strümpfe, Größen 6 bis 9½, 25c Werthe (vier Paar an jeden Kunden).

25c Freitag für zwei-Stücke Badeanzüge für Jünglinge und Knaben, dunkelblaue Farben, 24 bis 34, werth 50c.

6c Freitag für Badehosen für Knaben, aus kurzen Stücken Unterzeug gemacht, 15c Werthe.

48c Freitag für Knaben-Blusen aus feinem importirten Madras, alle Farben, helle und dunkle, Kragen Band, angenähte Manschetten, Gr. 6 b. 16, früher $1.

17c Freitag für Tape Naht Golf-Kappen für Jünglinge und Knaben, reinwoll. Worsteds, leichte Waare und hellfarbige, alle verschieden, aber in allen Größen, kosteten früher 50c.

39c Freitag für Knaben- u. Jünglings-Negligee-Hemden, schlichtes weißes Madras und nette farbige Effekte, Größen 12 bis 14½, ein großes Sortiment zur Auswahl, früher 75c und $1.

19c Freitag für leichte Kinder-Strohhüte mit breitem Rand, weiße und farbige, in modernen Facons, 50c Werthe.

Ausstattungs-Waaren zu Bargain-Preisen

85c Freitag f. fancy Männer-Hemden, ein glücklicher Einkauf des Ueberschuß-Lagers eines Fabrikanten von Ruf ermöglicht es uns, Negligees oder Plaited Busen-Hemden zu offeriren, helle oder dunkle Farben, angenähte oder abnehmbare Manschetten, Hemden, die regulär $1.50 werth sind.

21c Freitag für Männer-Hosenträger, feines Lisle-Web, solide Leder-Enden, reguläre 35c Qualitäten.

95c Freitag für Männer-Bade-Anzüge, Blau mit fancy Besatz, reguläre $1.25 und $1.50 Werthe.

11c Freitag f. fancy Männer-Strümpfe, ein riesiges Lager neuer Muster und Farben, in einer feinen Qualität von Egyptian Baumwolle, werden regulär zu 20c das Paar verkauft.

95c Freitag für Männer Pajamas, alle Farben, helle und dunkle Effekte, fein gemacht und sehr bequem zugeschnitten, werden immer zu $1.50 verkauft.

42c Freitag für weiße Muslin- und Nainsook-Nachthemden für Männer, reguläre oder halbe Aermel, werden gewöhnlich zu 50c und 60c verkauft.

Schuhe-Bargains in dem Basement

$1.39 Freitag für Auswahl von 3000 Paar Männer-Schuhen, leichte oder schwere Sohlen, aus Velour, Wax Calf, Vici Kid und Box Calf, Schnür- und Blücher-Moden, Schuhe, die anderswo $2 und $2.50 kosten.

$1.10 Freitag für Wax Calf Knaben-Schuhe, alle aus solidem Leder, Größen 1 bis 5½, mittelschwere Sohlen, reguläre $1.75 Werthe.

$1.69 Freitag für lohfarbige Russia Calf Pumps, mit Leder-Bows, für Damen, sowie Oxfords in Blucher-, Schnür- und zwei-Schnallen-Effekten, alle modernen Leisten, mit kurzen „Vamps“, alle Größen, Oxfords, die anderswo für $2.50 und $3 verkauft werden.

$1 Freitag für Misses-Schuhe, Schnür- und Knöpf-Moden, Vici Kid mit Patentleder-Spitze; auch 200 Paar reg. $3 Schuhe, Gr. 2½ bis 5, Breiten AA bis B.

69c Freitag für Männer- und Damen-„Skuffers“, ein idealer Heißwetter-Hausschuh, am geeignetsten für müde Füße, $1.50 Werthe.

95c Freitag f. Damenschuhe u. Oxfords, Schnür-, Knöpf- u. Blucher-Moden; sowie rothe zwei-Oesen „Ties“, Odds und Ends von allen Partien, meistens kleine Sorten, Werthe aufwärts bis zu $3.50.

99c Freitag für Kinder Oxfords, in Vici Kid und Patent Colt, Blucher-Mode, einer unserer besten Bargains.

Hüte—Regenschirme—Leder-Waaren

$3.25 Freitag für Auswahl von 300 echten südamerikanischen Panama-Hüten, Optimo-, Telescope-, Touristen- und Negligee-Facons, werth $5.

98c Freitag für Auswahl von 250 Dutz. Männer-Strohhüte, Split-, Sennit- und weiche Negligee-Moden, werth $1.50.

50c Freitag für Auswahl von 100 Dutz. Touristen-Hüten und -Kappen für Männer, werth aufwärts bis zu $1.

39c Freitag für Auswahl von 150 Regenschirmen für Knaben und Mädchen, 22- und 24zöll. Größen, werth 75c.

$2.15 Freitag für Auswahl von 150 besten Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, werth $3.50.

$4.50 Freitag für Auswahl von 350 rindsledernen Suit Cases, doppelte Stahlrahmen, breite Sohlenleder-Riemen rundherum auswendig, Hemden „Fold“ im Deckel, $6.50 Werthe.

$6.75 Freitag für Auswahl von 200 braunen oder Russet Farbe Rindsleder Club Bags, handgenäht in englischem Rahmen, bestes Messing-Schloß und „Sliding Catches“, ganz ledergefüttert, drei inwendige Taschen, $10.50 Werthe.

Die Hörmanns.

Roman von Karl Busse.

(13. Fortsetzung.)

Ilse Hörmann hielt ihre Hände gespreizt vom Körper ab und ging ihm langsam ein paar Schritte entgegen. „Was ist denn passirt?“ fragte sie neugierig schon aus der Entfernung. „Wollen Sie zu einem Begräbniß oder machen Sie Visiten?“

Er lachte etwas gedrückt. „Komme ich Ihnen so feierlich vor? Na ja, das ist nämlich — ich will nämlich....“

Schwerebrett, die ganze Partie verdarb er sich! Er konnte ihr doch nicht in allernächster Nähe von Kunkel gestehen, daß er sich mit ihr verloben wolle. „Nämlich“, fuhr er hastig fort, „das hängt mit meiner Gemüthsstimmung zusammen. In der That! Ich erkläre Ihnen das später. Wollen Sie mir nicht die Hand geben?“

„Nein, nein — es ist zu Ihrem Besten. Wir haben nämlich gepflanzt — da, schauen Sie mal! Und wenn ich's auch tausendfach schon verschworen habe, weil das Unkraut uns doch Alles verdirbt, wir haben's halt noch einmal versucht.“

Aber sie blickte ihn verwundert an, als er die Beete zu sehen bat. „Mit Ihrer Gemüthsstimmung scheint es heute wirklich nicht richtig zu sein, Richard. Seit wann haben Sie Interesse für Küchenkräuter?“

„O“, erwiderte er, und schritt neben ihr dem See und dem Gemüseland zu, „ich bin überhaupt viel ernster geworden, ich interessire mich jetzt sehr für alles Wirthschaftliche und Praktische.“

Gott sei Lob und Dank, daß wenigstens der brave Kunkel zurückblieb!

Von Neuem sah ihn Ilse Hörmann kopfschüttelnd an, erwiderte jedoch nichts und führte ihn zu dem Gartenland. In drei langen Reihen hatte sie die zarten Triebe gepflanzt. „Sie sehen heute noch matt aus, aber sie erholen sich bald.“ Und mit einem Male sich bückend: „Da hat Kunkel eine fallen lassen.“

Sie hob sie auf und suchte nach dem Pflanzstock. Als sie ihn nicht gleich fand, wühlte sie die Erde mit dem Zeigefinger um und steckte das zierliche weiße Wurzelgefaser in die kleine Grube. „Meinen Händen thut's nichts mehr. Haben wir noch Wasser in der Gießkanne?“

Doch als die Gießkanne sich als leer herausstellte und Richard sie ergriff, um nach dem Schöpfbrett zu laufen, lachte sie laut auf. „Mit Lackstiefeln und Zylinder Wasser schleppen, das wär' was! Fix, geben Sie her!“

Und trotz seines Protestirens nahm sie ihm die beulige Gießkanne aus der Hand, sprang zum Schöpfbrett, füllte sie und stellte sie dann mitten in den Weg. „So. Und nun wollen wir uns erst einmal die Hände waschen.“ Sie streifte die Aermel an den festen weißen Armen empor und hielt die Hände in das klare Wasser. Dann sah sie von unten herauf zu ihm hin. „Also was ist das mit der Gemüthsstimmung? Was hat die mit dem Leibrock zu thun?“

„Mehr als Sie ahnen.“ Nachdenklich und wie nach den Worten suchend blickte er auf die Gebeugte herab. „Immer, wenn ich mich innerlich verzagt fühle, werf' ich mich in Gala. Das gibt einen gewissen äußeren Halt. Man ist gezwungen, sich zusammenzunehmen, sich gleichsam offiziell zu betragen, sich in seiner Verstimmung und Wehleidigkeit nicht gehen zu lassen. Und das wirkt auf den inneren Menschen aufrichtend.“

Sie lachte. „Demnach sind Sie heute verstimmt.“

„Noch mehr“, erwiderte er, „unglücklich.“

Sie zog die Hände aus der Gießkanne und sprengte die Tropfen ab. „Was ist das für ein schweres Wort, Richard! Es paßt gar nicht zu Ihnen. Haben Sie amtlich einen Wischer gekriegt oder was fehlt Ihnen sonst?“

Da nahm er einen Anlauf und sprach von seiner Einsamkeit, von der Trostlosigkeit des Kneipenlebens, von seiner Sehnsucht nach Besserm, nach Häuslichkeit und Familie.

Seltsam, dachte Ilse, sie kommen Alle zu mir beichten! Und als er eine Pause machte, lachte sie vergnüglich auf. „Rund heraus, lieber Freund: Sie wollen heirathen. Aber das ist doch kein Unglück. Und wie, was, wo? Ich bin neugierig. Sollten Sie die Lackstiefel etwa gerade jetzt zu der Auserwählten tragen? Und darf man wissen, wie sie heißt?“

„Rathen Sie“, bat er und drückte den Kneifer fester.

Mit einem plötzlichen halben Unbehagen widersprach sie, doch als er nicht abließ, zu betteln, nannte sie achselzuckend einige Namen. Er hatte überall etwas auszusetzen.

„Sie sind zu anspruchsvoll, Richard. Ihr Ideal muß wohl doch erst noch wachsen.“

„Nein“, erwiderte er und holte tief Athem, „anspruchsvoll bin ich wohl, aber es ist schon da. Wissen Sie, zu wem ich wollte? Zu Ihrem Herrn Vater!“

Da war es heraus, es gab kein Zurück mehr, und Richard Wilke stand jetzt wie auf der Mensur, er wich keinen Millimeter.

Ilse Hörmann war roth geworden und starrte ihn mit halb offenem Munde an, als begriff sie nicht.

„Lütting?“ fragte sie dann unsicher. Sie glaubte es selber nicht recht, aber es war der einzige Ausweg, der sich noch bot.

„Warum verstehen Sie mich mit Absicht falsch? Hätt' es sich um Fräulein Christel gehandelt, würd' ich ja zu ihr gegangen sein. Aber nun komme ich doch zu Ihnen.“

Er hob langsam die rechte Hand, als wollte er sie ihr hinstrecken und hätte noch nicht ganz den Muth dazu. „Fräulein Ilse,“ sagte er bittend, „wollen Sie es mit mir versuchen?“

Sie trat einen Schritt zurück, sie war noch immer ganz fassungslos. „Ich?“ Und mit einem kurzen Auflachen, das nicht echt klang: „Machen Sie keine Witze, Richard.“

Er wollte auffahren, er bezwang sich. „Von Witzen ist hier nicht die Rede. Schlimm für mich, wenn ich das erst besonders betonen muß.“

„Aber liebster Richard...“

Da ließ er die halb erhobene Hand sinken. „Na ja“ — es klang kläglich und ergeben — „wenn Sie schon liebster Richard sagen, kann ich wohl einpacken. Dann brauch' ich wohl gar nicht weiter zu reden. Aber das geht ja gar nicht, liebes Fräulein Ilse, Sie wissen nicht, wie sehr ich mich darauf gefreut und wie ich darauf gehofft hab'! Bin ich denn so'n schlechter Kerl? Oder was haben Sie denn sonst gegen mich? Daß ich früher schon manchmal entflammt gewesen bin, das ist ja richtig, das leugne ich ja auch nicht. Aber das war doch Strohfeuer, so eine Aufwallung, die kam und vorbeiging. Diesmal sitzt es tiefer. Diesmal, da ist es durch Jahre und Jahre gewachsen, so heimlich, daß ich es selber nicht gewußt hab'; bis alles reif und richtig war und mir die Augen aufgingen.“

Er wurde selber fast gerührt. „Tage und Nächte hab' ich mir's überlegt. Hab' zu Hause gesessen und hab' mich geprüft, wie noch niemals. Und jetzt weiß ich, daß nur Sie... nur Sie... Fräulein Ilse, Sie verstehen schon, ich kann nicht so geschwollen und gefühlvoll reden. Aber Sie können es mir ja auch so glauben. Glauben Sie mir denn nicht?“

Sie hatte nach einem Zweige der Uferweiden gegriffen und ließ den langsam durch ihre hohle Hand laufen. Immer von neuem bog sie ihn zu sich her, immer von neuem schnellte er zurück. Mechanisch trieb sie das Spiel weiter, als ob Richard Wilke nicht auf eine Erwiderung wartete. Dann endlich schien sie fertig und mit sich eins zu sein.

„Ich will Ihnen antworten, Richard, aber Sie müssen mich auch vernünftig anhören, ohne Muck und Zuck. Sie fragen, ob ich Ihnen nicht glaube. Und ich antworte Ihnen: Ja, ich glaube Ihnen, jedes Wort. Ich glaube, daß Sie alles ernst und ehrlich meinen und es so fühlen, wenn Sie's auch nicht gefühlvoll ausdrücken.“

„Aber —?“ sagte er und sah sie an.

Sie lächelte leicht. „Aber was ich nicht glaube, ist dies: daß Sie in einer Woche oder vier Monaten noch ebenso reden und fühlen werden. Bitte, ohne Muck und Zuck, versprachen Sie! Sie sind ein lieber Mensch und im ganzen ein Sonntagskind. Manchmal aber haben Sie Ihre finstern Stunden, wo Sie verzagen wollen und auf allerhand Einfälle kommen, die Ihrem eigentlichen Wesen gar nicht entsprechen und deren Erfüllung Sie bald ebenso sehr bedrücken, wie im Augenblick erfreuen würde. Hüten Sie sich, Richard: in solchen gefährlichen Stunden, wo sich Ihr Gefühl verirrt und vergreift, kommen Sie unter Umständen wirklich noch 'mal zu 'ner Frau, und weiß Gott, zu welcher. Denn Sie werden nicht immer einer guten alten Freundin gegenüberstehen, die Bescheid weiß. Natürlich werden Sie jetzt enttäuscht sein und sich unglücklich fühlen. Aber eines Tages danken Sie mir noch, daß ich heut' vernünftiger war als Sie.“

Richard Wilke hatte den Kopf immer tiefer geneigt und stand so einen Augenblick vor ihr wie ein großes ungefügiges Kind, das seine Strafpredigt bekommt. Dann schüttelte er den Kopf.

Doch Sie: „Wir sprechen uns später, Richard. Daß ich Sie heute nicht überzeugen kann, weiß ich.“

Aber es blieb beim Kopfschütteln. „Ich hab' Pech,“ sagte er leise. „Diesmal hab' ich so sicher gehofft, keinen Korb zu kriegen. Und nun? Da ist er, ein riesengroßer, ohne Hoffnungsschleifen sogar. Jetzt werden Sie mir wahrscheinlich Ihre Freundschaft anbieten, nicht? Ich kenn' mich in solchen Lagen ja allmählich aus.“

„Nein,“ erwiderte sie, „wenn das noch nöthig wäre, stünd' es schlimm um uns. Wie lange kennen wir uns schon? Ich denk', es müssen bald fünfzehn Jahre sein. Und um eine so lange Freundschaft wär' es schade. Meinen Sie nicht auch?“

„Es soll' was Besseres daraus werden.“

„Und da das nicht angeht,“ sagte sie bittend, „so wollen wir wenigstens dafür sorgen, das nichts Schlechteres daraus wird. Was heut' geschehen ist, Richard, soll unter uns bleiben. Es kümmert keinen Menschen sonst, nur uns zwei, und wenn niemand davon erfährt, wird es uns selbst bald wie etwas Unwirkliches vorkommen.“

Er athmete tief auf. „Ich kann nicht, nein, ich kann nicht! Wenn ich mich so leicht trösten ließe, hätten sie ja ganz recht. Vielleicht später, es vernarbt ja vieles mit der Zeit. Aber vorläufig, vorläufig werd' ich mit meinem Korb abziehen und wieder was einsargen. Ach, und alles nur diese gottverdammte Nase, verzeihen Sie, ich... ich... es kam so über mich.“

Sie wollte etwas reden, verschluckte es, sah ihn an und verbiß ein Lächeln. „Wenn Sie das zu trösten vermag, ich begreife ja, daß Sie Ihren Groll nach irgendeiner Seite entladen müssen. Und es ist mir schon lieber, wenn er sich gegen die eigene Nase entläd, als gegen mich.“

Sie blickte zur Seite: „Pst — Kunkel kommt!“

Da gab sich Richard Wilke einen Ruck, that sehr offiziell, brachte noch eine Bitte um Verzeihung vor und zog tief den Hut, den Zylinder.

Mit einem großen Blick sah Ilse Hörmann ihn an. „Wollen Sie so gehen?“ fragte sie.

Er wurde roth. „Allerdings,“ sagte er unsicher. „Oder wollen Sie mich etwa noch zum Kaffee einladen?“

Es war bitterer Galgenhumor.

Sie überhörte es. „Ich meine nur: die Hand ist jetzt wieder rein.“

Da zuckte es um seine Lippen. Er beugte sich so tief auf die Hand, als wollte er sie küssen. Doch er that es nicht.

„Adieu,“ sprach er leise.

Und sie, laut: „Auf Wiedersehen, Richard.“

Aufrecht schritt er die Parkwege empor, mit dem bittern Gefühl, daß sein Fuß sie niemals wieder betreten würde. Aufrecht ging er durch die Straßen des Ortes. Die Sonne schien; Schüler grüßten; Ausflügler zogen wie an jedem Sommertag auch heute in Schaaren an ihm vorüber. Endlich war er an seinem Hause, stieg die Treppe empor, betrat sein Zimmer. Er nahm den Zylinder ab, faßte ihn fest an der Krempe und schleuderte ihn in die Ecke. Es gab einen dumpfen Puff. Dann warf er sich auf die neue Chaiselongue.

Nun war wieder ein Akt beendigt, eine Lebenshoffnung erledigt. Der siebente Korb war da. Die Serie hatte ihre prompte Fortsetzung erfahren. Er würde nun also weiter Hefte korrigiren, seinen Schülern den Kornelius Nepos vorsetzen und Abends zu Schmittchen wandern. Und nie, nie, nie würde er eigene Kinder haben.“

Die Oede seines Daseins lastete schwer auf Wilke. Die Stunden verrannen. Der Abend kam. Immer stärker spürte er seine Einsamkeit. In der Dunkelheit legte sie sich wie eine Last auf ihn. Er hatte sie gesucht und sich mit ihr wohlgefühlt, so lange leuchtende Zukunftshoffnungen ihn umgaukelt hatten. Er ertrug sie nicht mehr, seit diese Hoffnungen ihm zerschlagen waren. Ihm war, als müsse er nach Menschen, nach Licht, nach Wärme schreien. Als müsse er fühlen, daß er nicht ganz verlassen sei. Und sein altes Stammlokal, in dem ihn der Wirth mit einem Lächeln zu begrüßen pflegte, in dem der Kellner sich vertraulich verbeugte, in dem die meisten Gäste ihm zunickten — es erschien ihm plötzlich wie die Rettung vor dem Alleinsein, wie ein Asyl, in dem man die Misere des Daseins weniger spürte. Er zog sich um, warf den zerbeulten Zylinder in den Schrank und eilte im Sturmschritt zu Schmittchen.

Es war noch zu früh. Von der Stammrunde war noch keiner da. Er aß, trank, rauchte trübe seine Zigarre und wartete.

(Fortsetzung folgt.)

See- und Fahr-Krankheit schnell kurirt.

Durch Mothersills Seekrankheit-Mittel, das einzige, welches auf allen Dampfern verkauft und empfohlen wird.

Zögert nicht Fahrkarten zu kaufen für den Ozean, See oder durch die Berge, aus Furcht vor See- oder Fahrkrankheit, denn Mothersills Mittel für Seekrankheit verschafft Euch alle Annehmlichkeiten der Reise.

Mothersills Seekrankheit-Mittel ist garantirt frei von Cocaine, Morphium, Opium oder anderen schädlichen Drogen zu sein. Es ist das einzige Mittel für Seekrankheit und Fahrkrankheit, welches ohne Zögern von allen erster Klasse Dampfern empfohlen wird.

Es ist garantirt keine unangenehme oder schädliche Wirkung auf den schwächsten Körper auszuüben.

Zufriedenstellung garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Mothersills Seekrankheit-Mittel ist in kleinen Gelatine-Kapseln in 50c und $1.00 Westentasche Größe Schachteln. Verkauft und empfohlen auf allen Dampfern und in Apotheken, oder bestellt direkt mit Beifügung des Preises und Ihr erhaltet das Mittel portofrei. Schreibt wegen Auskunft und Zeugnissen von hervorragenden Leuten an die Mothersill Remedy Co., 166 Cleland Bldg., Detroit, Mich.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Economical Drug Co., 84 State Str.; Public Drug Co., 150 State Str.; Central Drug Co., Ecke Washington und State Str.

Für einfache oder fancy Sachen ist die beste Stärke für alle Stärkezwecke : :

Kingsford's Oswego

Silber Glanz Stärke

Sechsundsiebzig Jahre der Superiorität

Für heißes oder kaltes Stärken

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Taschentücher
250 Dutzend weiße Taschentücher für Damen, spezieller Wth., so lange der Vorrath reicht, das Stück zu **1c**

4000 Yards Odds und Ends von waschbaren Stoffen wie Lawns, Ginghams, Percales, Suitings etc., bis 19c Werthe — die Yard zu **5c**

10 Kisten Everett Classics Kleider-Ginghams, fancy Plaids, in echten Farben, regulärer 12½c Werth, extra speziell — die Yard zu **6¾c**

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 9, regulärer 15c Werth, das Paar zu **10c**

Schwarze sowie lohfarbige, nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen und Zehen — speziell, das Paar zu **10c**

3500 Yds. gebleichtes Butcher Leinen, Fabrikreste, feine Qual., 2—10 Yds. lang, 32—40 Zoll breit, doppelt gefaltet, wth. nicht weniger als 15c, Yd. **5¾c**

Eine Kiste baumwollener Crash — „Flaxine“ Finish, rothe Einfassung, echtfarbig, schwere Qualität, regulärer 6c Werth, speziell, per Yard, **3½c**

“FREITAG”

Verkauf von Toilette-Seife wird fortgesetzt

Tausende und Abertausende von Stücken feiner Toiletten-Seife von unseren riesigen Einkäufen von ausgeschalteten Partien von einigen der hervorragendsten und besten Seifenfabrikanten dieses Landes. — Solch günstige Gelegenheiten bieten sich nur äußerst selten, und wir rathen Euch daher, einen Vorrath für die Zukunft anzulegen.

Zum Verkauf in der Main Aisle, Main Floor.

Extra Qualität Witch Hazel, Van's Tar, Royal Topaz, Van's Carbolic, Oatmeal, Cream of Tar Seife u. s. w., per Stück, **2c**

Allen B. Wrisley's Twin Bar Palm Seife, echte Theer, Savon Heliotrope Blanc, Venus und Sweetheart Seife, per Stück, **3c**

Wir offeriren diese Grocery-Spezialitäten für Freitag

Feiner granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $1 oder darüber— 5 Pfd. für..........	23c
Mehl, bestes Minnesota Patent, ¼ Faß Sack $1.35; ⅛-Faß-Sack..	69c
Bester gerollter Hafe, 5-Pfd.-Packet zu.......	13c
Fancy Navy-Bohnen, 3 Pfd. für............	13c
Gemischtes Geflügelfutter, 100-Pfd.-Sack...	$1.59
Soapine Waschpulver, 5 große 5c Packete und ein 10c Packet Streichhölzer für..........	25c
Frisch gebackene Pretzels, 2 Pfund für............	10c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für............	25c
Frisch gebackene Soda Crackers, 3 reg. 5c Packete..	10c
Fancy Sugar Cured geräucherte Butts— speziell, Pfd.......	10¾c
Importirte schwedische Fish Balls—große Büchse zu..........	18c
Frisch gerösteter Kaffee, spez. Pfd..	11½c
Postum Cereal oder Kneip Malzkaffee— 25c Packet zu.........	17c

Kurzwaaren-Offerten

Crowley's bester 200 Yard Spulen Maschinenfaden, Spule..........	1½c
Schuhschnüre— per Dutzend..........	3c
Weiße Perlmutter-Knöpfe — das Dutzend zu..........	1c
Weißes Cotton Tape — 2 Rollen zu..........	1c

Käse.
Feinster hiesiger Schweizer-Käse— mit diesem Koupon, per Pfund, **14c**

Liköre und Zigarren

½ Gall. Cal. Brandy oder Rye Whiskey, wth. $1.50; ½ Gall. Cal. Portwein, wth. 75c, Gesammtwerth $2.25, Freitag, eine Bestellung auf jeden Kunden zu......	$1.00
Alice Nielsen Zigarre, regulärer Preis $1.25, Kiste von 50 zu...	71c
3000 Stephen Brice 5c Zigarren, lange Einlage, echtes Broadleaf Deckblatt — Club Facon, Kiste von 50 Stück, speziell zu..........	$1.00

Torchon-Spitzen
300 Stücke engl. und deutsche Torchon Spitzen u. dazu passende Einsätze, so lange der Vorrath reicht, Yard, **1c**

Weiße „shaped“ Vests für Damen, niedriger Hals, kurze Aermel oder gar keine Aermel, ein regulärer 25c Werth — speziell zu **15c**

Gerippte Unterhemden u. Unterhosen für Männer Größen 34 bis 46, der reguläre Preis 25c, spezieller Preis für Freitag— **19c**

Moreen Unterröcke für Damen, mit voller Flounce —dies sind reguläre 75c Werthe— extra spezieller Werth zum Preise von **38c**

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen —prachtvoll besetzt, mit Lace Yokes und Stickerei-Panels — werth bis zu $1.75. Speziell zu **98c**

1000 Paar Schuhe und Oxfords für Damen, Mädchen und Kinder, sowie Männerschuhe in allen Größen und Breiten, $2 und $2.50 Werthe **1.00**

Tennis Oxfords für Knaben und Jünglinge — mit Gummi-Sohlen, in allen Größen, extra spezieller Werth für Freitag zu **48c**

50 Dutzend blaue Brownies für Knaben, aus gutem Denim, gut gemacht, extra spezieller Werth für Freitag zu **19c**

500 Paar Männer-Hosen, schwarze sowie dunkle Mischungen, extra spezieller Werth von 9 bis 11 Uhr Vorm., **89c**

Große Waschbretter— mit Zink Soap Drainer, regulärer Preis 30c, speziell für Freitag zu **19c**

Wringer mit eisernem Frame, 3 Jahre garantirt — spezieller Werth für Freitag— zu **1.79**

Wollene Skirts für Damen, Werthe bis zu $5, extra spezieller Werth für Freitag, zu **1.00**

Coats für Damen und Mädchen — der reguläre Preis beträgt gewöhnlich aufwärts bis zu $7.50 — für Freitag. **1.98**

Lokalbericht.

Reine Milch.

Zu ihrem Schutz sollen drei weitere Ordinanzen dienen.

Der einwandsfreie Käse.

Die Grundeigenthumsbörse bespricht die Flußverbreiterung und die Entfernung der Brückenpfeiler. — Eine Gürtelbahn am Abwasserkanal geplant.

Drei Ordinanzentwürfe, welche sämmtlich den Schutz der Bevölkerung vor dem Genuß von Milch und Milcherei-Erzeugnissen von schwindsüchtigen Kühen bezwecken und am 1. Januar 1909 in Kraft treten sollen, sind vom Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen gestern Nachmittag gutgeheißen worden. Die Entwürfe wurden vom Gesundheitskommissär befürwortet und werden am nächsten Montag Abend im Stadtrath eingereicht werden. Sie verfügen die Einrichtung eines besonderen Amtszweiges unter dem Gesundheitskommissär behufs Anfertigung und Führung einer Liste aller Milchkühe in der Stadt und Umgegend, die Vornahme einer jährlichen Untersuchung aller Kühe in der Stadt auf Schwindsuchtskeime, während eine gleiche Besichtigung der Kühe außerhalb der Stadt von den örtlichen oder staatlichen Gesundheitsbeamten erwartet wird, deren Gesundheits-Bescheinigung ohne Weiteres auf Treu und Glauben anerkannt werden wird. Den gesund befundenen Kühen soll ein Knopf in's Ohr gezwickt werden. Fünf Jahre lang darf in Chicago nur pasteurisirte Milch oder Sahne verkauft oder in Milcherei-Erzeugnisse umgewandelt werden, so daß die Milchereibesitzer in der Zwischenzeit alle lungenschwindsüchtigen Kühe abschaffen können. Milch, Sahne und Buttermilch von nicht untersuchten oder kranken Kühen, welche außerhalb der Stadt gehalten werden, dürfen von den Gesundheitsbeamten ohne Weiteres vernichtet werden, und auf den Verkauf von Butter und Käse in ursprünglicher Verpackung, welche nicht die Bescheinigung des Händlers trägt, daß die Waare frei von Schwindsuchts-Bazillen ist, wird Geldstrafe gesetzt. Bei importirtem Käse ist eine solche Bescheinigung nicht erforderlich, weil die Bazillen nach zehn Wochen zumeist abgestorben sind und der zum Verkauf gelangende Käse jener Art gewöhnlich älter ist. Doch hat der Ausschuß vorsichtshalber den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob eine solche Unterscheidung zwischen einheimischem und importirtem Käse nicht die Verordnung der Umstoßung durch die Gerichte aussetzen würde.

Flußbauten und Landmakler.

Die Grundeigenthumsbörse beschäftigte sich gestern abermals mit der Frage der Flußverbreiterungsbauten infolge eines Vorschlages von E. A. Halsey, wonach die Börse sich für die Verbreiterung des Flusses auf gleichmäßig 200 Fuß und für die Erhaltung einer gleichmäßigen Tiefe von 26 Fuß, ferner für die Entfernung aller Brückenpfeiler aus dem Fluß und für den ausschließlichen Bau von Brücken mit mindestens 200 Fuß Spannweite erklären solle. Isham Randolph, der berathende Chefingenieur der Abwasserbehörde, theilte in einem Schreiben mit, daß eine 140 Fuß breite Brückenspannweite und eine Flußbreite von 200 Fuß genügend seien. Die Abwasserbehörde ließ ferner melden, daß ihr jede ehrliche Kritik und alle ehrlichen Vorschläge willkommen seien, wenn sie von sachverständiger Seite kämen. Halsey erinnerte dann an die Thatsache, daß die 193 Tiefstandmessungen im Fluß, welche die Edward Hines Lumber Co. hatte vornehmen lassen, von der Abwasserbehörde für durchaus falsch erklärt worden seien. Des Redners Eingangs erwähnte Vorschläge wurden dann einem Ausschuß überwiesen.

Die zu niederen Geleise-Unterführungen.

Der städtische Sachverständige für Geleise-Hochlegungsbauten, Raymer, hat dem Bürgermeister eine Liste der Geleise-Unterführungen zugestellt, welche erhöht oder vertieft werden müssen, um den großen Straßenbahnwagen auf manchen der neuen „Durchlinien“ die Durchfahrt zu ermöglichen. Auch an den Gerüsten der Oak Parker und der Metropolitan-Hochbahn werden umfassende Veränderungen gleicher Art nothwendig werden. Der Bürgermeister wird unverzüglich die Vertreter der betreffenden Verkehrsgesellschaften zu einer Besprechung der Sachlage einladen, um festzustellen, wer die Kosten tragen soll, was zweifelhaft ist, nachdem die Gesellschaften die Ordinanzen angenommen haben, in denen die Höhe der Unterführungen genau festgelegt worden. Es handelt sich um folgende Bahngesellschaften und Unterführungen:

Chicago and Northwestern: Clybourn Ave., Fullerton Ave., Van Buren bis Rockwell Str., Madison bis Rockwell Str., Ashland Ave. bis Kinzie Str., Western Ave. bis Kinzie Str., Western Ave. bis Humboldt Blvd., Kalifornia Ave. bis George Str.

Chicago, Milwaukee und St. Paul: Armitage Ave., Springfield Ave., Ashland Ave. bis Bloomingdale Road, Chicago bis Albany Ave. und nördlich bis zur Ridgeway Ave.

Panhandle: 12. bis Rockwell Str., Lake bis Rockwell Str. und Ashland Avenue.

Chicago and Oak Park-Hochbahn: Paulina Str., Lake Str., ganze Länge, und Ashland Ave.

Metropolitan-Hochbahn: Millard bis Ogden Ave.

Chicago & Alton: Archer bis Ashland Ave.

Burlington, Northwestern und Terminal-Bahn: Ashland Ave. und 16. Straße.

Gürtelbahn am Abwasserkanal.

Zur Verbindung aller Fabrik- und Industrie-Anlagen am Abwasserkanal zwischen Joliet und Chicago will die Abwasserbehörde eine vermuthlich elektrisch betriebene Gürtelbahn bauen lassen. Das stellte sich heraus, als die Chicago, Kansas City and Joliet-Bahngesellschaft den Grundeigenthumsausschuß der Behörde gestern um Verpachtung eines Landstreifens neben dem Kanal von der Western Avenue bis Joliet ersuchte. Hoyt King, der Verwalter des Grundeigenthumszweiges der Abwasserbehörde, trat vor dem Ausschuß für den Gürtelbahnbetrieb ein, der vortheilhafter sei, als die Verpachtung von Land für den Bahnbetrieb Seitens verschiedener Privatgesellschaften.

Zu hohe Fernsprech-Rechnungen.

Oberbaukommissär Hanberg, Korporationsanwalt Brundage und Stadtrathsmitglied Bennett untersuchen zur Zeit Entwürfe zur Registrirung der Fernsprechanrufe, da Seitens der Abonnenten von Fernsprechanschlüssen Beschwerden über Uebervortheilung eingelaufen sind. Die Chicago Telephone Co. behauptet, daß sie ebenfalls etwa hundert verschiedene Fernsprech-Zählautomaten auf ihre praktische Verwerthung prüfe.

Unangenehme Nachbarschaft.

Ueber eine Asphaltanlage des Straßenbau-Unternehmers Hanreddy an der Avondale, nahe Belmont Avenue, wird von den Umwohnern wegen der durch den Betrieb erzeugten Dämpfe bittere Klage geführt, doch hat Ald. Ald. Clancy, der infolge dessen in der Stadthalle Erkundigungen einzog, den Trost erhalten, daß die Anlage wieder entfernt werden würde, sobald mehrere kleine, Hanreddy übertragene Bauten in jener Gegend vollendet sein werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

John Rabers Nachlaß verkauft die Nordwestecke von State und 23. Straße.

Der Nachlaß von John Raber hat an Jay G. Johnson das Eigenthum an der Nordwestecke von State und 23. Straße, 50 bei 125 Fuß, mit dreistöckigen Laden- und Wohngebäuden, für angeblich $25,000 bis $30,000 verkauft.

Das Apartmenthaus Nr. 6434—36 Jackson Avenue, 48 bei 120½ Fuß, Ostfront, ist von Emil Rosenthal an William F. und Hermann C. Kobernus für $26,000 verkauft worden. Es ist mit $12,500 belastet.

Frau Margareth A. Brownley und Andere haben an Thomas J. Woods das Eigenthum in Calumet Avenue, 199 Fuß südlich von 25. Straße, 49 bei 187 Fuß, mit Miethshaus, verkauft. Der Käufer übernahm die Belastung von $12,000.

Das Eigenthum Nr. 4525—27 Oakenwald Avenue, mit 46 Fuß Front und einer Tiefe bis zur Illinois Zentralbahn, ist von Thomas B. Maginnis an Albert K. Draper verkauft worden. Zwei zweistöckige Miethshäuser stehen auf dem Grundstück, die Belastung beträgt $8000.

Augustus S. Peabody ist Trustee einer Bondanleihe von $47,000, welche Samuel N. Growen auf 5 Jahre zu 6 Prozent zu Bauzwecken auf das dreistöckige Sunnywood-Apartmentgebäude und 92 bei 120 Fuß Grund an der Nordwestecke von Ravenswood Park und Sunnyside Avenue, und 92 bei 152½ Fuß an der Südwestecke von Winchester und Sunnyside Avenue aufgenommen hat.

Chicago Hebrew Institute.

Der Vollzugs- und der Sammel-Ausschuß des Chicago Hebrew Institute beschlossen gestern im Stratford-Hotel, die zum Ankauf des Grundstücks auf der Westseite für ein Anstaltsgebäude noch fehlenden $24,000 durch Sommerbelustigungen, wie Dampferausflüge u. s. w., aufzubringen. In den letzten beiden Wochen sind $5000 gesammelt worden.

Klage abgewiesen.

Die Schadenersatzforderung von Frau Katherine Holleran, 1591 Humboldt Str., gegen drei Schankwirthe wurde gestern von Stadtrichter Bruegemeyer zurückgewiesen. Frau Holleran hatte die Wirthe auf $1000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihrem taubstummen Sohne William geistige Getränke verkauft hatten.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

An Clevelands Bahre.

Princeton, N. J., 25. Juni. So ziemlich alle Vorkehrungen für das morgige Leichenbegängniß des Ex-Präsidenten Grover Cleveland sind fertiggestellt.

Die Wittwe trägt ihren Kummer sehr tapfer. Sie leitete selber größtentheils die Anordnungen für das Begräbniß. Gestern ging sie erst spät schlafen, und heute erhob sie sich wieder früh und brachte einige Zeit ganz allein in der freien Luft auf der Veranda des Heims „Weston" zu.

Esther, die älteste Tochter, und Richard, der ältere Sohn, werden heute aus Tamworth, N. H., erwartet, unter Obhut von Frau Finley. Die zwei kleinen Kinder, Maria und Francis Grover, werden dem Leichenbegängniß nicht beiwohnen.

Unter den sonstigen Angehörigen, welche noch heute erwartet werden, sind: Zwei Schwestern des Dahingeschiedenen, nämlich Frl. Rose Cleveland von New York (die vor Präsident Clevelands Verheirathung die Herrin des Weißen Hauses in Washington war), und Frau M. B. Bacon, Gattin eines Architekten in Toledo, O. Eine andere Schwester Clevelands, Frau Mary Cleveland Hoyt, soll morgen aus Omaha, Nebr., eintreffen.

Das Begräbniß soll erst um 5 Uhr Nachmittags stattfinden, damit alle weitab Wohnenden, welche zu demselben erscheinen wollen, noch rechtzeitig eintreffen können. Das Erscheinen des Präsidenten Roosevelt ist mit Bestimmtheit angekündigt.

Wenn die Wünsche der Wittwe vollkommen zur Ausführung gelangen, so werden die Leichenfeierlichkeiten sehr einfach und ohne Gepränge sein, und einen ganz privaten Karakter tragen.

Es wird sehr bedauert, daß Dr. Woodlawn Wilson, der Präsident der Princeton-Universität und ein sehr geschätzter Freund des Ex-Präsidenten, dem Leichenbegängniß nicht beiwohnen kann, da er vor mehreren Tagen nach Europa abgefahren ist.

Princeton, N. J., 25. Juni. Der Bildhauer Edward Wilson, welcher mit der Princeton-Universität in Verbindung steht, nahm auf Ersuchen der Wittwe die Todtenmaske von Grover Cleveland.

Frau Cleveland fuhr schon früh in Begleitung nach dem Friedhof — welcher nahe bei den Universitätsgebäuden und etwa eine halbe Meile vom Cleveland'schen Heim liegt — um den Begräbnißplatz nachzusehen.

Die Leiche kommt in einen Sarg von Eichenholz, mit einer Silberplatte, die einfach den Namen und das Geburts- sowie das Todesdatum enthält.

Oyster Bay, N. Y., 25. Juni. Präsident Roosevelt fährt morgen Nachmittag um halb 2 Uhr von hier mit einem Extrazug nach Princeton, N. J., ab, um dem Leichenbegängniß für den Ex-Präsidenten Cleveland beizuwohnen. Er wird um ¾ auf 5 Uhr zu Princeton eintreffen, also eine Viertelstunde vor dem Beginn des Leichenbegängnisses; und man erwartet, daß er um 9 Uhr Abends wieder in Oyster Bay sein wird. Seine Gemahlin begleitet ihn.

Parteikämpfe.

Charlotte, N. K., 24. Juni. Auf der demokratischen Staatskonvention für Nordkarolina gab es alsbald stürmische Auftritte, da die Anhänger des Kongreßmanns Kitchin eine Kundgebung, und die von Locke Craig eine Gegen-Kundgebung veranstalteten. Dann schrie man sich heiser für Ashley Horne.

Ruhig wurde es, als die Kunde vom Tode des Ex-Präsidenten Cleveland eintraf. Eine Minute stand Alles mit gebeugtem Haupte da, und eine Musikkapelle spielte die Hymne: „Jesus, meiner Seele Freund".

Die innere Politik.

Sioux City, Ja., 25. Juni. Die erste demokratische Staatskonvention unter dem neuen Vorwahlengesetz von Jowa findet heute hier statt. Sie hat eine Platform anzunehmen, zwei Kandidaten für das Staatsobergericht aufzustellen und die Erwählung der Mitglieder des Staatszentralausschusses durch die Distriktsdelegaten gutzuheißen.

Lincoln, Nebr., 25. Juni. Die demokratische Nationalplatform wird sich wahrscheinlich für strenge Eisenbahnregulirung aussprechen. Freunde Bryans sagen aber voraus, daß sie nicht von Regierungsbesitz der Eisenbahnen sprechen wird.

Ausland.

Aufstand auch in Senegal!

Zwei französische Kolonnen sind vernichtet?

Paris, 24. Juni. Von der Westküste Afrikas meldet man, daß die Araber in den französischen Besitzungen von Senegal, ermuthigt durch die Ereignisse in Marokko, sich gegen die Franzosen empört haben. Die Aufständischen griffen bereits zwei französische Kolonnen an.

Privatnachrichten von Dakar besagen, diese beiden Kolonnen seien vernichtet worden!

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Deutschland nach Hamburg; Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen; Hellig Olav nach Kopenhagen; La Provence nach Havre; Arabic nach Liverpool; Algeria und Madonna nach Marseille; Russia nach Libau, über Rotterdam; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko; Corsican Prince nach Südbrasilien; Foxley nach Argentinien u.s.w.

Venedig: Eugenia, von Triest nach New York.

Palermo: San Giorgio nach New York.

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Cäzilie, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York; Georgian, von London nach Boston.

— Wenn man seine Dummheiten bei der Obrigkeit rechtzeitig als Heiligthümer anmeldet, genießen sie gesetzlichen Schutz.

Jene Metzeleien

In Persiens unglücklicher Hauptstadt! — Greuel der russ. Kosaken und der persischen Soldaten. — Ist es mit Parlament und Verfassung ganz aus?

Teheran, Persien, 25. Juni. Eine Anzahl Parlamentsmitglieder — darunter der Präsident — Volksführer und liberale Zeitungsredakteure wurden verhaftet, und 30 derselben gefesselt abgeführt. 10 Zeitungsleute flohen rechtzeitig in das britische Gesandtschaftsamt, darunter der Oppositionsführer Takizadeh, Herausgeber des „Harut". Der Schah — oder vielmehr die Klique, welche augenblicklich seine vielschwankende Politik beherrscht und von russischen Kosaken unterstützt wird — ist derzeit vollständig Herr der Situation; während des Bombardements war er in einem seiner Paläste geblieben, nur von seinen Adjutanten begleitet. Die britische und die russische Regierung ließen ihm zu verstehen geben, daß sie ihn für alle etwaigen Katastrophen usw., welche Ausländer betreffen, verantwortlich halten würden; er erwiderte, er werde alles in seiner Macht Stehende thun, um dem Lande wieder den Frieden zu geben.

Es herrscht jetzt die Ruhe des Todes in der Stadt. Ueber die Geschichte der Bombardirung der Parlamentsgebäude sind noch immer widersprechende Angaben verbreitet; wie es aber scheint, wurde das Schießen einiger Nationalisten auf russ. Kosaken, welche vor dem Parlament standen, von den Reaktionären „gründlich" zur Erreichung ihrer Zwecke ausgenutzt. Man hört noch immer mehr über Scheußlichkeiten, welche die von den Reaktionären aufgehetzten Truppen verübten. Die Reaktionäre rissen den getödteten Nationalisten die Kleider vom Leibe und trugen sie der plündernden und mordenden Soldateska als Fahnen voran. Persische Soldaten und russ. Kosaken balgten sich sogar theilweise um die Opfer! Die 18 Führer der Reformpartei, deren verweigerte Auslieferung ursprünglich zum Kampf führte, wurden von den pers. Soldaten aus dem Parlamentsgebäude weggeschleift und dem Schah vorgeführt; dieser ordnete an, sie ohne Weiteres hinzurichten, — aber ehe dieser Befehl ausgeführt werden konnte, hatten die Kosaken sich der Unglücklichen bemächtigt, sie mit ihren Säbeln niedergemacht und in Stücke gerissen. Nicht viel besser machten es die persischen Soldaten selbst, — sie feuerten wie Wahnsinnige auf Alles, was sie sahen! Wer aus der Stadt flüchten konnte, machte sich schleunigst aus dem Staube.

Man schätzt, daß seit dem Regierungsantritt des jetzigen Schahs 30,000 bis 40,000 Personen seiner schwankenden Politik zum Opfer fielen, trotzdem er dem Volk eine sogenannte Verfassung gab. (Er trat im Januar 1907 die Regierung an.)

St. Petersburg, 25. Juni. Die liberalen russ. Zeitungen erblicken in dem Angriff der Kosaken auf die persischen Parlamentsgebäude den Beginn eines Staatsstreiches, welchem der Widerruf der Verfassung und die Auflösung des Parlaments bald folgen werden. Sie warnen die russische Regierung vor dem Zusammenwirken mit den persischen Reaktionären.

Neueste Dampferkatastrophe

An der spanischen Küste! — 85 Insassen von „Larache" vermißt, 65 gerettet! — Dampfer war eine Menschenfalle.

Corunna, Spanien, 25. Juni. Während der Nacht traf hier die Kunde ein, daß der spanische Dampfer „Larache" unweit Muros im Nebel gescheitert ist.

Heute früh hieß es, 151 Personen würden vermißt. Später aber wurde mitgetheilt, daß die Gesammtzahl der Passagiere und Bediensteten des Dampfers 150 betrug, und daß 65 Personen gerettet sind, während 85 vermißt werden. Der Kapitän ging mit seinem Schiff unter.

Die meisten Passagiere des Dampfers waren Bewohner der Argentinischen Republik.

„Larache" war nicht viel mehr, als ein riesiger alter Zuber, und er wurde zu einer wahren Todesfalle, als er auf den Klippen bei Muros aufgelaufen war! Binnen wenigen Minuten versank er und ließ die kämpfenden Passagiere und Matrosen in den Wellen.

Die kleinen Boote des Dampfers wurden alle entweder zerschmettert oder kenterten. Es befand sich aber eine Flotte von Fischerbooten in der Nachbarschaft, und diese eilten herbei und halfen, soviel sie konnten; aber der Nebel erschwerte ihre Arbeit sehr.

Immerhin gelang es den Fischerbooten, 61 Personen zu retten. Unter den Ertrunkenen sind außer dem Kapitän auch der Erste Offizier und der Schiffsarzt.

Die Katastrophe ereignete sich um 5 Uhr Morgens. Meistens sind die Geretteten ohne Kleider.

Der zurückkehrende Gesandte.

Willemstad, Kurassao, 25. Juni. Das amerikanische Kanonenboot „Marietta" lief heute zu früher Stunde aus Porto Cabello, Venezuela, hier ein. Es hat Jakob Sleeper an Bord, den Sekretär des Gesandtschaftsamtes der Ver. Staaten für Venezuela, und den Militärattaché Francis A. Ruggles nebst Gattin.

Hr. Sleeper hatte seit der Abreise des amerikanischen Gesandten Russell (welche in den ersten Maitagen erfolgte) als Geschäftsträger in Karakas fungirt. Er und Leutnant Ruggles zogen sich gleichzeitig von dort zurück und legten die Interessen der Ver. Staaten in die Hände des brasilischen Gesandtschaftsamtes.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Kap Race vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag früh am New Yorker Dock erwartet.)

Havre: La Savoie von New York.

Queenstown (halb 8 Uhr Abends:) Cedric, von New York nach Liverpool.

An Sable Island vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York.

Eulenburgprozeß

Soll nächsten Montag losgehen. — Kaiser und Kaiserin planen Jerusalemreise. — Soldatenschinder milde bestraft. — Studentenstreik in Innsbruck aus.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 25. Juni. Die, mit Spannung erwartete Eröffnung des Meineidsprozesses gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg findet bestimmt nächsten Montag statt, trotzdem sie nach früheren Mittheilungen erst im Herbst erwartet wurde. Das gesundheitliche Befinden des Angeklagten ist gut genug, um die Verhandlungen eröffnen zu lassen. Allerdings erscheint Fürst Philipp immer noch zu schwach für lange Verhandlungen. Man müßte bei langen Tagessitzungen, zumal bei der jetzigen Sommerhitze, darauf gefaßt sein, daß er unter der physischen Anstrengung und dem seelischen Druck zusammenbrechen könnte, was eine Unterbrechung des Verfahrens und eine nochmalige Vorladung der Zeugen zur Folge haben würde. Infolgedessen hat man auf kurze Verhandlungen und um so längere Dauer des Prozesses zu rechnen.

Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria haben, wie aus guter Quelle verlautet, die Absicht, gemeinsam eine Reise nach Jerusalem zu unternehmen. Die Absicht gewann greifbare Form, als dem Kaiser und der Kaiserin die Modelle des, von der Monarchin gestifteten Pilgerheims auf dem Oelberg bei Jerusalem zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt wurden.

Die Eröffnung dieses Hospizes, der „Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung", soll im Jahre 1910 stattfinden, und Kaiser und Kaiserin sollen sehr entschieden den Wunsch ausgesprochen haben, persönlich zugegen zu sein.

Bei der, am 31. März vorigen Jahres erfolgten Grundsteinlegung hatten sich der Kaiser durch den Ober-Hofprediger Dr. Dryander aus Berlin, die Kaiserin durch Baron von Mirbach vertreten lassen.

In Meiningen ist der Hauptmann v. Boeltzig vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32 wegen Soldatenmißhandlungen in 32 Fällen zu einer Festungsstrafe von fünf Monaten verurtheilt worden.

Die milde Bestrafung erregt bei der Bevölkerung um so größere Entrüstung, als Hauptmann v. Boeltzig bereits wegen Soldatenmißhandlungen vorbestraft ist.

Das Münchener Landgericht hat zwei russische Studenten und eine Studentin, die dort vor einigen Monaten verhaftet worden waren, wegen Betheiligung an dem großen, unter Bombenanwendung verübten Bankraub in Tiflis zu je einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Ueber die Verhaftung der Verurtheilten und die Ablehnung der Auslieferung an Rußland ist früher berichtet worden.

Ferner wird aus München telegraphirt, daß die Mehrzahl der katholischen Studenten der Theologie an den bairischen Universitäten dagegen protestirt, daß Dr. Schnitzer seine Vorlesungen über Dogmengeschichte an der Münchener Universität wieder aufnimmt.

Prof. Schnitzer sollte bekanntlich wegen seiner, der Kirche mißliebigen Haltung zum Verzicht auf den Lehrstuhl gezwungen werden, war exkommunizirt und mit dem großen Banne belegt worden, erhielt Glückwunschadressen von zehn Universitäten, war beurlaubt worden und will im Herbste seine Vorlesungen wieder aufnehmen.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben an den Staatssekretär des Reichspostamts, Herrn Kraetke, eine Petition gerichtet, worin sie um Abschluß von Postunionen mit England und den Ver. Staaten ersuchten, wie diese beiden Länder sie unter Einführung des „Penny-Portos" mit einander angeschlossen haben.

Wien, 25. Juni. Durch einen unglücklichen Zufall sind, wie aus Czernowitz, Böhmen, gemeldet, sämmtliche Beamte der dortigen Lebensmittel-Untersuchungsanstalt mit der furchtbaren Pferderotzkrankheit angesteckt worden. Einer der Beamten ist bereits der Krankheit erlegen, ein anderer liegt im Sterben. Es wird Alles aufgeboten, um die noch lebenden Opfer zu retten; doch stehen der ärztlichen Kunst nur wenige Mittel gegen dieses Leiden zu Gebote.

Die Infektion mit den Bakterien geschah bei Untersuchung einer Bazillenkultur, die der Prosektor der Universität, Prof. Franz Lucksch, vornahm.

Herr Lucksch, der zwar zu den jüngeren Professoren gehört — er steht im 36. Lebensjahr — hat als Bakteriologe große Erfahrung und ist Dozent an der Czernowitzer Universität. Er untersuchte ein Röhrchen mit Rotzbazillen, die man für abgestorben hielt. Durch Ueberhitzung oder durch einen unbemerkten Defekt des Glases platzte das Röhrchen, und alle Umstehenden athmeten die, mit den furchtbaren Bazillen gesättigten Dämpfe ein. Anfänglich legte man dem kleinen Unfall keine sonderliche Bedeutung bei, da ja die Bazillen für todt galten. Als sich jedoch nach einiger Zeit die untrüglichen Symptome der Rotzvergiftung zeigten, war es zu spät, um noch alle die Opfer ihres Berufes zu retten.

Die Todtenliste von Zirl, dem Alpendorfe bei Innsbruck, dessen Verheerung durch einen Riesenbrand gemeldet wurde, wächst. Unter den Trümmern sind bis jetzt sechs Leichen gefunden worden. Mehrere Personen werden noch vermißt. Die Hoffnung, sie lebend wiederzufinden, ist aufgegeben. Der Schaden wird auf zwei Millionen Kronen veranschlagt. Kaiser Franz Joseph hat zu den Hilfssammlungen 10,000 Kronen aus seiner Privatschatulle gezeichnet.

Der Studentenstreik ist nunmehr auch in Innsbruck erledigt. Die Vorlesungen nehmen ungestört ihren Fortgang. Das Zureden von Prof. Wahrmund, um den der ganze Streit entbrannt war, hat nicht wenig zu der Beilegung beigetragen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Columbus, O., beging der 48jährige Zirkushanswurst Chas. Rench Selbstmord durch Verbrennung!

— Auf der Philippineninsel Negros wurden die Bundesforstbeamten Everett, der Lehrer Wakely und 4 Philippiner von eingeborenen Kriegern getödtet.

— Ein Feuer, durch Blitzschlag hervorgerufen, zerstörte zu Pittsburg drei Oelraffinerien. Schaden eine halbe Million Dollars. Noch viele andere Blitzschläge in jener Gegend.

— Wie aus Manila gemeldet, brach unter den Truppen im „Camp Gregg" die Cholera aus. Schon 4 Todesopfer. In der Provinz Pangasian in 24 Stunden 93 Cholera- und darunter 60 Todesfälle gemeldet.

— Die Jahressitzung des Nationalverbandes der Großspirituosenhändler wurde zu Niagara Falls, N. Y., eröffnet. Verbandspräsident Dieterle von Cincinnati sprach in seinem Jahresbericht besonders von dem Anwachsen der Antisaluhnliga und ihrer politischen Macht.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 2, St. Louis 1 (in 10 Gängen); Pittsburg 5, Cincinnati 3; Brooklyn 1, Philadelphia 3; New York 4, Boston 0; New York 7, Boston 1 (2. Spiel). „American eLague" — Cleveland 6, Chicago 0; Detroit 1, St. Louis 7; Philadelphia 6, New York 6; Boston 2, Washington 8.

— In Buffalo Bayou bei Houston, Tex., fischte man einen Koffer auf, welcher die Leiche der 37jährigen Alice Meadows, mit noch verschiedenen anderen Namen, enthielt. Später verhaftete man C. B. Meadows, dessen Mätresse sie gewesen; er sagte, er habe sie als Leiche gefunden und in dem Koffer fortgeschafft, aus Angst, für den Mörder gehalten zu werden.

Ausland.

— Bankerott ist die „Banque de Hyacinthe" in St. Hyacinthe, Quebek.

— Anläßlich der Kieler Woche traf auch Kaiser Wilhelm mit seiner Jacht „Hohenzollern" zu Kiel ein.

— Viele deutschländische Blätter bringen ebenfalls anerkennende Aeußerungen über den dahingeschiedenen Ex-Präsidenten Cleveland.

— Die argentinische Regierung erfuhr, daß die brasilische Regierung nicht weniger, als 27 Kriegsschiffe in britischen Schiffsbauhöfen herstellen lasse! Ermittlungen der deutschen Regierung zufolge sind diese Kriegsschiffe aber eigentlich für Japan bestimmt.

Trotzige Ritter.

Aus Mecklenburg wird geschrieben: Sie bleiben doch unentwegt dieselben. Unsere Ritter nämlich. Denn die Aehnlichkeit in der Art, wie sie früher und jetzt wieder die „Reform"-Vorschläge der Regierung beseitigten, ist ganz unverkennbar. Nur daß sie nicht, wie einst zu Friedrich Franz II. Zeiten, einen Bürgermeister fanden, der ihnen die Erhaltung der Ritter-Privilegien aus dem Reformfeuer der Regierung holte. Wohl fehlte es auch diesmal nicht unter der Landschaft an strebsamen jungen Elementen, die davor warnten, die alten Rechte aufzuheben und damit den Ständen das Rückgrat brechen zu lassen. Aber die entscheidenden Schritte, welche dem ablehnenden Votum der Ritterschaft grundlegend gemacht wurden, hatten 16 Mitglieder derselben ohne Hilfe aus der Landschaft. Sonst aber ging es gerade so wie früher. Die ganze Reform, welche sie zugestehen wollten, war eine Vertretung des Dominiums als dritten Standes. Sogar der alte originelle Gedanke, daß die Anzahl der jedesmal zur Abstimmung heranzuziehenden Ritter mit Hilfe von Reduktions-Tabellen ausgerechnet werden solle, war wieder hervorgeholt worden. Und nun gar, was da in aller Ungenirtheit zur Begründung dieser Ansichten vorgebracht wurde, das athmete in Vollendung den Geist der Feindschaft und Abkehr wider alles „moderne Aufklärricht". Wählen galt da wieder als Teufelswerk und Erbfünde. Nur wer sich nicht „dem unsicheren Ergebniß einer Wahl auszusetzen brauche", wurde als der richtige Landesvertreter hingestellt. Der alte Begriff der „Erbweisheit" erstrahlte in vollstem Glanze. Der junge Nachwuchs der Ritterschaft, so hieß es, werde „im Verständniß der Landeseinrichtungen und in der praktischen Handhabung des Landeswohls" ohne weiteres herangebildet, und damit sei eine gedeihliche Entwickelung gewährleistet. Ganz unzweideutig wurde allen Parlamenten, bei denen irgendwie Wahlen in Betracht kommen (also außer Mecklenburg der ganzen Welt) erklärt, dort werde überhaupt nicht mehr nach sachlichen Gesichtspunkten gearbeitet, sondern nur mit Rücksicht auf die Wähler. Drei Kategorien machte man für das Drängen nach einer Verfassungsreform verantwortlich, nämlich das Beamtenthum, das seine Macht an Stelle der „Selbstverwaltung" (wohlverstanden die Stände!) setzen wolle, ferner die Pastoren, die bisher leer ausgegangen seien und endlich alle Leute, die „ihr Rachebedürfniß stillen wollten!" Das mit derartigen Argumenten empfohlene Votum der 16 aus der Ritterschaft wollten diese dann auch noch als „Vermittlungs-Antrag" aufgefaßt wissen. Das war denn doch aber einzelnen Bürgermeistern zu arg, und sie kennzeichneten das Votum als „krasse und pure Ablehnung", und einer erklärte den Rittern ins Gesicht, sie wollten die mißliche Lage der landesherrlichen Finanzen benutzen, um dem Landesherrn sein dem Lande für eine Verfassungsreform verpfändetes Wort durch Konzessionen auf finanziellem Gebiete abzukaufen. Aber der Antrag der 16 wurde von den Rittern nicht nur angenommen, sondern noch ausdrücklich die Einführung von Wahlen mit 291 gegen 65 Stimmen perhorreszirt. Damit hatte die Regierung ihre Antwort und die Ritterschaft hatte ihr mit einer Schroffheit, die Niemand vermuthete, den Fehdehandschuh hingeworfen, offenbar in der Erwartung, daß auch jetzt wieder die Regierung im Hinblick auf die Vergeblichkeit des Versuches den getreuen Ständen für etliche Jahrzehnte Ruhe gebe. Aber die Zeiten liegen doch wesentlich anders. Heute treibt die finanzielle Noth und vielleicht hilft sie den Trotz der Ritter überwinden. Vorerst hat der Großherzog in seinem Reskript erklärt, daß er es ablehnen müsse, die Antwort der Stände auf die Landtagsproposition nach Maßgabe der kürzlich gefaßten Beschlüsse entgegenzunehmen, sich auch nicht veranlaßt sehe, eine neue Vorlage bearbeiten zu lassen, durch die dem von der Ritterschaft für die Verfassungsänderung aufgestellten Grundsatz entsprochen wird.

Lokalbericht.

Todtenliste vermehrt sich.

Nachwehen der Hitze. — Kühlere Witterung von Dauer.

An den Folgen der großen Hitze sind gestern trotz des Eintritts kühleren Wetters noch mehrere Personen, außer den schon gemeldeten, gestorben.

In der Leiche eines Mädchens, das in der Küche des Speisehauses Nr. 190 Lake Straße beim Geschirrwaschen plötzlich zu Boden sank und gestern Abend im Illinois-Hospital starb, wurde heute die 25jährige Josephine Kral, Nr. 907 W. 17. Straße, erkannt. Die Polizei hatte die Erkrankte, deren Namen man in der Speisewirthschaft nicht kannte, in das Hospital geschafft. Dort erkannten die Aerzte die Krankheit als Hitzschlag. Die Angehörigen von Frl. Kral meldeten inzwischen diese der Polizei als vermißt, und dies führte zur Feststellung der Persönlichkeit, die Mutter fand heute im Hospitale ihre Tochter als Leiche.

Im Norwegischen Diakonissenhospital starb die 70 Jahre alte Frau J. Bartsch, Nr. 145 Cortez Straße. Sie war am Samstag am Hitzschlag erkrankt.

Einem durch die Hitze verursachten Herzschlage erlag der 65 Jahre alte Frank Scerpea, Nr. 73 W. Division Straße.

Der Arbeiter Charles Merker, Nr. 750 W. 14. Place, ein alter Mann von 68 Jahren, brach unter der Nachwirkung der Hitze zusammen. Die Polizei schaffte ihn in seine Wohnung.

Daniel Collender, Nr. 115 West 39. Str., der am Dienstag von der Hitze überwältigt worden war, starb heute im Provident-Hospital.

Die geringste Luftwärme war gestern 66 Grad um 6 Uhr Morgens, die höchste 79 Grad um 4 Uhr Nachmittags. Nach der amtlichen Wettervoraussagung wird auch morgen noch kühlere Witterung herrschen.

Der Vorsitz im Schulrath.

Downey ist angeblich nicht zum Nachfolger Schneiders ausersehen.

Von wohl unterrichteter Seite wird versichert, daß die Meldung, Mayor Busse habe dem Baukommissär Joseph Downey den Vorsitz im Schulrath angeboten, weil er mit der Haltung Präsident Schneiders nicht zufrieden sei, nicht auf Wahrheit beruht. Herr Schneider selbst wollte sich über die Angelegenheit nicht aussprechen, erklärte aber, daß er eine Wiederwahl annehmen, sich aber um eine solche nicht bemühen werde. Die Ernennung Downeys zum Mitglied des Schulraths ist am Montag zu erwarten. Wie es heißt, ist der Mayor Präsident Schneider gram, weil er das Rücktrittsgesuch des Schulsuperintendenten Cooley, das dieser vor seiner Abreise nach Europa einreichte, nicht angenommen hat.

Die Gebrüder Rhodus.

Bundes-Grandjury setzt die Prüfung ihrer Korporationen fort.

Die Bundes-Grandjury fuhr heute mit ihrer Untersuchung der Central Life Securities Company und der anderen von den drei Brüdern Rhodus organisirten und geförderten Korporationen fort. Wider Erwarten kam man nicht damit zu Ende, da noch mehrere Zeugen verhört werden sollen. W. T. Sherrill, der Geschäftsführer der Central Life Securities Co., wurde nochmals auf den Stand gerufen. Er soll die Gebrüder Rhodus und ihre Geschäftsmethoden schwer belastet haben. Außer ihm wurde heute Morgen nur die Buchhalterin Edith Ellingham vernommen. Wie Hilfs-Staatsanwalt Shirer sagt, wird die Untersuchung noch einige Tage dauern.

Gestern wurden Frl. K. T. Scully, der Geschäftsführer Sherrill und der Direktor J. A. Kearns von der „Central Life" verhört.

Thomas Rhodus, ehemals Präsident des Single Tax Clubs, soll vor mehreren Jahren von dessen Mitgliedschaft ausgeschlossen worden sein, nachdem Mitglieder, die er für seine Minen-Unternehmungen interessirt hatte, mit ihrer Kapitalanlage unzufrieden geworden waren.

Gedächtnißfeier für Cleveland.

Eine Gedächtnißfeier zu Ehren Grover Clevelands wird der hiesige Iroquois-Klub, dessen Ehrenmitglied der verstorbene Präsident gewesen ist, am Sonntag, dem 12. Juli, im Auditorium abgehalten. Der mit der Leitung der Feier betraute Ausschuß wird versuchen, eines der überlebenden Kabinetsmitglieder des Verstorbenen zu veranlassen, die Hauptrede zu halten.

Der Union League-Klub, dem Cleveland ebenfalls als Ehrenmitglied angehört hat, hat anläßlich des Ablebens des Ex-Präsidenten für Freitag Nachmittag eine Sondersitzung einberufen.

Mayor Busse erließ gestern Nachmittag einen Aufruf, in dem er anordnete, daß anläßlich des Todes Clevelands die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden der Stadt auf Halbmast gezogen werden sollen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Juni
Weizen—					
Juni	.90⅛	.90⅛	.90⅛	.90⅛	.....
Juli	.85⅞—⅝	.86⅛—¼	.85½	.85½—⅝	.86
Sept	.86—⅜	.86⅜	.85⅝—¾	.85¾—⅞	.86⅛
*Dez	.87½	.87¾—⅞	.87	.87⅝	.87⅞
Mais—					
Juli	.68¾—½	.68¾	.68	.68¾	.68¾
Sept	.69⅜—⅛	.69⅜	.68¾	.68¾	.69⅜
Dez	.58⅞—¾	.59	.58⅜	.58⅝	.58⅞
Mai	.58⅞—¾	.58⅞	.58½	.58⅝	.58⅞
Hafer—					
Juli	.44⅞	.45¼	.44⅛	.45¼	.45⅜
*Juli	.43⅞	.44	.43	.44	.44
Sept	.39⅛—¼—⅜	.39½	.38¾	.38⅞	.39⅛—¼
Mai	.42¼—½	.42½	.41¾	.41⅞	.42¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	14.60—62	14.67½	14.60	14.60	14.60
Sept	14.85—87	14.90—92	14.85	14.85	14.85
Schmalz—					
Juli	8.97½	8.97—9.00	8.97½	8.97½	8.95
Sept	9.15	9.17½	9.12—15	9.12—15	9.12½
Rippchen—					
Juli	8.15	8.17½	8.15	8.17½	8.12—15
Sept	8.40	8.42½	8.40	8.40	8.37½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,300, von Mais auf 405,769, von Hafer auf 309,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,900 Bushels Weizen, 298,616 Bushels Mais und 360,109 Bushels Hafer.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement—State und Wabash

Ersetzen Sie Ihren Hut durch ein neues garnirtes Sommer-Modell zur Hälfte

Der zu $1 eine ausgezeichnete Illustration von der seltenen Gelegenheit dieses Verkaufs zur Hälfte des Preises. Ein hübscher, kleiner Turban, mit Flügeln und Blumen; schwarz, braun u. Navy, $1

Vier außergewöhnlich markirte Partien von Blumen, Flügeln und Federn zu 5c, 15c, 23c und 47c. Zu 25c Chip Flats für Mädchen und Kinder; Glockenkronen. Zu haben in roth, navy, blau, braun, weiß. 25c

25c für imitirte gepreßte Neapolitan Flats, nur in schwarz — wir wissen, sie werden die Massen anziehen. Das Stück 25c

Räumung eines Waist-Fabrikanten Ueberschuß-Partien zu 3 ungewöhnlichen Preisen

50c — 50c für Peter Pan Waists, von farbigen Lawns, in braun, rosa, blau und weißen Streifen, Umlege-Kragen, mit zwei kleinen Plaits über der Schulter, Tasche, Halsbinde.

75c — Waists aus glattem weißem Lawn, vorne zum Zuknöpfen, lange Aermel, Front besetzt mit 2 Reihen Stickerei und Clusters von Tucks, Kragen und Rücken auch getuckt, werden verkauft zu 75c.

$1 — Waists von sheer weißem Lawn, Front mit 5 Reihen von Schweizer Stickerei und Tucks besetzt, ¾ Aermel, tucked Kragen u. Stulpen.

Waschbare Gürtel 12½c

Eine große Auswahl von einer speziell gekauften Partie von 25c bestickten Gürteln, in sehr hübschen Eyelet-Mustern und mit Schnalle von einer guten Qualität Perlmutter. Ein Bargain.

Seidene Handschuhe 19c

35c Taffeta Seide-Handschuhe, von Seide und Leinen gemacht, sehr dauerhaft, für 19c. Kayser 16knöpfige Lisle-Handschuhe; waschbar; kühl; kleidsam. 85c Sorte für nur 50c.

55c für waschbare Knaben-Anzüge

Stoffe sind Chambrays, Madras und Galateas, in Nurse Streifen, Plaids und über 25 anderen Mustern. Diese Anzüge zu 55c sind entschieden die beachtenswerthesten waschbaren Anzug-Bargains, die bisher von uns in dieser Saison offerirt worden sind. Alle Größen für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren

1000 Paar Knickerbockers für Knaben, für 55c.

Dauerhafte Cassimeres in prachtvollen Checks, Streifen, Plaids, in allen Schattirungen von Grau, Tan und Braun, in jeder Größe, 7 bis 16 Jahre, Eure Auswahl zu 55c.

$5 für 33zölligen waschbaren Damen Coat

Waschbare Coats für Damen, mit 33zölligem Coat, Taschen-Effekt an der Seite, in Blau, Tan, Pink und Weiß, plaited Skirt, mit breiten Falten besetzt, speziell markirt zu $5.

$3¾ sehr hübsche Jumper-Kleider.

„Jumper" Kleider, angefertigt aus Lawns sowohl wie auch in blauem, rosafarbigem oder weißem Duck; die Waist ist sehr hübsch gemacht, mit Border-Effekt, diese Kleider haben extra breiten Skirt; speziell zu 3.75.

$1 Corsets 59c

Leicht, kühl, komfortabel und stark gemacht; von Batist, mit Batist und Spitzen Edge versehen; sämmtlich neu und rein, und in allen Größen. Spezieller Werth zu 59c.

Lohfarbige Strümpfe 10c

Strümpfe für Damen, lohfarbige, schwarze und weiße Füße, und in Novelty-Entwürfen, für 10c. Gerippte Strümpfe für Knaben und Mädchen — gerade passend für die Ferien, zu 15c.

Hochfeines dekorirtes japanisches Porzellan zu ungefähr dem halben Preise

Dekorirte jap. Porzellan Chokolade-Töpfe, 2 Styles zu 25c. Schöne dekorirte jap. Porzellan Chokolade Tassen u. Untertassen, zu obigen Töpfen passend, speziell markirt zu 10c. 25c für hübsch dekorirte jap. Porzellan Zucker- u. Cream-Sets. 25c für dekorirte jap. Porzellan Theetöpfe zu oben beschrieb. hier illustrirter Zuckerdose und Creamer passend — zu genau dem halben regulären Preis, zu 25c.

15c für verzierte japan. Porzellan Theetassen u. Untertassen, versch. Must. 15c für nett verzierte japanische Porzellan Haar-Behälter u. Puderbüchsen. 25c Stück für dekorirte jap. Porzellan Löffel-Trays, speziell markirt.

15c für dekorirte japanische Porzellan Oliven Dishes, Bonbons, u. s. w.

$1—um einen Andrang nach diesen feinen niedrigen Schuhen zu verursachen—Werthe bis zu 2.50

Eine der größten Schuh-Offerten, welche diese Abtheilung je gemacht hat. 300 Paar hochfeine niedrige Damenschuhe—einzelne und kleine Partien; sowie 500 Paar 2.50 Patentleder Drei-Strap Slippers, alle Größen. Auswahl zu $1. 1.75 für lohfarbige und schwarze niedrige Damenschuhe, viele tragen die Fabrikmarke eines der bestbekanntesten Fabrikanten von $5 Schuhzeug in Chicago.

95c für weiße Canvas Gibson Ties für Damen, — mit handgewendeten Sohlen; einfache Zehen; Größen 2½ bis 7. 75c weiße Canvas Blücherschuhe für Kinder, niedrige Facon; große Oesen; mit Schnüren. Dieselb. für Mädchen, 95c.

Barfuß-Sandalen für Kinder, Größen 3 bis 8, 49c; 9 bis 11, für 69c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Persien.

Die Verfassung, die der neue Schah von Persien bei seinem Regierungsantritt vor anderthalb Jahren als Theil seines Erbes und gewissermaßen den „letzten Willen“ seines Vorgängers vorfand und wohl oder übel „anerkennen“ mußte, hat noch niemandem Gutes gebracht. Sie dämpfte wohl eine kurze Zeit lang die Erregung und drohende Empörung, aber nur um die Unzufriedenheit umso allgemeiner zu machen und bei jeder Gelegenheit wilder hervorbrechen zu lassen, als sich zeigte, daß der neue Herr Verfassung und Parlament nur als Spielball seiner Launen und Schlummertränklein für die unruhigen und unbequemen Elemente seines Volkes ansah und gelten lassen wollte.

Der Schah versprach zwar wiederholt, die Verfassung aufrecht zu halten, hat aber seine Worte fortgesetzt durch seine Thaten Lügen gestraft, und sich schließlich ganz auf die Seite der Reaktionäre gestellt, deren Streben dahin geht, die Bestimmungen der Verfassung aufzuheben. Das führte zu zahllosen Ruhestörungen und Verschwörungen, die dem Lande in den letzten anderthalb Jahren an die zwanzigtausend und mehr Menschenleben gekostet haben sollen und, jetzt scheint man bei der „reinlichen Scheidung“ der offenen und ziemlich allgemeinen Empörung angekommen zu sein. Auf der einen Seite der Schah und seine rückschrittlichen Berather, unterstützt von der persischen Armee und russischen Truppen, auf der andern Seite die politisch fortschrittlichen Elemente der Bevölkerung, denen sich, merkwürdiger Weise die Geistlichkeit angeschlossen zu haben scheint: Kanonen und Kosakenknuten gegen Bomben und Revolver — gerade wie in Rußland.

Der vorläufige Ausgang des Kampfes scheint kaum zweifelhaft. Der Sieg wird wohl den Kanonen und Knuten werden. Mit Hilfe der Russen wird es dem Schah wahrscheinlich gelingen, die Empörung niederzuschlagen, Verfassung und Parlament werden wohl aufgehoben werden. Aber das wird das Ende nicht sein. Man mag das Parlamentsgebäude in Trümmer schießen und sämmtliche Mitglieder hängen, der Parlamentsgedanke wird dadurch nicht abgethan, sondern durch das vergossene Blut gewissermaßen gedüngt und stärker werden, und sich mehr ausbreiten. Auf die Dauer ist noch kein Parlament der brutalen Macht unterlegen und jedes, vom englischen angefangen, hat seine Stärke erst durch Kampf gewinnen müssen. So wird's in Rußland kommen und so in Persien.

Angesichts der Ausdehnung, die der internationale Handel genommen hat und der engen Verknüpfung der Kapitalsinteressen aller Länder, müssen schwere innere Kämpfe irgend eines größeren Landes alle Kulturnationen mehr oder weniger in Mitleidenschaft ziehen und daraus ergibt sich allemal eine gewisse Gefahr internationaler Verwickelungen. Für Persien kommt noch hinzu, daß es auf der einen Seite mit Rußland, auf der anderen mit der Türkei in Grenzstreitigkeiten liegt. Da wäre der Gedanke an eine russische „Intervention“, die nicht nur auf Friedensstiftung, sondern auf dauerndes Sichfestsetzen abzielte, sehr naheliegend — man kennt ja die russische Politik in Asien — auch dann, wenn nicht schon russische Truppen in Teheran lägen. Thatsächlich sind aber zur Zeit schon die Russen „praktisch“ die Herren von Persiens Hauptstadt, wenigstens führen sie sich ganz so auf, als ob sie „zu Hause“ wären. Es wird gemeldet, die Truppen machten keinen Unterschied zwischen bewaffneten Revolutionären und unbewaffneten Zuschauern, sondern schossen wahllos jedermann nieder. Auch machten sie sich wilder Grausamkeit durch die Folterung ihrer Opfer schuldig: Ganz russisch, ganz so, wie's die Kosaken bei sich zu Hause treiben. Und daß sie sobald nicht gehen werden, dafür bürgt die Meldung, daß es „dem Schah außerordentlich schwer fallen wird, die Lage zu bemeistern“ und vor Allem die Erfahrung, die lehrt, daß die Russen in Asien bleiben, wo sie einmal sind, wenn nicht ein Stärkerer kommt und sie mit Gewalt hinauswirft, wie's ihnen in Ostasien von den Japanern geschah.

In früheren Zeiten hätten sich unter ähnlichen Umständen die Augen der ganzen Welt auf Großbritannien gerichtet. Daß Großbritannien den Russen nicht erlauben dürfe, sich in Persien festzusetzen, galt als eine der Gewißheiten der internationalen Politik und als einer der Grundsätze der britischen Politik. Denn die Beherrschung Persiens bedeutet die Festsetzung der Russen am persischen Golf und damit die Bedrohung Indiens. Heute ist ein Eingreifen Großbritanniens nicht mehr zu erwarten. Denn heute ist Großbritannien Rußlands Busenfreund, und es ist erst ein paar Wochen her, seit der unvergleichliche Diplomat König Edward bei der Zusammenkunft von Reval feststellen ließ, daß „die Regierungen von Rußland und England nach wie vor fest entschlossen sind, die Intregität und die **Unabhängigkeit Persiens** zu wahren“. Da damals schon persische Truppen in Teheran lagen, den Schah zu schützen, wenn nöthig, wird England jetzt auch nichts gegen ihr Eingreifen einwenden können und auch nichts dagegen sagen dürfen, wenn mehr russische Truppen nach Persien geschickt werden, dort Ruhe zu stiften, und wenn sie dort bleiben, die Ordnung aufrecht zu halten.

Die Unabhängigkeit Persiens wird freilich gewahrt bleiben, das versprachen die Russen ja, nur wird das eine Unabhängigkeit von Rußlands Gnaden und unter der russischen Knute sein. — Es ist wirklich rührend, wie unvergleichlich bescheiden die Erfolge des unvergleichlichen königlichen Diplomatens Edward sind.

Was steckt dahinter?

Aus Pittsburg wird gemeldet, die Republic Iron & Steel Co. solle „entschlossen sein, mit ihren Union-Arbeitern zu brechen“. Die Gesellschaft soll den Tausenden ihrer Angestellten, die der Verbindung der Stahl- und Eisenarbeiter angehören, mitgetheilt haben, daß sie (die Arbeiter) eine Lohnverminderung von 33⅓ Prozent annehmen müssen, sofern sie sich am 1. Juli nicht außer Arbeit sehen wollen. Die Gesellschaft soll nicht die Absicht haben, im Weigerungsfalle die Arbeit einzustellen, sondern entschlossen sein, den Betrieb mit nicht orgranisirten Arbeitern aufzunehmen, und zwar zu den um 33⅓ Prozent beschnittenen Lohnsätzen. Den Unionen sollen in dem Falle die Anlagen der Gesellschaft vom 1. Juli ab verschlossen sein.

Weiter wird gemeldet, die Unionarbeiter seien bereit gewesen, eine Lohnverringerung um 20 Prozent anzunehmen, und hätten der Gesellschaft dahingehende Vorschläge gemacht, diese hätte sich aber geweigert, sie anzuhören, bezw. den Arbeitern irgendwie entgegenzukommen. Auf eine Lohnverkürzung um ein volles Drittel könnten die Arbeiter sich ganz entschieden nicht einlassen; auch sei es offensichtlich, daß das Endziel der Gesellschaft die Vertreibung der Union aus ihren Anlagen sei. Auf die den Vertretern der Gesellschaft von hervorragender republikanischer Seite gemachten Vorstellungen, daß ihre Haltung und die wahrscheinlichen Folgen (Streik, bezw. Ausschluß der Union usw.) die Kampagneaussichten der republikanischen Partei sehr schädigen würde, sollen jene erwidert haben: „Wir sind nicht in der Politik, und wir kümmern uns auch nicht darum, wer Präsident wird; **wir** beabsichtigen unser Geschäft zu leiten, von jetzt ab wenigstens.“

Die Republic Iron & Steel Co. ist eine bedeutende Korporation. Ihre Verkäufe mögen sich letztes Jahr auf $25,000,000 bewerthet haben, aber der United States Steel Corporation gegenüber ist sie doch nur ein Zwerg, und noch dazu ein Zwerg, der nicht einmal auf sehr festen Beinen steht; denn ihre 7prozentigen Vorzugsaktien stehen zur Zeit nur auf 63½ und ihre Stammaktien bringen im Börsenhandel nur 16¾. Da drängt sich angesichts jener Meldung sofort die Frage auf, wie will diese Gesellschaft auf eigene Faust den Kampf mit der organisirten Arbeiterschaft der Eisen- und Stahlindustrie aufnehmen, bezw. wie steht sie zum Stahltrust, und wie stellt sich dieser zu der Lohnfrage und den in Aussicht stehenden Kampf? — Die Republic = Gesellschaft gilt als unabhängig vom Stahltrust. Wenn sie es wirklich ist, dann würde sie bei einem Beharren in der Stellung, die sie der Pittsburger Depesche zufolge einnahm, aber doch wohl zwischen zwei Feuer kommen, die ihr aller Voraussicht nach verderblich werden müßten. Geschäftliche Wettbewerber sind geschäftliche Gegner, und von den Trusts ist man es ganz besonders gewohnt, sie jede etwaige Verlegenheit unabhängiger Wettbewerber ausnutzen zu sehen, die Unabhängigen an die Wand zu drücken. Da müßte es für die dem Trust gegenüber kleine „Republic“ = Gesellschaft beinahe als Selbstmordversuch erscheinen, wollte sie durch ein Beharren bei der beschlossenen Lohnverkürzung um ein volles Drittel einen erbitterten Kampf mit der organisirten Arbeit heraufbeschwören. Die Herren, die an der Spitze der Gesellschaft stehen, sind aber gar nicht selbstmörderisch veranlagt und auch nicht so dumm, daß sie die Gefahr nicht erkennen sollten; es will also als wahrscheinlich scheinen, daß sie mit dem Trust unter einer Decke stecken und die Republic = Gesellschaft gewissermaßen nur das Versuchskaninchen sein soll, an dem man ausprobiren will, wie die organisirte Eisen- und Stahlarbeiterschaft eine solch' große Lohnverkürzung aufnimmt, bezw. wie stark sie ist.

Wenn es zur Ausschließung der Union-Arbeiter aus den Fabriken und sonstigen Anlagen der Republic Co., bezw. dem Versuch, den Betrieb mit nicht organisirten Arbeitern aufzunehmen, kommt, dann wird es voraussichtlich einen harten Kampf geben, der viele andere Industrien in Mitleidenschaft ziehen wird und Handel und Industrie schwer schädigen mag. Auch das wissen die Herren an der Spitze der Republic Co., bezw. ihre Hintermänner, ebenso gut und wahrscheinlich besser als Andere, und daß sie ohne zwingende Noth solche Gefahren sollten heraufbeschwören wollen, darf man ihnen nicht gut zutrauen. Eine Verkürzung der Löhne mag ja geboten sein. Seit 1899 sind in der Eisen- und Stahlindustrie die Löhne stetig und stark gestiegen, und in der jüngsten Zeit haben die Gesellschaften sich zu mehreren Herabsetzungen der Preise ihrer Produkte gezwungen gesehen. Aber gleich ein volles Drittel von den Löhnen abschneiden zu wollen, das scheint zu viel und jedenfalls sehr hart für die Arbeiter angesichts der Thatsache, daß die Kosten der Lebenshaltung noch gar nicht oder doch nicht merkbar gesunken sind. Wenn die Arbeiter sich mit einer Lohnverkürzung um 20 Prozent zufrieden geben wollen, so sollte und würde die Republic = Gesellschaft sich damit begnügen, sofern sie nicht die organisirten Arbeiter geradezu herausfordern und den Versuch machen will, ihre Macht in der Eisen- und Stahlindustrie zu brechen.

Daß das ihr Ziel sein soll, ist aber auch dann schwer zu glauben, wenn der Trust hinter ihr steht. Denn ein dermaßen absichtlich herbeigeführter Kampf könnte doch großen Einfluß auf die bevorstehenden Nationalwahlen ausüben, und wenn die Gesellschaft auch nicht „in der Politik“ ist, so haben die großen Eisen- und Stahlgesellschaften der republikanischen „Schutz“zollpolitik doch sehr viel zu danken, und es ist doch ganz zweifellos in der Gesellschaften, wenn nicht eigentlich in der Industrie Interesse, diese aufrecht zu erhalten. Es ist zwar möglich, daß die Gesellschaften sich stark genug fühlen, auch einen Wechsel in der Administration nicht zu fürchten zu brauchen. Aber wahrscheinlich ist es nicht. Neuerdings ist der Glaube an den Segen des Hoch- oder Raubzolls doch stark erschüttert worden und die organisirte Arbeit ist heute ungleich stärker und machtvoller, als sie damals war.

Unter Berücksichtigung aller Umstände will es wahrscheinlich erscheinen, daß die Pittsburger Meldung nur eine Art „Versuchsballon“ ist, ausgeschickt, um festzustellen, wie der Wind geht und wie weit man gegebenen Falls gehen darf. Daß die Gesellschaft bei ihrem Entschluß beharren und den Versuch, die Arbeiterorganisationen zu sprengen, bezw. völlig abzuschütteln, wagen sollte, das ist im höchsten Grade unwahrscheinlich.

Bryan und Roosevelt.

Welcher von beiden, ob Taft oder Bryan, der wahre Rooseveltjakob ist, diese Frage verspricht das „Issue“ des kommenden Wahlkampfes zu werden. Wenigstens thut Herr Bryan sein Allermöglichstes, daß sie dazu werde. Sich selber als den wahrhaften Rooseveltianer aufzuspielen, als den allein waschächten, in der Wolle gefärbten Verfechter der Bestrebungen und Reformpläne, die Herrn Roosevelt populär gemacht haben — darauf laufen alle seine neuerlichen Kundgebungen hinaus. In diesem Sinne nimmt er die republikanische Platform sich vor, Satz für Satz, und sucht zu erweisen, an dem, was drin steht, wie an dem, was drin fehlt, daß die republikanische Partei ihrem Präsidenten untreu geworden. Schmählich preisgegeben habe sie die Roosevelt-„policies“ und davon Reißaus genommen. Wo Roosevelt sie vorwärts führen wollte, habe sie zum Rückzug sich gewendet. Und weil Taft auf der rückschrittlichen Platform steht, darauf stehen muß, deshalb sei auch von Taft kein Rooseveltscher Fortschritt, keine Niederkämpfung der Trusts, kein Krieg gegen den räuberischen Reichthum zu erwarten. Wohl aber sei das Alles und noch viel mehr von William J. Bryan zu erwarten.

Er legt sein kritisches Messer an die einzelnen Planken der Platform. Er zeigt, wie sehr sie zurückbleiben hinter den Forderungen, die Roosevelt gestellt hat. Und hat seine schadenfrohe Freude an der Niederstimmung der radikalen Vorschläge des Wiskonsiner La Follette-Mannes Cooper, der angeblich auch nur gewollt hat, was Roosevelt will.

Coopers Bericht enthielt eine Erklärung zu Gunsten der Veröffentlichung von Kampagnebeisteuern. Der republikanische Konvent hat diese Erklärung mit 890 gegen 94 Stimmen verworfen, 9 gegen 1. Aber Rosevelt hat die Veröffentlichung verlangt — und William J. Bryan verlangt sie.

Eine andere Planke der La Follette-Platform forderte Feststellung der „physischen“ Eisenbahnwerthe, des thatsächlichen greifbaren Eigenthums der Bahnen, um darnach die den Bahngesellschaften zu erlaubenden Beförderungsgebühren zu bestimmen. Der Konvent hat das niedergestimmt mit 917 gegen 66 Stimmen, fast 15 gegen 1. Aber Roosevelt ist dafür eingetreten — und William J. Bryan tritt dafür ein.

Die Platformplanke bezüglich der Einhaltsbefehle ist gleichfalls ein Rückzug von der Stellung, die Roosevelt eingenommen hat. Roosevelt war gewillt, den Arbeitern größere Zugeständnisse zu machen. Desgleichen ist William J. Bryan so gewillt, und geht darin noch ein gut Stück weiter als Roosevelt.

Präsident Roosevelt hat eine Einkommensteuer als Mittel zur Kleinmachung der geschwollenen Vermögen befürwortet. Die republikanische Platform sagt davon nichts. Aber Herr William J. Bryan sagt davon. Er hatte eine Einkommensteuerplanke schon vor zwölf Jahren in seiner Platform.

Als weiteres Mittel zur Kleinmachung der geschwollenen Vermögen hat Präsident Roosevelt eine scharfe Besteuerung der Erbschaften empfohlen. Die republikanische Platform hat auch dafür nichts übrig. Herr William J. Bryan dagegen ist geradezu begeistert für solche Steuer.

Präsident Roosevelt hat in einer seiner Kongreßbotschaften gegen die „großen Gesetzbrecher“ die Anklage einer niederträchtigen Verschwörung zur Umgehung und Nichtigmachung der ihnen unbequemen Gesetze erhoben. Die republikanischen Platformmacher und der republikanische Konvent schlossen ihre Augen vor der Gefahr solcher Verschwörung. Herr William J. Bryan aber hat die Augen weit offen — **er** sieht die Verschwörung. Sieht in den Verschwörern gegen die Rooseveltpolitik dieselben vaterlandslosen Geldsäcke, die sich einst gegen ihn, gegen den freisilbernen Fünfzigcentdollar und gegen das heilige Verhältniß von 16 zu 1 verschworen.

Und so weiter durchs ganze Register: „Me and Roosevelt!“

Herr Bryan unterläßt sogar zu sagen, was er früher so oft betont hat: daß eigentlich **er** alle die Roosevelt-Reformen schon lange vor Roosevelt verfochten, daß der republikanische Präsident „den demokratischen Donner gestohlen“, und daß, wenn es nach Gebühr und Verdienst ginge, die Roosevelt = Reformen eigentlich Bryan-Reformen heißen müßten. Er unterdrückt diese Bemerkungen, die Roosevelt = Republikaner nicht zu verletzen. Denn deren Stimmen will er sich gewinnen. Einen Keil in die republikanischen Reihen zu treiben, die radikalen Elemente der Partei zu trennen von den konservativen Elementen, ist der strategische Grundgedanke des Wahlfeldzugsplanes, den er sich entworfen. Deshalb die Beweisführung, daß die republikanische Partei wieder im „reaktionären“ Fahrwasser treibt, die Gegner Roosevelts wieder die Leitung der Partei haben, u. daß Taft, im Falle seiner Erwählung, würde mit dem reaktionären Strome schwimmen müssen. Aus allen welchen Gründen die wahren und ächten republikanischen Rooseveltmannen, so sie das von Roosevelt begonnene Reformwerk vollendet sehen wollten, mit den „fortschrittlichen“ Demokraten zur Erwählung William J. Bryans sich vereinigen müßten.

Ob das Bryan'sche Rooseveltspiel nun ein kluges Spiel ist? Es werden Zweifel geäußert. Es wird daran erinnert, daß es auch noch Leute gibt, Republikaner die Menge, die nicht für Roosevelt schwärmen, die da genug haben und übergenug seines unruhigen Geistes, nicht nach einer Fortsetzung seiner Politik, sondern nach einer Aenderung verlangen; und man hält Herrn Bryan vor, daß Bemühung um die Stimmen dieser Leute von mehr Vortheil für ihn wäre. Wieviel solche Bemühung ihm nützen würde, ist allerdings nicht vorauszusagen. Sicher jedoch ist Eins: daß er seine Rechnung auf das Roosevelt'sche Erbe ohne Herrn Roosevelt gemacht hat. Wenn es wahr ist, daß, wer in diesem Wahlkampfe siegen will, im Zeichen Roosevelts siegen muß, dann ist's auch unleugbar, daß Herr Roosevelt die Entscheidung in seiner Hand hat. Denn welcher der beiden Kandidaten Herrn Roosevelt näher steht als der andere, welcher von beiden in seinen Ansichten und Zielen genauer übereinstimmt mit Roosevelt, das kann unmöglich jemand besser wissen als Herr Roosevelt es weiß. Wie auch Niemand heißer und ernstlicher die Fortsetzung der Roosevelt-„policies“ wünschen kann, als Herr Roosevelt sie wünscht. Wer solchermaßen auf Roosevelt schwört, daß es ihm nur darum zu thun ist, den bessern Rooseveltmann zu erwählen, der kann unmöglich für den Mann stimmen, den Roosevelt nicht erwählt haben will. Für den kann's keinen andern Kandidaten geben als Roosevelts eigenen Kandidaten. Wenn irgendwo, so ist hier für Herrn Bryan nichts zu holen.

Entkamen unversehrt.

Feuer im St. Stanislaus College nöthigte zwölf Priester zur Flucht.

Im Erdgeschoß des fünfstöckigen St. Stanislaus College, Nr. 140 W. Division Str., brach heute früh um halb 4 Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Ein Wächter alarmirte die Feuerwehr. Marschall Anderson weckte zwölf Priester, die im vierten Stock schliefen. Sie kleideten sich hastig an und verließen das Gebäude, dessen untere Stockwerke schon mit erstickendem Qualm angefüllt waren. Das Feuer blieb, dank dem energischen Einschreiten der Feuerwehr, auf seinen Entstehungsherd beschränkt. Es richtete etwa $2500 Schaden an.

—Auch an unserer Lebensuhr hängt sich der Perpendikel dann und wann aus.

Bringt Eure Stampbücher nach dem Prämien-Parlor im dritten Floor am Freitag und erhaltet ein Set Juni Red Letter Day Stamps für jedes Buch, das Ihr habt. Red Letter Day Stamps sind für Jedermann frei, unabhängig und zusätzlich zu den jeden Einkauf begeleitenden Stamps.

10 S&H GREEN STAMPS FREE to EVERYBODY
Friday Red Letter Day

Droguen und Toilets

Pluto-Wasser, konzentrirt, die 5c Größe	25c
Listerine, reguläre $1.00 Größe, verk. zu	69c
Samson's Tonic für Katarrh, verkauft zu	59c
Monarch Cream, Lilac, ohne Fett, verk. zu	32c
Vorsäure, gepulvert oder krystallisirt, zu	12c
Monarch Haritone, $1.00 Größe, verk. zu	59c
Castile Seife, weiß oder grün, 6 Unzen,	5c
Monarch Violet Talcum, speziell verkauft zu	10c

ROTHSCHILD AND COMPANY
Eröffnet ein Konto — Eure auf das Juli-Konto eingetragenen Freitag-Einkäufe sind im August zahlbar

Kurzwaaren-Bargains

High Point Chiffon Stock Foundations, 10c Werthe, zu	5c
25c Lisle Elastic Seiten-Supporters, zu	10c
15c fancy Elastic Strumpfbandlängen, zu	7c
Ocean Perlmutterknöpfe, alle Fac., 15c K.,	5c
15c Fancy Metall Hutnadeln, verk. für	5c
15c Band- oder Braid-Ties, das Paar zu	5c
25c seidene Schweißblätter, spez., Paar,	15c

Ganzes Lager der Goshen Shirt Co. zu 40c am Dollar

Wir erhielten soeben von der Goshen Shirt Co., Goshen, Indiana, deren ganzes Lager zu 40c am Dollar, diese berühmte M. G. Marke einschließend, bei jedem Mann als gut passende und gut gemachte Hemden bekannt. Der ganze Einkauf zu sensationell niedrigen Preisen.

Partie 1 besteht aus weichen Negligee = Hemden für Männer, von feinem weißem Mohair, mit festen Kragen und Manschetten; feine weiße und lohfarbige seidene Pongee weiche Negligee = Hemden — feste Kragen und Manschetten; weiße Mohair-Hemden, weiche Manschetten und gebügelte Neckbands; fancy farbige und gemusterte weiche Mohair Negligee = Hemden schwarz und weiß gestreifte franz. Flanell-Hemden, mit festen Kragen und Manschetten, $1.50 bis $2.25 werth. Der Preis für diese Hemden ist ungewöhnlich niedrig für diesen großen Verkauf, für **75c**

Negligeehemden für Männer, Knaben u. Jünglinge, gebüg. Oxford Cloth, feste Manschett., heller Grund, werth 50c, spezielle Bargains, zu **25c**

Partie 2 enthält feine gebügelte Madras Negligee-Hemden für Männer, mit einem Paar lose Manschetten, prachtvolles Sortiment von Mustern, helle Farben; auch weiße Coat-Hemden mit plaited Busen, feste Manschetten; weiße Negligee Coat-Hemden mit seidenem plaited Busen; hellgraue weiche Flanell Negligee-Hemden, mit losem Umlege = Kragen; feine Oxford Cloth weiche Negligee = Hemden, feste Kragen und Manschetten, in einem feinem Sortiment von Mustern, Werthe von $1.00 und $1.25 — morgen zum Preise von **59c**

Vor-Juventur-Verkauf von Schuhen

Lohfarbige und schwarze Oxfords und Schuhe für Damen, helle u. dunkle Schattirungen von lohfarb. und Russia Leder, extra Qual. Patent, Vici Kid und mattes Leder; Knöpf-, Schnallen- u. Schnürschuhe; Auswahl morgen, per Paar 1.48 und **98c**

$2.00 Canvas Damen-Oxfords, für Dreß- u. Outing-Gebrauch, alle hochfein, richtige Facons in allen Größen, weiß, rosa u. grau, die regulären $2.00-Werthe, — zu 98c und **75c**

Weiße Canvas Männer-Oxfords, für Straßen- u. Outing = Gebrauch, alle Größen, Gummi- und Ledersohlen — $2.00-Werthe, **98c**

Weiße Canvas Oxfords, sowie graue, für Misses und Kinder, beste Qualität, zu 79c, 69c und **39c**

Barfuß-Sandalen, die bessere u. zuverlässige Sorte, Preise nach den Größen, 98c, 89c und **69c**

Heißes Wetter-Kleider

Wachbare Russian Kinder = Anzüge, — in allen begehrenswerthen Farben, Sailor- oder militärische Kragen — in allen Größen, zu **89c**

Woll. Russian u. Sailor Kinder-Anzüge, — Odds u. Ends, wth. bis $5, Gr. 2½—9 J., **1.00**

Kniehosen für Knaben, reguläre 50c Werthe, 25c

Knaben-Kniehosen, in dunklen Mischungen, Alter 5 bis 16 Jahre, reg. $1- und $1.25-Werthe, **55c**

Knaben-Blusen, K. & E.-Fabrikat, neue begehrensw. Farben, schlichte od. Russian Styles, wth.75c **45c**

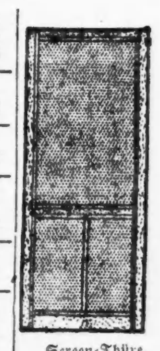
Knaben-Anzüge mit langen Hosen, 12 b. 20 J., angebr. Partien, einfach od. doppelbr., wth. $10 u. $12, **5.65**

$12.50 bis $15.00 einzelne Anzüge für Männer, 8.75.

Eine Ansammlung von einzelnen Männer-Anzügen, stark im Preis reduzirt, nur einen oder zwei von einer Sorte, — gute Styles, helle oder dunkle Farben — $12.50- und $15.00 = Werthe, zu **8.75**

Artikel für den Sommer

Clean Cut Grasmäher, 8zöll. Treibräder, voll garantirt, sehr speziell zu	1.95
50 Fuß 3-Ply Alabama Gartenschlauch, Coupled, gar.,	3.25
Imperial fergemischte Farben, die Gallone,	79c
Bleiweiß, gemahlen in Leinsamenöl, Pfund,	2½c
Jap-a-lac, hält wie Eisen. 25c Büchse	15c
Mascot Eisschränke — Hartholz, ausgeschlagen mit galvan. Eisen, abnehmbare Flue und Abflußröhre, pat. Drip Cup, hält 45 Pfd. Eis,	9.48
Carpetbesen, 3-fach gen., gut gem.,	7c
Vertellb. Fenster Screens, 13 Zoll hoch, ausziehbar 21 bis 32 Zoll,	12c
Eisschrank-Pfannen, aus galvan. Eisen gemacht, Freitag.	15c
Zwei-Brenner Gasolin-Oefen, Cabinet-Gestell, voll garantirt, speziell zu	1.65
Zwei-Brenner Gas-Oefen, starke Brenner, speziell,	73c
Gas-Ofen-Schlauch, weiche Gummi-Enden, alle Längen, der Fuß,	2c
Waschzuber, aus schwerem galvanisirtem Eisen gemacht, beste Qualität,	29c
Glas-Oelkannen, Gallone-Größe, mit schwerem Blech umkleidet,	12c
25-Pfd. Mehlbehälter, aus schwerem Blech gemacht, lackirt und dekorirt, zu	35c
Wäscheleinen, aus weißem geflochtenem Cotton, 50 Fuß Längen zu	5c
Spring Hinges für Screen-Thüren, Paar,	5c

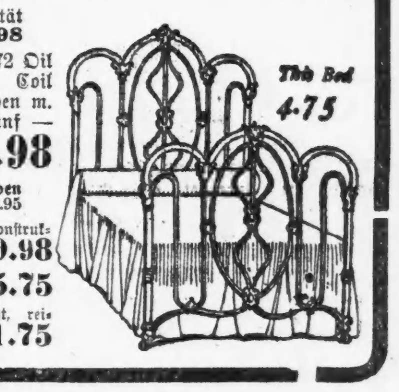


Screen-Thüre, ⅞ Z. dick, Walnuß Stained — alle Größen, **65c**

Großer Verkauf von Muster-Möbeln

Spezieller leichter Abzahlung = Plan für Heimausstatter.

Eiserne Bettstelle, wie Abbildung, große Pfosten und Rods, stark gemacht, golddekorirte Chills, für den morgigen Verkauf zu **4.75**



This Bed 4.75

40 Pfund Haar = Matratze, feine Qualität Haar, bezogen mit A. C. A. Ticking, **10.98**

Messing- und eiserne Bettstelle — composite Farben 3 husked Messing Spindles am Kopf- und Fußende, **8.98**

Box Springs, 72 Oil tempered Stahl Coil Springs, verbunden m. bestem ital. Hanf — A. C. A. Ticking, **10.98**

Ausziehtisch, Piedestal Entwurf, feines Golden Oak, groß. Unterth., auf 6. F auszuziehen, 8.95

Couch, gepolstert mit Boston-Leder über Stahl-Konstruktion, tiefes Golden Oak-Gestell, $15.50 Werth, der morgige Verkaufspreis beträgt, **10.98**

Chiffonier, durchweg „seasoned“ Hartholz, Golden Finish, 5 geräumige Schubladen, mit Spiegel, **5.75**

China Closet, aus feinem Golden Oak gemacht, reicher Golden Finish, gebogene Glas-Thüren und Enden, **11.75**

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Louis Koehler

am 24. Juni nach langem schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 26. Juni, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 457 S. 48. Ave., nach der Heil. Geist Kirche und von da nach dem Waldheim-Friedhof.

Emilie Koehler, Mutter.
Sophia Koehler, Gattin.
Ludwig, Klara, Bertha und Alma, Kinder.
Benni Koehler, Bruder.
Anna Wacher, Sophia Joerge und Regina Beß, Schwestern.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Herold

am 24. Juni 1908 im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 26. Juni, um 10 Uhr Vormittags, nach der Sacred Heart Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

John und Sophie Herold, Eltern.
Frank, John, Joe und Sophie Herold, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Schwester nach kurzer aber schwerer Krankheit plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am 25. Juni, Morgens 10 Uhr, von Heun Bros. Kapelle, 291 S. Lincoln Str., Ecke Ogden Ave., nach Waldheim.

Fritz Sorgenfrei, Gatte.
Herman Kaping, Bruder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lucelia Rieth geb. Uebele

nach langem und schwerem Leiden Mittwoch, den 24. Juni, Morgens 6:30, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 26 Juni, vom Trauerhause, 9201 Commercial Ave., nach der Ev. Luth. Zionskirche, von dort um 2 Uhr Nachm. nach dem Oak Hill Friedhof in Hammond, Ind. Die trauernden Hinterbliebenen:

F. W. Rieth, Gatte.
Freddie Rieth, Söhnchen.
Frau L. D. Uebele, Mutter.
H. T. Uebele und E. Mills, Schwestern.
G. D. und M. Uebele, Onkel.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Arthur Mayer

am 24. Juni 1908, um 5:30 Uhr Morgens, im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 173 Dayton Str., nach dem Montrose-Gottesacker.—Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Mayer, geb. Hachl, Gattin.
Lydia und Paul, Kinder, nebst Verwandten.
mdo

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Carl Siebenmann

im Alter von 20 Jahren und 5 Monaten in Hastings, Minn., plötzlich gestorben ist. Bestattung am Freitag, den 26. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 796 W. Wolfram Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Carl und Bertha Siebenmann, Eltern.
Alfred Siebenmann, Bruder. mdo

Gestorben: Veronika Hiebsch, liebe Gattin von Vincenz Hiebsch und Mutter von August Hiebsch, Anna Pauch, John und Maria Hiebsch. Beerdigung von ihrer Wohnung, 296 Maxwell Str., Freitag, den 26. Juni, um halb zehn Uhr, nach der St. Franziskuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Mitglied des Elizabeth-Hof Nr. 137, C. O. F.

Todes - Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Ludwig Koehler

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Juni, Vormittags 8 Uhr 30, von 457 S. 48. Ave. nach Waldheim.

Joseph Sieben, Sekr.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzig geliebte Tochter

Elsie Klöckling

im zarten Alter von 1 Jahr, 8 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. Juni, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 333 Johnson Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Martha Klöckling, Eltern.
Herman und Karoline Kretschmer, Großeltern.
Emma Kretschmer, Tante, nebst Verwandten.
dosr

Gestorben: Volkert F. Jensen, starb heute, am 25. Juni 1908, 71 Jahre und 7 Monate alt. Geliebter Gatte von Marianne Jensen geb. Grote, Vater von Carl, Minnie, Henry, George, Ida und Mollie. Beerdigung am Sonntag, den 28. Juni 1908, vom Trauerhause, 1837 N. Sacramento Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Dwight, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Louise Troike,

welche vor einem Jahre, am 25. Juni 1907, zur himmlischen Ruhe eingegangen ist.

Der Höchst' hat Dich in seinem Schooß
Und wischt Dir ab die Thränen,
Erfüllet Dich mit Freuden groß,
Danach wir uns noch sehnen.
Du stehest bei der Engel Schaar,
Lobsingest Gott, frei vor Gefahr,
Mit süßem Ton und Schalle.

Gewidmet von Deinen dich liebenden Eltern:
Hermann und Auguste Troike, nebst Geschwistern.

Leichte Reiselektüre.

Humoresken, Erzählungen, Romane, Jugendschriften in größter Auswahl und zu erstaunlich billigen Preisen.
Kataloge auf Wunsch gratis.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Neu. Von Roda Roda. Etwas zum Lachen: Der Schnaps, der Rauchtabak und die verfl.... Liebe. — 266 Seiten. Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Sedgwick 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $8 u. $8, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2808 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1488.

Lokalbericht.

Lotterwirthschaft.

Beamter der Countyanstalt zu Dunning hat einen Schnitzer gemacht.

Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche einer Frau Anna Bohac als die der Frau Podlesak-Bendech beerdigt und ohne amtliche Erlaubniß wieder ausgegraben.—„Reizende Käfer".—Angeschossen.

Koroner Hoffman hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, welcher Beamte der Countyanstalt zu Dunning dafür verantwortlich ist, daß die Leiche der dort verstorbenen Insassin Frau Anna Bohac als die einer Frau Catherine Podlesak-Bendech auf dem böhmischen Nationalfriedhof beerdigt, dann aber, ohne irgend welche amtliche Erlaubniß, wieder ausgegraben wurde.

Wm. Busse, der Präsident des Countyraths, und die Countykommissäre dringen gleichfalls auf eine gründliche Untersuchung. Sie waren ungemein erstaunt, als sie von der geheimen und ungesetzlichen Ausgrabung der Leiche Kenntniß erlangten. Die Verwandten der Frau Podlesak-Bendech, von denen die Begräbnißkosten getragen wurden, beabsichtigen jetzt, auf deren Rückerstattung zu dringen. Zu diesem Zwecke haben sie sich schon mit Anwälten in Verbindung gesetzt.

Herr Wilhite, der Vorsteher der County-Anstalt zu Dunning, äußerte sich heute einem Berichterstatter gegenüber wie folgt: „Ich muß zugeben, daß ein peinliches Versehen vorgekommen ist. Als Frau Bohac starb, wurde von einem Angestellten dieser Anstalt — wer der betreffende ist, kann ich zur Zeit nicht angeben — irrthümlich Frau Anna Kaniak, Nr. 566 Center Ave., telegraphisch benachrichtigt, daß ihre Tante, Frau Catherine Podlesak-Bendech, gestorben sei. Der letzteren Angehörigen ließen dann auch die Leiche bestatten."

Frau Stasie Chaloup, Nr. 485 W. 18. Str., eine Tochter der Frau Bohac, gibt zu, daß die Leiche auf ihre Veranlassung ausgegraben wurde, um, zwecks Einziehung der Lebensversicherungssumme, die Identität der Todten festzustellen.

Diebische Elstern.

C. B. Kimball, Nr. 1559 Sheridan Road, Sekretär der A. R. Vinnedge Lumber Company, Nr. 164 Dearborn Straße, machte gestern Abend die Bekanntschaft zweier „reizender Käfer". Er besuchte mit ihnen mehrere Lokale, schließlich auch eine chinesische Speisewirthschaft an Clark und Monroe Str. Dort erleichterten sie ihn um seine Uhr im Werthe von $50, sowie um $3 in Baar. Dann verdufteten sie. Kimball aber schlich betrübt nach der Hauptwache und meldete sein Abenteuer. Die Polizei fahndet auf die diebischen Dirnen.

Fackelte nicht lange.

Im Lakeside Grove, wo gestern die East Side Liquor Dealers' Association of South Chicago ihr Piknik abhielt, soll ein gewisser August Newman durch sein freches Benehmen auf dem Tanzplatz Anstoß erregt haben. Polizist Wm. Kayes ertheilte ihm einen Rüffel. Als der Bursche ihm trotzte, verhaftete er ihn. Da soll ihn Fred, der Bruder des Häftlings, thätlich angegriffen haben. Kayes machte kurzen Prozeß. Er schoß Fred eine Kugel in das linke Bein und verhaftete ihn obendrein. August hatte sich inzwischen aus dem Staube gemacht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Gebissen.

Der sechsjährige Peter Barkley, Nr. 2808 Princeton Avenue, wurde gestern von einem Hunde, der angeblich dem Dr. D. Ringston, Nr. 2804 Princeton Avenue, gehört, in das linke Handgelenk gebissen.

Auf dem Hofe des Hauses Nr. 3029 La Salle Straße wurde der Thee- und Kaffeehändler Harry Goings, Nr. 784 Carroll Avenue, von einem Hunde angefallen und in das linke Bein gebissen.

Wm. Keglur, Nr. 3029 La Salle Straße, wurde vor dem Hause Nr. 2824 La Salle Straße von einem Hunde gebissen.

Hinter dem Hause Nr. 1598 Avers Avenue, wo er beschäftigt war, wurde der im Acme Hotel wohnhafte 27jährige Fred Wilson, ein Angestellter der Chicago Telephone Company, von einem Hunde angefallen und gebissen.

Die genannten Personen befinden sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei wird sich bemühen, festzustellen, ob die betreffenden Hunde toll waren.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 734 W. 48. Place, wurde gestern Abend der dreijährige Hugh Diver von einem herrenlosen Köter in den Kopf gebissen.

Heute Morgen wurden von Hunden gebissen:

James Koning, 22 Jahre alt, 6145 Carpenter Str.; wurde von John Lawsons Hund hinter Lawsons Hause, 6153 Carpenter Str., ins linke Bein gebissen und von der Polizei in seine Wohnung geschafft.

George Cowell, 54 Jahre, 6817 Lafayette Ave., ein Milchhändler, wurde, als er in der Wohnung von H. T. Lesley, 6844 Lafayette Ave., Milch ablieferte, von Lesleys' Hund in die linke Hand gebissen. Nachdem ihm ärztliche Hilfe zutheil geworden, brachte die Polizei ihn nach Hause.

Glücklicher Zufall.

Charles Fischer wurde wegen angeblicher Trunkenheit verhaftet. Er erzählte der Polizei, daß er auf der übrigens erfolglosen Suche nach seinem Bruder etwas „benebelt" worden sei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden den Bruder. Beide Brüder standen sich gestern in der Wache zu South Chicago seit 29 Jahren zum ersten Male gegenüber. Dieses Wiedersehen hat für sie auch eine praktische Bedeutung, da sie nun in der Lage sind, eine ihnen in Deutschland zugefallene Erbschaft zu heben.

Charles begab sich im Jahre 1897 nach N. Dakota. Damals wohnten sein Bruder und seine Schwester in South Chicago. Vor fünf Monaten machte er eine Besuchsreise nach Deutschland. Dort erfuhr er, daß ihm und den Geschwistern eine Erbschaft im Betrage von mehreren tausend Dollars zugefallen sei, die aber nur von sämmtlichen Betheiligten gehoben werden konnte.

Vor acht Tagen kehrte er nach Chicago zurück und machte sich auf die Suche nach den Geschwistern. Er hatte keinen Erfolg, wurde aber, wie gesagt, verhaftet. Die Polizei stöberte dann den Bruder im Hause Nr. 1124 Diversey Boulevard auf. Die Schwester, Frau Henry Riffer, ist vor fünf Jahren gestorben. Charles wurde unverzüglich in Freiheit gesetzt.

Schulschluß.

Ueber 12,000 Reifezeugnisse werden in den öffentlichen Lehranstalten vertheilt.

Das Schuljahr ist heute geschlossen worden, in manchen Schulen bereits in der letzten Woche, in anderen wird es erst morgen zu Ende gehen, und bei dieser Gelegenheit erfolgen die Versetzungen der dazu befähigten Kinder in eine höhere Klasse oder in eine höhere Lehranstalt. An 12,068 Studirende in dem städtischen Seminar und in den Hoch- und Elementarschulen gelangen Abgangs- oder Reifezeugnisse zur Vertheilung, mit den 2692 im letzten Februar vertheilten also in dem abschließenden Schuljahre 15,760, eine Zunahme von 1435 über das Vorjahr. Im Juni 1907 konnten 11,802 Zöglingen solche Zeugnisse gegeben werden. Die meisten Abiturienten, 133, unter den Hochschulen hat die in Hyde Park und unter den Elementarschulen die Von Humboldt-Schule.

— Falsch verstanden.—Schwiegermutter (in spe, zum Protzen): Ja, und malen kann meine Tochter auch. — Protz: Na, das freut mich sehr, denn auf fein gemalte Zimmer, da halte ich viel.

Familie von fünf.

Alle tranken Kaffee seit ihrer Kindheit.

Es ist etwas ganz Gewöhnliches in diesem Lande, zu sehen, daß ganze Familien aufwachsen mit Nervensystemen, die durch Kaffee geschwächt sind.

Dies ist, weil viele Eltern nicht wissen, daß Kaffee eine Droge — Kaffeïne — enthält, die das Leiden verursacht.

„Es sind fünf Kinder in meiner Familie," schreibt eine Mutter von Jowa, „alle tranken Kaffee von Kindheit an bis vor zwei Jahren.

„Mein Gatte und ich hatten Herzleiden und es wurde uns gerathen, den Kaffee aufzugeben. Wir thaten es und begannen mit Postum. Wir werden jetzt ohne Medizin fertig, und unser Herzleiden ist vollständig gehoben.

(Kaffeïne verursacht Herzleiden, wenn fortwährend angewandt, wie durch Kaffeetrinken.)

„Unser elfjähriger Sohn hatte schwache Verdauung seit der Geburt, und doch verlangte er immer Kaffee und erhielt ihn. Als wir mit Postum wechselten, schmeckte er ihm, und wir gaben ihm so viel er wollte. Seine Gesundheit wurde durch Postum wiederhergestellt, und es schmeckt ihm noch immer.

„Ein langes Leben dem Entdecker von Postum!"

Name gegeben von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund".

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll von menschlichem Interesse.

Die Richterwürde.

Richter Holdom verbreitet sich vor den Anwälten über die Ethik.

Scharfe Hiebe auf gewisse Kollegen.

Vor dem Staatsverbande der Anwaltskammern, welcher heute im Chicago Beach-Hotel zu zweitägiger Tagung zusammengetreten ist, hielt Richter Holdom vom Appellhofe einen Vortrag über „Die Ethik im Richteramte", in dessen Verlauf er manchen Kollegen bittere Pillen zu schlucken gab und drei Arten Richter scharf verurtheilte. Daß er dabei ganz bestimmte Mitglieder des Richterstandes im County Cook im Auge hatte, war jedem Zuhörer sofort klar, und seine Bemerkungen machten kein geringes Aufsehen. Der Vortragende wandte sich erstens gegen den Richter in der Politik, ferner gegen die Gepflogenheit der Ausstellung von Habeas Corpusbefehlen seitens Richter von gleicher Instanz und schließlich gegen den Richter als Förderer von geschäftlichen Unternehmungen.

„Die Nothwendigkeit," sagte er, „die Quelle des Rechts rein und ungehemmt zu erhalten und gegen alles Böse, das die Reinheit der Rechtspflege auch nur im Entferntesten bedroht, zu schützen, ist eine ganz besondere Aufgabe des Richterstandes und Allen, welche im Tempel der Gerechtigkeit ihres Amtes walten. Aus der Mannigfaltigkeit unserer Gerichtshöfe und der Prozesse, welche in ihre Botmäßigkeit fallen, und der bedeutend angewachsenen Verschiedenartigkeit der Rechtsfragen, darunter manche von ungewöhnlicher Eigenart, ergibt sich die Nothwendigkeit zu beständig an Schärfe zunehmender Wachsamkeit, um die Unverletzlichkeit der Gerichte und der Rechtspflege in fleckenloser Reinheit zu erhalten.

„Während die Bahn politischen Ehrgeizes Allen offensteht, auch nicht einem Richter verschlossen ist, ist es durchaus verwerflich, wenn ein Richter auf Grund seines Amtes versucht, seinen Wunsch zur Erlangung eines politischen und nichtrichterlichen Amtes zu befriedigen. Sein Verhalten und seine Beweggründe während solchen Thuns erwecken bei Prozeßparteien und Anwälten schlimmen Verdacht. Es ist zu bedauern, wenn ein Richter überhaupt in einem Wahlkampf um ein politisches Amt Parteireden in politischen Versammlungen hält, um seine Wahl durchzusetzen. Wenn ein Anwalt ein Richteramt annimmt, so macht er dadurch gewissermaßen einen Vertrag mit dem Volke, daß er sich mit den Ehren einer Richterlaufbahn bescheiden werde, so lange er das Amt inne habe, und daß er sich während dieser Zeit allem politischen Streit und den Verwickelungen thätiger Parteipolitik zu seinem eigenen Vortheil fern halten werde, daß er dem Volke nach besten Kräften unparteiisch und unbehindert durch politische Bündnisse dienen werde, Bündnisse, welche auch nur den leisesten Zweifel an der Freiheit und Reinheit seiner Beweggründe bei irgend einer seiner richterlichen Amtshandlungen bei furchtsamen Menschen erwecken möchten.

„Richter Alton B. Parker hat für das sittlich-ethische Verhalten ein Beispiel gegeben, das strenge Befolgung verdient, indem er nämlich sein Amt als vorsitzender Richter des Appellhofes des Staates New York niederlegte, ehe er eine Nomination annahm und überhaupt in den Kampf um das höchste politische Amt in den Händen des Volkes eintrat."

Jas. H. Matheny von Springfield, Präsident des Staatsverbandes der Anwaltskammern, behandelte in seiner Eröffnungsansprache die von der letzten Legislatur erlassenen Gesetze, von denen er als die wichtigsten das Gesetz bezeichnete, welches städtischen Gemeinden die Einrichtung und Erhaltung von Lungenheilanstalten und die Erhebung einer Sondersteuer für diesen Zweck gestattet und das neue Vorwahlengesetz. Ob dieses sich aber in der praktischen Anwendung bewähren und den Grundsatz der direkten Pluralitäts-Vorwahl zum Ausdruck bringen werde, und ob es verfassungsmäßig sei, müsse man abwarten.

Schwindsucht ist jetzt heilbar.

Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. **Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibt um Auskunft. Rath frei.**

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago

sondido*

Piknik für arme Kinder.

Die „Volunteers of America" veranstalten es im Washington Park.

Im Washington Park gaben heute die „Volunteers of America" etwa 15,000 Zeitungsjungen und anderen armen Kindern, von denen viele von ihren Müttern begleitet waren, ein Piknik. Zur Mittagszeit wurden gewaltige Mengen von Eßwaaren vertilgt; auch Eisrahm und Limonade gab es in Fülle. Der Nachmittag verging unter allerlei Preisspielen.

Dem Piknik ging ein Umzug durch den inneren Stadtbezirk voran. An der Spitze schritt eine Musikkapelle, dann kam eine Abtheilung Polizei, gefolgt von einer Division der Festgeber und Festtheilnehmer zu Fuß, und den Schluß machten Kraftwagen und andere Fuhrwerke mit Kindern. Als der Zug durch Monroe Straße marschirte, kam er zwischen La Salle Str. und Fifth Ave. an einem vor einer Wirthschaft stehenden Wagen mit „Ginger Ale" vorüber, dessen Kutscher gerade abwesend war. Viele der Jungen, die neben der Kapelle herliefen, ließen die Gelegenheit nicht vorübergehen, einen Griff in die einladend dastehenden Flaschenkisten zu thun und eine Flasche „Ginger Ale" mit auf's Piknik zu nehmen, vor den Augen der mitmarschirenden Polizeimannschaft, welche nichts zu sehen schien. Als der Kutscher später herauskam und die „Häupter seiner Lieben" zählte, fehlte gar manches theure Haupt.

Carusos Bekenntniß.

Enrico Caruso, der jetzt in Paris weilt, ist unter die Schriftsteller gegangen. Aus einer Plauderei, die er im „Matin" veröffentlicht, geben wir folgende Stelle wieder: Es gibt nur eine Aufregung, die ich liebe, und das ist die, die auf der Bühne mich befällt. Eine starke Nervosität kommt dann über mich und die Angst macht meine Stimme zu dem, was sie ist. Ich persönlich habe daran gar kein Verdienst. Die Erregung überträgt sich auf das Publikum auf geheimnißvolle Weise, und es ist ergriffen. Aber es möge wissen, daß nicht der Caruso auf der Bühne es ist, der den anderen den großen Genuß bereitet, sondern einzig jener gewaltige Gott, den man die Angst nennt. Und wahrscheinlich wird meine Angst täglich größer; denn am nächsten Tage pflegt man mir regelmäßig zu sagen: „So schön wie gestern haben Sie noch nie gesungen ..."

Ein alter Lehrer, der mir die ersten Grundlagen meiner Kunst vermittelte, sagte mir eine schöne Karriere voraus: Du wirst Dir wohl Deine 200 Franks im Monat verdienen, wenn Du erst größer geworden sein wirst." Weniger groß war das Vertrauen, das Verdi zu mir hatte. Als ich in Mailand den Fodor kreirte, erkundigte er sich nach den Namen der Künstler. Man nannte ihm den meinen. „Caruso," so unterbrach er, „man hat mir gesagt, daß er eine sehr schöne Stimme habe, aber es scheint, daß er den Kopf nicht an der rechten Stelle hat" ... Den größten Ansporn aber und die stärkste Aufmunterung bedeutet dem Künstler der Beifall Unbekannter. „In manchen Städten, wo im Theater keine Plätze mehr zu haben waren, versammelten sich meine Bewunderer vor dem Fenster meines Hotels und baten mich zu singen: „für das arme Volk eine Arie durchs Fenster". Das ist dann schöner als alle Triumphe: das ist der Beweis der heiligen Mission der Kunst ...

Leset die „Sonntagpost"

Nachklänge zum Skatkongreß.

Was die in Vorschlag gebrachte Abänderung der Spielregeln bedeutet.

(Eigenbericht der „Abendpost").

New York, 25. Juni. Wenn es wahr ist, daß die drei Männer im feurigen Ofen zum Zeitvertreib Skat gespielt haben, so kann es ihnen auch nicht anders zu Muthe gewesen sein, als den 2200 Wenzelrittern, die am zweiten Spielabend des großen Nationalen Skatturniers um die Palme stritten. Am Sonntag wimmelte es im Kongreßpalaste von Parkhurst'schen und Temperenz-Spitzeln, die herumschnüffelten, ob nicht außer Wasser auch noch sonst etwas getrunken wurde. Am Montag war's in dieser Beziehung allerdings „annerscht".

Noch auf keinem Kongreß sind die Skatmeister als Schiedsrichter so stark in Anspruch genommen worden, als auf dem elften, weil eben ein großer Theil der Theilnehmer Neulinge waren, die einem solchen Massenturnier noch nie beigewohnt hatten und bei jedem „Bock" den Skatmeister aufriefen.

Eins steht fest, im Westen — und selbstverständlich in erster Linie in Chicago — wird besser Skat gespielt, als in der Metropole.

Die Geschäftssitzung verlief im Gegensatz zu derjenigen in Chicago recht harmonisch und glatt. Milwaukee bewarb sich um den nächsten Kongreß; es trat Niemand in Mitbewerb.

Sehr interessant sind die verschiedenen Vorschläge, welche zur Verbesserung der Regeln des Skatspieles vom Vorstande dem Skatkongreß vorgelegt wurden. Der erste Vorschlag ging vom Melrose Skatklub aus, und es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß er die allgemeine Billigung sämmtlicher Wenzelritter finden wird. Nach den bisher geltenden Bestimmungen wurde jedes Spiel, mag es auch noch so schwach sein, als gewonnen berechnet, wenn einer der Gegenspieler falsch bedient oder falsch ausspielt, d. h. wenn er sich einen rein mechanischen Fehler zu Schulden kommen läßt. Hat z. B. ein Spieler 40 gereizt, um ein Herz-Solo ohne drei Matadore zu spielen, so würde er unzweifelhaft das Spiel verlieren, wenn der erste oder zweite Wenzel im Skat liegt, selbst wenn er Schneider macht. Wenn aber einer der Gegenspieler sich eines Fingerfehlers schuldig machen sollte, so würde er dennoch das Spiel gewonnen haben.

Um hier Wandel zu schaffen, hat der Melrose Skatklub den Vorschlag gemacht, daß dem Spieler in einem solchen Falle die Augen der Karten gut geschrieben werden, welche die Spieler noch in Händen haben, wenn der Fehler gemacht wird. Ob er aber das Spiel gewinnt oder verliert, das soll davon abhängen, ob er das von ihm gemachte Angebot wirklich erreicht.

Der zweite Vorschlag bezweckt, das Skatspiel so zu gestalten, daß es von Seiten der Polizei nicht in die Klasse der Hazardspiele gebracht werden kann.

Nach der bisher giltigen Berechnung wird Grand aus der Hand mit 24 Points berechnet. Dies scheint das Skatspiel in die Klasse des Glücksspiels herabzuwürdigen, und darum wurde der Vorschlag gemacht, in Zukunft Grand in folgender Weise zu berechnen: Turne 12 — „Guck" 16 — Solo 20.

Der dritte Vorschlag bezieht sich darauf, die Gesammtpunktzahl des Spieles von 120 auf 121 zu erhöhen. Nach den bisherigen Bestimmungen haben die Gegenspieler mit 60 Augen gewonnen, während der Spieler 61 Augen bedarf, um als Sieger aus dem Spiele hervorzugehen. Die Absicht ist, durch die Erhöhung der Augen auf 121 die bisherige Regel dahin zu verändern, daß auch die Gegenspieler 61 Augen haben müssen, um den Sieg davon zu tragen.

Bisher war es in den Skat-Turnieren nicht gestattet, Guck-Null oder Guck-Nullouvert anzusagen oder zu spielen. Ein vierter Vorschlag geht dahin, neben Guck-Grand auch Guck-Null wie Guck-Nullouvert gelten zu lassen, und zwar zu 15, bezw. 30 Punkte, wenn die Spiele gewonnen, 30, bezw. 60, falls sie verloren werden.

Die Vorschläge wurden dem Revisionskomite unterbreitet. L. D.

Wollen protestiren.

Das bei der Begnadigungs-Behörde eingereichte Gesuch um die Freilassung des ehemaligen Kassirers der verflossenen Milwaukee Ave.-Staatsbank, Henry W. Hering, wird wahrscheinlich noch vor Ende der Woche zu einer Protestversammlung der geschädigten Einleger führen. Beamte des Polenbundes glauben, daß Schritte zum Protest gegen die Freilassung Herings werden gethan werden.

Neue Brauerei.

Die Aktionäre der neuen Mutual Brewing Co. haben das Publikum zum Besuch ihrer Brauerei, welche an der West 22. Straße und Turner Ave. gelegen ist, auf nächsten Montag, Nachmittags von 2 bis Abends 8 Uhr, eingeladen. Die Beamten der Braugesellschaft sind: Frank Dober, Präsident; R. Stegemann, Vizepräsident; Ernst Kunde, Schatzmeister; Wm. Krämer, Sekretär.

— Frohe Botschaft. — Fritzchen: „Papa, Du sollst sofort nach Hause kommen!" — „Junge, Du siehst ja, daß ich schon komme." — „Na, dann kaufe nur für Mutter auch solche Trompete, wie sie die Jungen dort haben!" — „Für Mutter?" — „Ja, sie will Dir heute gehörig den Marsch blasen!"

Dobbbins

(Trade Mark Registered)

Freitag ist Juni-Dividenden-Tag

10 Siegel Stamps frei für jedes Buch.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr: Dann einfache Stamps bis zum Schluß.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Eine neue Offerte:
Ein Ende des Monats Räumungs-Verkauf.

Eine große monatliche Räumung aller Rester, kleiner Partien und angebrochener Sortimente. Dieser Verkauf wird regelmäßig am Ende jeden Monats stattfinden und unerhörte Bargains bieten.

Ende des Monats Bargain-Freitag
Räumung von waschbaren Kleidern
Sensationeller Verkauf von 1.50, 1.95 und 2.45 Kleidern zu 95c

Genügend für Alle! 500 Dutzend waschbare Kleider zu einem unerhörten Preise. Dies ist die günstigste Gelegenheit der Saison, kühle, waschbare Sommer-Kleider zu einem lächerlich niedrigen Preise zu kaufen. Darunter befinden sich: Tub Kleider, 2-Piece Kleider, Ferien-Kleider, Kleider für die Straße, eine wirklich bemerkenswrethe Kollektion, aus welcher Ihr für Euren eigenen Gebrauch am Freitag mehrere davon wählen könnt. Darunter befinden sich:

Kleider von weißem Lawn
Kleider von dotted Swiß
Hübsche Polka Dot Kleider
Schwarze Pin Dot Kleider
Blaue Pin Dot Kleider
95c

Dies sind Kleider, welche sorgfältig und hübsch angefertigt sind aus den hübschesten Stoffen. Sie sind mit Spitzen und Stickerei in hübschen Mustern besetzt. Praktische Designs für jedweden Gebrauch. Auswahl aus dem ganzen Assortiment von 1.50, 1.95 und 2.45 Kleidern, Freitag zu **95c.**

10.00 Satin Foulard Kleider in neuen Jumper Facons zu 6.29

Leichte kühle seidene Sommer-Kleider, aus einem Stück Jumper-Facon, in einem feinen Assortiment hübscher Farben. Das Jumper-Effekt ist mit 3 schmalen Straps gemacht, Knöpfe in der Front und hat 3 Tucks an jeder Seite. Der Skirt hat ein Panel von doppelten Box Plaits mit Tucks rund herum. Die Anzahl ist begrenzt auf 200 und wir können nicht mehr als zwei an einen Kunden verkaufen, jedes, **6.29**

Touristen-Anzüge f. Männer 6.95

Wir kauften diese Outing-Anzüge für Männer von einem überladenen New Yorker Fabrikanten für ungefähr die Hälfte seines gewöhnlichen Preises. Es sind lauter hübsche neue Anzüge von erster Klasse Stoffen und sitzen perfekt, $15 Anzüge für diesen Ende des Monats-Verkaufs zu ein wenig mehr als die Kosten der Stoffe. — Auswahl zu **6.95**.

$20 seidegefütterte Outing-Anzüge für Männer. Flanelle, tropische Worsteds, blaue Serges, einfache und fancy graue Worsteds und Cassimeres, alle viertel und halb mit Seide gefüttert. Anzüge, die sich gut Kleidende zu würdigen wissen. Die blauen Serge-Anzüge sind ganz mit Seide gefüttert, — $20 Outing-Anzüge Freitag zu **10.50**

2.50 u. $3 Männer-Hosen Freitag zur Aufräumung **1.45.**
2,000 fancy waschbare Männer-Westen, 2.50 und 3.00 werth, Freitag, Ausw. $1.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

BARGAIN-FREITAG

50 Stücke ungebleichter Muslin, Yard breit, 6c werth, Yard. **4c**	2000 Yards feiner weich appretirter gebleichter Muslin, die 10c-Qualität, Yard **7½c**
Partie von waschbaren Damen-Skirts, von blauem und schwarzem Ducking m. weißen Polka Dots, fancy besetzt, ein 1.25 Werth, für **49c**	Feine Qual. gebleichte Kissenbezüge, 42 bei 36, 12½c werth, für. **8c**
100 Muster-Strohhüte für Männer, in allen verschiedenen Facons, bis 75c werth, Auswahl für **19c**	Glas-Handtuchzeug, rothe und blaue Karrirungen, 5c werth, Yd. **3c**
Weiße Canvas Oxfords für Mädchen und Kinder, solide Leder-Sohlen, in Blucher-Facons, Gr. 8½ bis 2, $1.00 werth, speziell für... **59c**	Schürzen-Gingham, hübsche Muster, reg. 7c Werth, Yd. **4¾c**
Cream Töpfe von imitirtem geschliffenem Glas, 10c werth, St. **3c**	Unterröcke, von fancy gestreiftem Gingham gemacht, mit extra breitem Flounce, 50c werth, für.. **25c**
Beeren- oder Ice Cream Sets, von imitirtem geschliffenem Glas, 9zöllige Bowle u. 6 dazu passende Obst Teller, 39c werth, Set **19c**	Ueberhosen für Männer, von schwerem blauem Denim, mit Schürze, alle Größen, guter 65c Werth, für. **39c**
½ Gall. fancy Glas Töpfe, — 50c werth, für **29c**	Balbriggan-Männerunterzeug, alle Größen, 35c Werthe, für.. **19c**
Fancy Glas-Service, 6 Gläser und großer Topf, in blau oder grün, Gold trimmed, ein nickelplattirtes Präsentirteller mit jedem Service, ein 2.00 Werth, Service.... **1.25**	Partie von Vests und Pants für Kinder, einfach oder gerippt, die 19c Sorte für **10c**
Tuch-Fenster-Rouleaux; mit Spring-Rollen, speziell **15c**	Baumwollene Socken für Männer, in schwarz, lohfarbig und fancyfarbig, 15c Sorten, Paar..... **8c**
Beste Qual. Shelf-Oeltuch, weiß und farbig, Yard **2¾c**	Schwere baumwoll. Kinderstrümpfe, 10c u. 15c werth, Ausw., Pr. **5c**
	200 Yd. Spule Maschinen-Zwirn, schwarz u. weiß, 4 Spulen für **5c**
	Weißer Cotton Tape, 2 Rollen für **1c**

— Schwache Hoffnung. — Gattin: „Eher stürzt der Himmel ein, ehe ich Dich in's Wirthshaus gehen lasse." — Gatte (als gleich darauf ein heftiger Wolkenbruch niedergeht): „Darf ich jetzt gehen?"

— Wir nehmen den Sonnenaufgang für ein Bild des siegenden Lichtes, der erfüllten Hoffnung! Aber die Sonne blieb, wo sie war; nur wir drehten uns — um uns selbst.

— Unsere Dienstboten.—Hausfrau: Haben Sie denn gar kein Auge für den glänzenden Tannenbaum, Lina? — Köchin: Meine Augen suchen mehr nach glänzenden Geschenken!

— Passende Benennung.—Parfümeriehändler: „Wie soll ich denn meine neue rothe Schminke heißen?" — „Da sie doch meistens in der Frühe angewendet wird, so würde ich sie „Morgenroth" nennen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Zerstückelt.

Unbekannter von einer Rangir-Lokomotive überfahren.

Durch eigene Schuld.

Ein Streckenarbeiter, dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, trat heute auf der N. Halsted Str.-Kreuzung, um einem Personenzuge auszuweichen, in den Pfad einer Rangierlokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn und wurde zerstückelt. Die Polizei las die über eine Fläche von mehreren Quadratyards verstreuten Ueberreste auf und schaffte sie nach der County-Morgue. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Kam ums Leben.

Der zwölfjährige Frank Roth, Nr. 57 Alexander Str., „klebte" gestern Abend als „blinder Passagier" an der Außenseite einer Halsted Str.-Elektrischen, als er von dem Fangkorb einer nach entgegengesetzter Richtung fahrenden Car abgestreift und eine Strecke von 30 Fuß zur Seite geschleudert wurde. Man schaffte den Verunglückten nach dem Peoples Hospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen erlegen.

Beim Kohlensammeln vor der elterlichen Wohnung an Sangamon Str. und den Eisenbahngeleisen wurde der 13jährige Andrew Bonk von einem Schnellzuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Der Knabe war das älteste von den sechs Kindern der Wittwe Mary Bonk.

Erlitt eine Schädelwunde.

Von einer Gleitstange, die an North Ave. und Sedgwick Straße vom Dache einer südlich fahrenden Sedgwick Str.-Elektrischen herunterfiel, wurde dem 35jährigen John Kusai ein Loch in den Kopf geschlagen. Der Verunglückte stand zur Zeit auf der hinteren Plattform der Car. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 230 Vine Straße geschafft.

Hartes Sterbelager.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn in Burnside wurde heute früh von dem Weichensteller W. H. La Ros die gräßlich verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden, der augenscheinlich unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht hatte. In den Taschen des Todten fand man eine Karte mit der Adresse: James Kaszcho, Nr. 8552 Mackinaw Ave. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7358 Cottage Grove Ave. geschafft.

Grobe Fahrlässigkeit.

Von einem Motorcycle, auf dem Charles Nicholson, Aurora, Jll., saß, wurde gestern Nachmittag vor dem Hause Nr. 401 Bowen Ave. der zehnjährige Frank McKenna, Nr. 393 Bowen Ave., überfahren. Der Verunglückte erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins, wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen und büßte vier Zähne ein. Er fand Aufnahme im St. Bernhards-Hospital. Nicholson wurde verhaftet und in der Wache an der 50. Straße eingesperrt.

Ohne Gnade.

Verkrüppelter Schwindler muß auf 25 Tage in die Bridewell.

Vor Stadtrichter Crowe im Kriminalgerichtsgebäude stand heute der verkrüppelte Charles Ley, weil er 25 Cents, angeblich für das von Pfarrer C. J. Quille geleitete Heim für arbeitende Knaben, in Wirklichkeit aber für sich selbst gesammelt hatte. Ley's Frau bat zwar um Gnade für ihren Mann, und Ley betheuerte, daß es sein erstes Vergehen sei, aber der Richter blieb unerbittlich und verurtheilte Ley zu 25 Tagen Bridewell. Pfarrer Quille, der den Strafantrag gestellt hatte, sagte, er habe das nur mit dem größten Widerstreben gethan, es müsse aber einmal etwas geschehen, um dem Unfug unter dem die Anstalt zu leiden habe, ein Ende zu machen. Er werde sich übrigens Leys annehmen und ihm Arbeit zu verschaffen suchen.

Der Calumet-Kanalbau.

Das Recht zur Ausführung des Planes Gegenstand eines Prozesses.

Im Bundeskreisgericht wurde heute von der Abwasserbehörde ein „freundschaftlicher" Prozeß begonnen, um festzustellen, mit welchem Rechte die Bundesregierung, oder als deren Vertreter der Kriegssekretär, den Ausbau des Calumet-Flusses, so daß das Wasser durch einen zu bauenden Zweigkanal in den Abwasserkanal fließe, verhindern darf. Die Erlaubniß wurde bekanntlich von Kriegssekretär Taft, gemäß der Empfehlung der Internationalen Wasserstraßen-Kommission, im Interesse der Schiffahrt auf den Binnenseeen verweigert.

Kräftige Worte.

Hilfsstaatsanwalt Barbour über Pastor Hartzells einstige Mitarbeiter.

Die Jury, vor der in Richter Chytraus' Abtheilung im Kriminalgerichte Jas. R. Marooney, Jas. Mullaney, Harry Schindler, auch Burton genannt, und Walter Gehrke unter der Anklage der Verschwörung und der Erlangung von Geld mittels Bauernfängerei prozessirt werden sollen, wurde heute vollständig. Die letzten heute ausgewählten drei Geschworenen sind: George E. Goddison, 2055 West 12. Str., Gustav Lindell jr., 3006 N. Ashland Ave., und Henry B. Meinhart, 2141 Archer Ave.

Hilfsstaatsanwalt Barbour nannte in seiner Ansprache zur Eröffnung der eigentlichen Verhandlung Marooney einen Erpresser und Schwindeldetektive. Der Pastor Hartzell von der South Park M. E.-Kirche habe Mullaney zuerst im Countygefängniß getroffen, dort habe der Geistliche auch Schindler kennen gelernt, und diesem habe er Arbeit verschafft. Schindler habe dem Geistlichen mitgetheilt, daß sein früherer Genosse, Marooney, gewisse Sachen wisse, welche dem Geistlichen in seiner Reformarbeit sehr zu Statten kämen. Marooney habe sich bereit erklärt, gewisse Bücher von John Barth zu erlangen, einem vertrauten Angestellten des Bürgermeisters Busse. Aus jenen Büchern gehe hervor, daß Busse mit seinen Kohlenlieferungen an das County große Summen verdient habe. Eines der Bücher habe Busse selbst geführt. Marooney habe dem Pastor auch Bankanweisungen verschaffen wollen, welche Bürgermeister Busse einer gewissen Frau gegeben haben sollte.

„Dieser Mann Marooney ist ein Schwindeldetektive," rief der Staatsanwalt, „er lebt von der Erpressung, und es ist eine seiner Aufgaben, angesehenen Geschäftsleuten zu folgen und sie ungebührlicher Handlungen mit Knaben zu bezichtigen. Und dabei war seine treueste Stütze dieser sanftmüthige 17jährige Walter Gehrke.

„Aber das war nur ein kleiner Theil der gewaltigen Verschwörung, durch die Marooney hoffte, Bürgermeister Busse und Ald. Foreman zu schröpfen, indem er falsche Anklagen gegen sie erhob. Er sagte dem Pastor Hartzell, er grolle der städtischen Verwaltung, weil er sein Privatgeheimpolizistengeschäft nicht betreiben dürfe. Er hatte ein vergoldetes Abzeichen mit dem Buchstaben M."

Der Hilfsstaatsanwalt schilderte dann, wie Walter Hurhold, welcher von der Klarirhaus-Gesellschaft in der Bank der Gebrüder Foreman beschäftigt wird, Bürgermeister Busses Namenszug auf zwei Bankanweisungen über kleine an Mary E. Murphy zahlbare Beträge gefälscht und gestempelt habe, wodurch der Eindruck erweckt worden sei, sie seien von der Bank bezahlt worden. Hurhold habe nicht gewußt, wie er Herrn Busses Namen nachahmen solle, aber Marooney habe ihn nach einem Zigarrenladen in der Nähe gesandt, und dort habe der junge Mann den Namenszug gesehen. Marooney habe zu diesem Schwindel gegriffen, weil er keine echte Bankanweisung des Bürgermeisters habe erlangen können.

Wenn ein Millionär kauft.

Wie der Malermeister Collins Max Schulmann beim Einkaufen behilflich ist.

Max Schulmann, welcher mit seiner Frau und acht Kindern 44 Edgemont Ave. wohnt, hatte sich heute vor Stadtrichter Himes unter zwei Anklagen wegen Erlangens von Geld unter falschen Angaben zu verantworten. Dem Malermeister Frank Collins, 3555 Princeton Ave., hatte er mitgetheilt, er habe $4,000,000 geerbt, und seine Frau habe den Gates'schen Palast an der Michigan Ave. und 23. Str. gekauft. Das Haus solle möblirt werden, und Collins solle als künftiger Hausmeister ihm bei der Auswahl der Möbel usw. helfen. Collins hatte das geglaubt und mit Schulmann in großen Geschäften an der State Str. Sachen im Werthe von Tausenden von Dollars gekauft. Den weiteren Verlauf der Sache kann man sich denken, und jetzt steht Schulmann, bei dem anscheinend eine Schraube los ist, vor dem Kadi, dessen Urtheil noch nicht gefällt worden ist.

Kurz und Neu.

* Richter Chytraus klagte heute abermals über den Straßenlärm, der im Kriminalgerichtsgebäude die Verhandlungen störe. Er wünscht, daß die Behörden auf der Straße ein schalldämpfendes Pflaster legen lassen.

Leset die „Sonntagpost"

Bruch scheint unvermeidlich.

Dem. Bürgerausschuß droht eigene Kandidaten aufzustellen.

Ein vernichtendes Urtheil.

Adolf Kraus fällt es über die Kandidaten für das Stadtgericht, welche der Kaukus bisher ausgewählt hat. — Lorimer und Bidwell bleiben dem rep. Kaukus fern.

Der Ausschuß von neun hervorragenden Demokraten der Stadt, den William L. O'Connell, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, ernannt hatte, um bei der Auswahl von Kandidaten für die Vorwahlen mitzuwirken, den er aber am Dienstag in so unzeremonieller Weise aufgelöst hat, ist nicht gesonnen, sich der Entscheidung zu fügen, wird vielmehr dem kontrolirenden Elemente in der Parteileitung ziemliche Schwierigkeiten bereiten. Wie Herr Adolf Kraus, eines der Ausschußmitglieder, heute erklärte, wird der Ausschuß ein vollständiges Countyticket ins Feld stellen und den Wählern empfehlen, in der Vorwahl für die von ihm empfohlenen Kandidaten zu stimmen. Eine Sitzung wird morgen stattfinden, um die Oppositionskandidaten auszuwählen. Dies ist als ein völliger Bruch in der Partei anzusehen, und ein schwerer Kampf ist zu erwarten.

Herr Kraus fällte ein vernichtendes Urtheil über die Kandidaten für das Stadtgericht, welche der Sechzehnerausschuß soweit aufgestellt hat, und die an anderer Stelle genannt sind. Er erklärte, daß nur zwei der ausgewählten Kandidaten annehmbar seien, der Rest sei als Kandidaten für Richterämter einfach unmöglich. „Der Neunerausschuß", sagte der bekannte Anwalt, „wird das Werk, das auszuführen er ernannt worden ist, durchführen und dabei nur die Interessen der Bevölkerung im Auge haben."

Parteiführer, die nicht völlig von den Elementen kontrolirt werden, die im Sechzehnerausschuß das Heft in der Hand haben, sprachen heute vielfach die Hoffnung aus, daß die feste Haltung des Bürgerausschusses den Sechzehnerausschuß veranlassen würde, seine Pläne zu ändern und Kandidaten auszuwählen, die Aussicht auf einen Sieg am Wahltage haben.

Der Sechzehnerausschuß wird seine Berathungen heute Nachmittag fortsetzen. Seine Mitglieder hoffen, mit der Auswahl der Kandidaten der Organisation heute fertig zu werden. Für morgen Abend ist eine Sitzung der Parteileitung einberufen, um die ausgewählten Kandidaten zu bestätigen.

Republikaner halten Kaukus.

Der Zwölferausschuß der republikanischen Parteileitung, dem die Auswahl der Kandidaten anvertraut ist, welche die Unterstützung der Organisation in der Vorwahl erhalten sollen, hielt heute Vormittag eine dreistündige Sitzung im Büro Postmeister Campbells im Bundesgebäude ab, welche die Mitglieder mit großer Sorgfalt geheim zu halten suchten. Weder William Lorimer noch Joseph Bidwell, der ursprünglich bestimmt war, den „blonden Boß" im Kaukus zu vertreten, nahmen daran Theil. Das Gerücht, daß ein Bruch innerhalb der Partei unvermeidlich sei, gewann dadurch neue Nahrung.

Postmeister Campbell erklärte nach der Sitzung, daß ein fester Beschluß noch nicht gefaßt worden sei, daß aber die nochmalige Nomination der Mehrzahl der gegenwärtigen Inhaber von Countyämtern jedenfalls empfohlen werden würde. Im Uebrigen hätten sich die Verhandlungen nur um die Kandidaten für das Stadtgericht und den Countyrath gedreht. Außerdem sei die Aenderung der Parteiverfassung besprochen worden, welche die Annahme des neuen Vorwahlengesetzes nöthig mache. Er leugnete, daß der Plan, Herrn John J. Healy nochmals für das Amt des Staatsanwalts zu nominiren, berührt worden sei. Von anderer Seite wird allerdings, und zwar mit Bestimmtheit, behauptet, daß die nochmalige Nomination Healys beschlossene Sache sei. — Eine weitere Sitzung des Zwölferausschusses wurde für den Nachmittag anberaumt.

Kampf gegen Pease.

Die Gegner des republikanischen „Bosses" der 25. Ward, James Pease, machen außerordentliche Anstrengungen, um seine Wiederwahl zum Vertreter der Ward im Countyzentralausschuß zu verhindern. Die Leitung des Kampfes gegen Pease liegt in den Händen des Yates-Klubs der Ward, der jeden Abend Versammlungen im Bismarck-Garten abhält. Wie der Präsident der Vereinigung, Andreas McAnsh, heute erklärte, greift die Bewegung gegen den „Boß" mit Schnelligkeit um sich.

Ein feines Plänchen, das Deneens Vertrauensmann Vail in der 22. Ward ausgeheckt hatte, um Taft und Sherman in den Kampf zwischen Deneen und Yates, der in der Ward tobt, hineinzuziehen und dadurch seinem Herrn und Meister zu helfen, fiel gestern Abend ins Wasser. Vail hatte eine Versammlung von Bürgern der Ward einberufen und schlug die Gründung eines „Taft-Sherman-Deneen-Klubs" vor, der nicht nur für die Wahl der beiden Kandidaten für das Präsidenten- und Vizepräsidentenamt eintreten sollte, sondern auch für die Wahl des Gouverneurs. Als die anwesenden 250 Wähler aufgefordert wurden, sich dem neuen Klub anzuschließen, folgten zwanzig Mann der Aufforderung. Vail war entrüstet und machte seinem Aerger Luft. Es wurde ihm aber von verschiedenen Rednern bedeutet, daß die Mehrzahl der Anwesenden wohl bereit sei, für Taft und Sherman einzutreten, sich aber dafür bedankten, gleichzeitig auf eine Wiederwahl des Gouverneurs hinzuarbeiten. Die Versammlung kam damit zu Ende.

Lundin Knopfs Nachfolger.

Die Republikaner des 7. Kongreßbezirks halten morgen Vormittag in der Wicker Park-Halle, North Avenue und Milwaukee Avenue, einen Bezirkskonvent ab, um einen Kandidaten für den Kongreß auszuwählen. Der jetzige Vertreter des Bezirks Philipp Knopf hat eine Wiederwahl abgelehnt. 300 Delegaten werden an dem Konvent theilnehmen. Die Wahl wird voraussichtlich auf Fred Lundin, Vertreter der 35. Ward im Countyzentralausschuß, fallen. Der Bezirk ist überwiegend republikanisch.

Foß ist rührig.

Congreßmitglied George E. Foß, der gern den Bundessenator Hopkins ersetzen möchte, sich aber gleichzeitig um eine nochmalige Nomination für den Kongreß bewirbt, um sich, wenn ihm die Senatorwürde entgehen sollte, wenigstens den Sitz im Kongreß und die damit verbundenen $7500 zu sichern, wird heute Abend in Monmouth, Warren County, sprechen. Morgen Abend wird er eine Ansprache in Macomb, McDonough County, halten.

„Buhman" Sherman.

Freunde des famosen Vizegouverneurs Lawrence Y. Sherman, der sich den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gegenüber stets als ein williger Handlanger der Prohibitionisten und Temperenzfanatiker gezeigt hat, bemühen sich, eine Bewegung in Fluß zu bringen, um ihm die republikanische Nomination für das Gouverneursamt zu verschaffen. Sie erklären, daß der Kampf zwischen Yates und Deneen eine derartige Erbitterung in den feindlichen Lagern hervorgerufen habe, daß keiner der beiden Kandidaten erwählt werden könne. Ein Kompromißkandidat müsse demnach aufgestellt werden. Lawrence Y. Sherman sei der geeignetste Mann für diesen Posten. Der Vizegouverneur selbst scheint sich mit Hoffnungen zu tragen, denn er hat wiederholt noch in den letzten Tagen erklärt, daß er nicht daran denke, aus dem politischen Leben auszuscheiden.

Mahnung an die Demokraten.

Die „Legislative Voters' League" hat an die demokratischen Ausschüsse des 1., 2., 6., 19., 21. und 29. Senatsbezirks einen offenen Brief gesandt, in dem sie die Aufstellung von mehreren demokratischen Kandidaten für die Legislatur in diesen Bezirken fordert. Die Liga erklärt, daß diese Bezirke sehr wohl von den Demokraten erobert werden könnten, und daß eine Gefahr, die Sitze, welche die Partei gegenwärtig inne habe, an eine dritte Partei zu verlieren, nicht bestehe.

Neue Beobachtungen über Walrosse.

Im Prometheus veröffentlicht der zoologische Assistent im Hamburger Hagenbeckschen Thierpark, Dr. A. Sokolowsky, Beobachtungen über drei dort untergebrachte junge Walrosse, denen wir folgendes entnehmen: Ihre Intelligenz ist sehr groß, was bei dem schwerfälligen Körper besonders überraschend wirkt. Auffallend ist auch das vorzügliche Einvernehmen der drei Exemplare. Besonders innig hängen die zwei zu gleicher Zeit in den Thierpark eingelieferten Exemplare, der Bulle und das eine der Weibchen, aneinander. Sie halten sich beim Schwimmen im Bassin nicht nur getreulich zusammen, sondern verlassen auch stets zu gleicher Zeit das Wasser. Das zweite weibliche Exemplar, das später eingeliefert wurde, lebt allerdings in gutem Einvernehmen mit den anderen und folgt ihnen auch in ihren Bewegungen, es läßt sich aber doch bei genauer Beobachtung eine weniger innige Freundschaft, als sie zwischen den anderen beiden Walrossen besteht, herausfühlen. Besonderes Interesse bietet die Beobachtung des Verhaltens der Thiere unter sich. Dabei läßt sich bemerken, daß sie sich gegenseitig liebkosen. Sie beschnuppern und reiben sich nicht nur mit ihren Schnauzen, sondern sie stemmen wiederholt Schnauze auf Schnauze, als wollten sie sich küssen. Dieselbe Liebkosung wenden sie auch bei ihrem Wärter an, der, nebenbei bemerkt, ein außerordentlich guter Thierwärter ist und für das Wesen seiner Zöglinge großes Verständniß zeigt. Die drei Walrosse hören jedes genau auf ihren Namen und kommen, wenn sie vom Wärter gerufen werden, aus dem Wasser heraus, um sich streicheln zu lassen. Dabei legen sie das größte Wohlbehagen an den Tag, sie schmiegen sich an den Wärter, recken und dehnen sich, heben die Flossen und lassen sich krauen, sodaß man thatsächlich vergißt, daß man Walrosse und nicht etwa Hunde oder Katzen vor sich hat. Es gewährt mir oft einen interessanten Anblick, den Wärter auf einem Steinblock sitzend zu sehen, wobei er ein Walroß umschlungen hält und ihm einen regelrechten Kuß gibt. Wenn man bedenkt, welche außerordentlichen Schwierigkeiten es bereitet, die Regungen der Thierseele zu verstehen, so ist dieses innige Freundschaftsverhältniß zwischen Mensch und Walroß gewiß ein Beweis dafür, daß es bei einer verständnißvollen Behandlung dieser Thiere bis zu einem gewissen Grade gelingt, die bezeichneten Schwierigkeiten zu überwinden. Das Freßbedürfniß der jungen Walrosse ist ein ganz gewaltiges. Zu ihrer Ernährung werden täglich 75 Kilo Fische gebraucht. Da sie nach wie vor nur völlig entgrätetes Fischfleisch zu sich nehmen, welches ihnen in Rouladen gedreht vorgehalten wird, so erfordert die Futterprozedur viele Mühe. Im Monat Dezember des vorigen Jahres haben die drei Walrosse zusammen 4415 Pfund Fischfleisch verbraucht, was ungefähr einem Kaufpreis von 175 Dollars entspricht. Es geht daraus hervor, daß ein kleinerer zoologischer Garten diese „theuren Kostgänger" gar nicht auf die Dauer halten kann.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement-Spezialitäten und Vor-Inventur-Verkäufe

Ein Verkauf von 5000 „Seconds" Kissen-Bezüge

Eine Quantität von 5,000 „Seconds" in Kissenbezügen, welche wahrscheinlich nicht den ganzen Tag vorhalten werden zu diesem speziellen Preise. Etwas fehlerhaft oder ein wenig beschmutzt — in den meisten Fällen sind dieselben aber nahezu perfekt. Nahezu alle Größen sind darunter zu finden, ungefähr die Hälfte in der Partie sind hohlgesäumt. Die dazu verwendeten Gewebe sind Pepperell, Atlantic, Dwight Anchor, Pride of the West, Hill, Fruit, Wamsutta und New Bedford — wenn diese Bezüge von prima Qualität, statt Seconds wären, würden sie zu Preisen wie 25c, 35c und 40c verkauft werden müssen. Die einfachen Bezüge, speziell, 12½c. Die hohlgesäumten Bezüge, speziell, 15c.

12½c 15c

2,500 Dressing-Sacques werden zu weniger als der Hälfte der Kosten der Stoffe offerirt

Diese Kleidungsstücke sind angefertigt aus feinem Lawn und sind in den wünschenswerthesten Farben zu haben, sowohl hell wie dunkel, ebenfalls ganz weiß —kein veralteter Style in der ganzen Partie — alle hübsch und sehr kleidsam. Hoher u. niedriger Hals, lange u. kurze Aermel, Gürtel und lose Effekte— wenigstens 25 verschiedene Styles. — Werthe so außergewöhnlich, daß große Verkäufe erwartet werden —die ganze Partie zu zwei Preisen offerirt, 25c und 38c.

38c 25c

Jumper-Kleider für Damen zu 3.95

Wundervolle Bargains werden geboten

Seltene Werthe werden offerirt in waschbaren Jumper Kleidern für Damen, gemacht aus Chambray mit Panel Front, geschmackvoll besetzt mit Pipings aus kontrastirenden Farben, Perlmutter-Knöpfen, voller Skirt, besetzt mit breiten Falten, in Pink, Tan, Braun und Weiß. Wie die Abbildung zur Linken $3.95

Outing-Skirts

von feinem Indian Head Cloth, in weiß, Copenhagen blau und natürlicher Leinen-Schattirung, volle 18 Gore Plaited Style, mit oder ohne Fold-Besatz; wie in mittlerer Figur illustrirt.......... $1.95

Lingerie-Kleider

in mehreren effektvollen Styles, prächtig besetzt mit Spitzen und besticktem Einsatz und Tuckings, hübsches rosa, blaues und weißes Mull. — wie in der Figur zur Rechten illustrirt; zu.................... $4.50

Ungewöhnliche Werthe werden offerirt in **niedrigen weißen Canvas-Schuhen für Damen**

Eine außerordentlich wichtige Offerte von modischen Gibson Ties, gemacht aus weißem Canvas mit weißen Cuban Heels und Ribbon Laces — ausgezeichnete Werthe und Qualitäten welche speziell für das heiße Wetter geeignet sind. Der niedrige Preis wird voraussichtlich einen regen Verkauf herbeiführen. Wie die Abbildung zur Linken, das Paar...... $1.00

Slippers für Misses und Kinder

Hübsche One-Strap Slippers, wie illustrirt, passend für Dreß-Gebrauch, in Patentleder und in weißem, rosa u. blauem Kid. Gr. 5 bis 11, $1.25; Gr. 11½ b. 2, $1.50; und 2½ b. 6, $1.75. Lohfarbige Barfuß Sandalen, in einer vollständigen Auswahl v. Größen, werden zu einem interessanten Preis offerirt. Von guter Qualität lohfarbig. Leder, welches langen u. befriedigenden Gebrauch sichert. Ideal für Sommer, per Paar $1.00

Was die Frauen machten, um schön zu sein.

Gefallsüchtig waren die Frauen zu allen Zeiten; viele Raffinements der weiblichen Toilette, die von gestern oder von heute zu sein scheinen, sind in Wirklichkeit schon mehrere Jahrhunderte alt, und man braucht, um sich davon zu überzeugen, nur einige Kapitel aus dem soeben bei Emile Paul in Paris erschienenen Buche „La Civilité, l'Etiquette et la Mode" von Alfred Franklin zu lesen.

Um schön zu sein oder wenigstens zu scheinen, wandten die Frauen zu allen Zeiten künstliche Mittel an, und es waren fast immer dieselben Mittel, deren man sich bediente, um ewig jung und ewig verführerisch auszusehen, von der Natur Versagtes zu ergänzen, in übertriebener Fülle Gewährtes zu verbergen oder wegzumerzen, vor allem aber, um in seinem Aeußeren dem von der Mode des Tages „kreirten" Schönheitsideal zu entsprechen. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Büste nicht eingeengt und eingezwängt; plötzlich aber wurde es guter Ton, eine „feine" Taille zu haben: man schuf das Korsett, und die Frauen, denen die Natur einen vollen Busen versagt hatte, thaten noch ein übriges und polsterten ihre Mieder mit kleinen Kissen oder Wülsten aus. Zuerst nur ein Streifen verschnürter Leinwand, wurde das Korsett im 16. Jahrhundert eine Art Panzer, der den festgeschnürten Körper nach außen hin durch eine Brustwehr von lackirtem Holz, von Elfenbein, von Silber oder von Walfischbarten (Fischbein) schützte. Dieses „Busque" oder „Buste" genannte Korsett war sehr oft vergoldet, damaszirt, mit Devisen, Ornamenten oder allegorischen Zeichnungen geschmückt. Im 18. Jahrhundert wurde die dünne Taille durch eine neue Erfindung, den berühmten Reifrock („Panier"), noch weit schärfer hervorgehoben als zuvor. Der Reifrock, der sich später zur Krinoline entwickelte, war ein Kunstwerk von fünf bis zehn eisernen Reifen, die mit satinirter Leinwand oder mit Taft bekleidet waren; er bauschte den Rock auf und schuf „Illusionen". In einem Korsett und einem Reifrock konnte eine Frau, wenn nur die Schultern und der Hals einigermaßen gut aussahen, schlecht gebaut sein, Dachsbeine und krumme Hüften haben und doch für eine Schönheit gelten. Das „ancien regime" verehrte die künstlichsten Frauen, die man sich denken kann. Bewundernd steht man oft vor alten Pastellbildern und ist entzückt von der Frische des Kolorits, von der Weiße der Haut, von den luftigen, duftigen Aufbau der Frisur; und dabei bewundert man nur Täuschungen, denn bei nur sehr wenigen Schönen von einst waren alle diese Reize natürlich.

Der Gebrauch des Puders führte zu den hohen Frisuren, und diese wieder machten die falschen Haare nöthig. Die Frauen trugen auf ihrem Kopfe kunst- und mühevoll aufgebaute Gerüste aus Haar, Polstern und Pomade; diese Bauwerke wurden von ganzen Wäldern von langen und spitzigen Nadeln zusammengehalten, und das alles, sowie die Berge von Puder machten den Kopf zu einem Herde mancher Unzuträglichkeiten; man wußte sich aber bald zu helfen und erfand die „Grattoirs" oder Kratzer, lange Stiele mit einem Elfenbein-, Silber- oder Goldhäkchen, mit dem man sich in der besten Gesellschaft den Kopf kratzen durfte. Die Farbe der Haare war den eleganten Frauen nie gleichgiltig, und man weiß, daß die Römerinnen voll Neid auf die Gallierinnen blickten, weil diese, die ihren Kopf mit Kalkwasser zu waschen pflegten, wunderbare rothblonde Haarfarben erzielten. Im Mittelalter trug man falsches Haar, besonders wenn man sich mit langen Zöpfen schmücken mußte, wie man sie bei den Frauenstatuen an den Kirchenportalen sehen kann. Margarethe von Valois, die fast kahl war, hatte große blonde Diener, die von Zeit zu Zeit für ihre Herrin Haare lassen mußten. Zu der Perrückenträgerei der Männer, die unter Ludwig dem Vierzehnten den Haarhandel zu hoher Blüthe gebracht hatte, kamen im 18. Jahrhundert die künstlichen Frisuren der Frauen hinzu. Die großen Haarhändler hatten in Paris offene Läden; sie hatten „Haarschneider", die die Normandie, Flandern und Holland durchzogen und den Bäuerinnen ihre Zöpfe abkauften; diese Zöpfe mußten 24 bis 25 Zoll lang sein und erzielten Preise von 4 Fr. bis zu 50 Thalern pro Pfund. Am theuersten waren die blonden und weißen Haare, am berühmtesten die der normannischen Bäuerinnen. Da die Nachfrage immer größer wurde, verwerthete man auch Haare, die nach Krankheiten von selbst ausfielen; ja man kaufte sogar Haare von Todten und schnitt den Leichen, bevor sie beigesetzt wurden, das ganze Haar vom Kopfe. Die Mode kennt kein Erbarmen. Unter einem gepuderten und thurmhoch frisirten Kopfe mußte der Teint oft matt oder bleich erscheinen. Wenn die Frisur beendet war, nahm Madame ihre Pinselchen, ihre Bürstchen und ihre Farbennäpfchen. Mit schwarzer Farbe brachte sie ihre Augenbrauen in Ordnung, so daß ihre Augen größer erschienen, als sie waren; auf ihre Wangen legte sie eine Schicht Roth, die bis zu den Wimpern gehen mußte, weil das Roth den Blick lebhafter macht. Der übrige Theil des Gesichtes bekam eine Schicht Weiß; mit blauer Farbe aber zeichnete man jene Aederchen nach, die von der Feinheit der Haut zeugen. Und man glaube nicht, daß das alles so einfach war; es gab zehn Sorten Roth und einige dieser Töpfe kosteten bis 60 oder 80 Louis. Das Schminken war so etwas Alltägliches, daß vor der Revolution alle Frauen ein Büchschen mit Roth, Schminkpflästerchen, ein Pinselchen und einen Spiegel stets „in der Tasche" hatten, um sich am ersten besten Ort „sans facon" neu anstreichen zu können. Weinen allerdings durften die Frauen von damals in der Oeffentlichkeit nicht, sonst war es mit dem schönen Gesicht sofort vorbei!

Der Goldfaden Rothschilds.

Die neue Zeitschrift „La Vie de Paris" erzählt folgende amüsante und karakteristische Anekdote: Herr Henri de Rothschild ist Bühnenschriftsteller und gleichzeitig ein Mann von Geist. Diese seltene Eigenschaft gestattet ihm, das schmerzliche Gewicht seines Vermögens zu tragen und die Begierden gewisser Direktoren zu verhöhnen. Einem dieser und zwar nicht einem der geringsten brachte er letzthin ein sorgfältig zusammengerolltes Manuskript, das mit einem symbolischen Goldfaden gebunden war.

„Einverstanden!" rief der Bühnenleiter aus. „Ich spiele Ihr Stück sofort bei Eröffnung der Saison!"

„Verzeihung, ich bestehe darauf, daß Sie es erst lesen!" erwiderte Henri de Rothschild. „Ich spreche morgen wieder vor."

Am nächsten Tage überhäufte der Direktor den theaterfreudigen Millionär mit Bewunderungsausbrüchen über sein glänzendes Werk. Das Manuskript mit dem Goldfaden lag noch immer auf dem Schreibtische. Herr Henri de Rothschild zog den Goldfaden heraus, zeigte, daß die Rolle nur weißes, unbeschriebenes Papier enthielt, und verließ dann ruhig und würdig das Bureau des allzu enthusiastischen Direktors."

Leset die „Sonntagpost"

Purgirt die Eingeweide nicht — Thut es wie die Natur

Die Natur liefert ihre Abführmittel in der Speise.

Wenn Ihr reichlich Obst, grobe Speisen und grünes Gemüse essen würdet, so habt Ihr genug abführende Speisen.

Aber Ihr eßt feine Speisen und zu viel davon und Ihr habt nicht genug Bewegung.

Deshalb ist es äußerst wichtig, daß Ihr die Eingeweide in anderer Weise Hilfe bringt.

Braucht aber keine Salze oder Pillen-Abführmittel. Braucht keine scharfen Abführmittel.

Die Natur verrichtet alles mild. Helft ihr in milder Weise.

Cascarets sind vegetabilisch. Sie üben dieselbe Wirkung wie abführende Speisen aus.

Sie verursachen kein Kneifen, deshalb reizen sie nicht.

Sie wirken in natürlicher Weise, doch sind sie so wirksam wie scharfe Abführmittel.

Während scharfe Abführmittel den Magen ruiniren, fördern Cascarets die Verdauung.

Während scharfe Abführmittel die Eingeweide verhärtet, stellen Cascarets die natürlichen Funktionen wieder her.

Sie sind heilkräftig.

Diejenigen, die Abführmittel kennen, brauchen nur Cascarets.

Cascarets sind Candytabletten. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Die Schachtel ist markirt:

Cascarets

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 822

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bode, Ernst, 40 J.; 863 Bissell Str.
Bahning, Mary, 28 J.; St. Josephs-Hospital.
Becker, Joseph, 42 J.; County Schwindsuchts-Hospital.
Benedict, George, 6 Mo.; 3019 State Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gladys Ave., 124 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 100; L. Poser an Katie Hays, $5,350.
Hamlin Ave., Nordost-Ecke 24. Str., Westfr., 60 bei 125, Emil A. Bajener an Frank B. Sadilek, $1,650.

...

Addison Fruce, Anna Meyers, 26, 24.
John Kase, Della Conley, 24, 21.
LeRoy Ellingwood, Anna Pickburn, 21, 23.
George Spies, Carolyn Hunt, 28, 20.
Robert Lynch, Leona Cooksey, 26, 23.
Frank Hill, Katherine Dubach, 21, 18.
Nelus Kommers, Pearl Gillespie, 22, 21.
Theodore Berden jr., Lillian Thompson, 21, 20.
Jozepatas Urbonas, Barbara Walauckaite, 23, 23.
Hermann Behlke, Ida Borek, 27, 19.
William Watzner, Anna Seisman, 25, 22.
Henry Huntington, Amanda Kehl, 28, 25.
Charlie Schroeder, Elsie Frenz, 25, 18.
Oliver Mattison, Daisy Preebe, 26, 22.
Walter Lueders, Josephine Goß, 24, 22.
Joseph Kill, Josephine Heir, 22, 20.
James Mullany, Mary Weir, 25, 20.
Paul Gierman, Henriette Goldenbogen, 23, 20.
William Meyers, Eva Hale, 27, 22.
Albert Ruschel, Bertha Wegner, 21, 19.
William Ferris, Emma Langlotz, 31, 23.
Josef Adamski, Zofia Wolowiecz, 25, 21.
Leon Stewart, Birdie Shiplett, 24, 16.
Harry Cultra, Mabel Stone, 30, 20.

— Treffendes Bild.—Frau: „Zu unserem heutigen Kränzchen haben eine Spanierin, eine Französin und eine Engländerin ihr Erscheinen zugesagt.“ — Mann: „Das gibt ja die reinste Völkerschlacht!“

Macedonia Str., 108 F. südl. von Ellen Str., W.-Front, 24 bei 94, L. Haupt an Friedrich W. Schneider, $1,000.
Polk Str., 191 F. östl. von S. 41. Ave., Südfr., 25 bei 125, E. E. Ward an John A. Walitzek, $6,200.
Polk Str., 19 F. östl. von Irving Ave., Nordfr., 22 bei 101, A. E. Wendell an Marie Petersen, $3,000.
Ridgeway Ave., 289 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 36 bei 124.9, Joseph Kolar an Karel Pankrac, $6,450.
Robey Str., 48 F. südl. von Moore Ave., Ostfr., 24 bei 100, Chris. Nymann Jr. an Charles Seeger, $2,300.
Spaulding Ave., Nordwest-Ecke 26. Str., Ostfr., 50 bei 125, C. B. & Q. R. R. an Frank J. Wolf, $4,350.
Superior Str., 240 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 48 bei 120, W. H. Wodrich an Julius Koop, $5,000.
24. Str., 125 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfr., 28 bei 125, John T. Edwards an Thos. Plunkett, $3,800.
Union Str., 48 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 24 bei 100, M. E. Rockford an Henry Cossum, $3,000.
Washington Blvd., 25 F. westl. von S. 46. Ave., Nordfr., 25 bei 175, J. K. Vivian Jr. an Albert J. Bunge, $1,500.
Washington Blvd., 50 F. westl. von S. 46. Ave., Nordfr., 50 bei 175, Peter Ruppe an Albert J. Bunge, $3,000.
Washington Boulevard, 200 F. südl. von S. 42. Ave., Nordfr., 50 bei 175, Leander Stephens an Gustav J. Black, $20,000.

Marktbericht.

Mohrrüben, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.50
Sellerie, das Bündel	0.15	—0.25
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, das Hundert	0.50	—0.75
Meerrettig, das Pfund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.25	—1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.75
Süßkorn, der Bushel	3.50	—4.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.75	—1.50
Wachsbohnen, die Schachtel	0.75	—1.60
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.75
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.62½	—5.75
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.90	—1.00
do., neue, der Bushel	1.20	—1.33

— Kindliche Anschauung.—Heini: Tante, was steht denn auf dem Marzipanherz, welches du mir mitgebracht hast? — Tante: „Zum Andenken“! — Heini: So dumm, — — ob's denn keins gab, wo drauf steht: „Zum Essen“!

Handschuhe
(Main Floor)
Import. 2-Clasp weiße Lisle Damen-Handschuhe, in jeder Hinsicht tadellos u. beinahe alle Milanaise Lisle, prächtige 25c u. 35c Werthe, spez. Freitag nur.... 12½c

Droguen
(Vierter Floor)
Witch Hazel, volle Pintflasche, 12c; Schildelins Borsäure, 1-Pfd. Packet 14c; Ward's Kopfwehsalz, 50c Gr., 29c; Catlin's persisches Insektenpulv., $1 Gr., 48c; Zederöl, 2-Unz.-Flasche 10c; Malvina Cream, 50c Gr., 25c; Dr. Charles Flesh Food, 50c Größe.... 25c

Strümpfe
(Main Floor)
Für morgen einige 500 Dtzd. dieser schwarzen gerippt. Knaberstrümpfe, große Nummern, die Sorte, für die Ihr immer wenigstens 9c bezahlen müßt. Morgen, solange Vorrath, zu nur.... 5c

Knabenhemden
(Main Floor)
8,000 f'cy farb. Negligee-Knaben-Hemden, mit oder ohne befestigtem Kragen, reg. verkauft für 50c und 75c—Eure Auswahl Freitag für nur.... 25c

Suit Cases
(Vierter Floor)
Karatol Suitcase, extra breit, Sohlleder-Ecken mit 2 Außenriemen u. Catches, schönes gemustertes Tuch-Futter; ein guter starker Case,— spez. Freitag nur.. $1.49

Go-Carts
(Vierter Floor)
Allwin zusammenlegbare Go-Cart, nickelplatt., englisches Leder gefüttert, gewöhnlich verkauft für $7, so lange 300 vorhalten, — Auswahl zu.... $4.98

Kurzwaaren
Lesenswerthe Winke zum Sparen.
(Main Floor, Madison Str.)
High pointed Kragen-Unterlagen.... 4½c
Unsere eigene Sorte Nähseide, Spule.... 3½c
Oxford seidene Schuhschnüre, Paar.... 4½c
Mohair SkirtBraid, 5-Yd. Stücke.... 4½c
Golden Spring Haken u. Oesen, Karte.... 5c
Stecknadelwürfel, mit 100 Stecknadeln.. 4½c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Taschentücher
(Main Floor.)
7c einf. weiße Damentaschentücher.... 3c
10c handgenähte hohlgesäumte Damen-Taschentücher zu.... 4½c
25c reine irländ. lein. hohlgef. Männer-Taschentücher zu.... 12c
15c best. u. spitzenbes. Damentaschentüch., 7c
10c farb. geränd. Männertaschentücher, 4c

Rester von Kleiderstoffen
(Main Floor und Basement, State Str.)
Die wünschenswerthesten 75c und $1 Kleiderstoffe-Rester zu noch bedeutenderen Preis-Herabsetzungen. Tausende von Yards von feinen ganzwollenen Panamas, Serges, Brilliantines, Sicilians, Suitings u. s. w., in Schwarz und einer reichhaltigen Auswahl von Farben, in Längen von 1½ bis 7 Yards, Stoffe, welche vom ganzen Stück für bis zu $1 verkauft wurden, alle in einer einzigen großen Partie für Freitag, auf dem Main Floor (Eck-Laden), zu dem niedrigen Preise von per Yard.... 25c

Fabrik-Rester von feinen Poplins, Melrose Cloths, Cashmeres und Serges, — cream, schwarz, helle und dunkle Farben, in Längen von 2 bis 8 Yds., werth 35c bis 50c vom Stück — im Basement Freitag, per Yard... 17½c

Fabrik-Enden und Rester von schlichten Mohair Brilliantines und Sicilians, schlichten und fancy Suitings, in schwarz und farbig, — in Längen bis zu 3 Yards, Werthe bis zu 50c vom Stück — im Basement Freitag, per Yard zu.... 12½c

Hüte für den Sommer
(Dritter Floor, State Str.)
Eine weitere Partie reizender Sommerhüte zu demselben äußerst niedrigen Preis wie letzten Freitag, in 3 Facons gemacht, eine hier abgebildet, aus feinem impt. Chip Stroh, in neuen hochkronigen Effekten, garnirt mit Chiffon, f'cy Flügeln, fancy Seide etc., die neuest. Sommerhüte, in weißen, schwarzen und Brandschattirungen. Positiv. $7 Wth., so lange Vorrath, speziell.... $3.45

Feine F'cy Tuscan Dreß-Facons, die neuen hochkronigen Effekte, anderswo für $1.00 bis $1.50 verkauft, speziell zu.... 45c
Fancy Stroh Chip und Tuscan Hüte, all die neuen Facons, in schwarz, braun, navy und Brandschattirung—Werthe rangiren bis zu 40c. Auswahl zu.... 17c
(Hüte kostenfrei garnirt.)

Rester von Seidenstoffen
(Basement, State Str.)
Die erste große Partie der dritten Woche des Juni-Verkaufes, bestehend aus etwa 4,000 Restern der gangbarsten Seidenstoffe der letzten Woche. Von vielen davon haben wir mehrere von einer Sorte, einfache und fancy Gewebe, in all den neuesten Mustern und Farben, einschließlich fancy gestreifte und karrirte Suiting, Rough Weave Pongees, farbige Taffetas, 27zöllige schwarze sowie farbige China Seide, 36zöll. waschbare fancy Sommer-Seidenstoffe, einfache und Novelty Crepe de Chines usw., Seidenstoffe, welche gegenwärtig im Retail für bis zu 75c verkauft werden, Auswahl morgen in dem Basement, die Yard zu.... 25c

Hunderte von hübschen Seidestücken, in Restern die Euch sehr gefallen werdedn. Bedenkt, 24zöll. bedruckte reinseidene Foulards, Pongee Taffetas, reinseidene weiße Louisines, 27zöll. fancy Sommer-Seide etc., etc., gewöhnlich Retail verkauft bis z 59c, auf spez. Bargain-Verkaufstisch Freitag im Basement, per Yard.... 19c

Nie vorher waren Seide-Rester so billig markirt. Alles gute Qualitäten und Styles und viele Sorten Seide zur Auswahl, obgleich die meisten etwas beschmutzt oder zerknittert sind vom Anfassen. Wir haben alle in einer großen Partie im Basement vereinigt für Freitag, Yd.... 12½c

Wasch-Kleider, geschneiderte Suits
(Zweiter Floor State Str.)
Nur wenige Damen, welche noch Sommerkleider zu kaufen haben, werden morgen nicht hier sein um an dies. Freitag-Bargains theilzunehmen.

$10 feine Seide Jumper Princeß Kleider, von hübscher karrirter od. gestreifter Taffeta Seide, Yokes, Aermel und Fold an Skirt besetzt mit schlichtem Taffeta, das passende Kleid für heißes Wetter; eine weitere Partie von ungefähr 125.... $5.98

... $5.98 ... $3.98

...in Weiß, Blau, Rosa, Lavender und lohfarbig, sehr kleidsam und kühl, Größen für Misses und Damen, Freitag nur zu.... $2.98

Nett „tucked“ Batiste ein-Stück Princeß Jumper-Kleider für Misses, aus dem sehr beliebten Border Batiste gemacht, sehr glatt und kühl. Border um Yoke, Aermel und Skirt herum, alle neuen Schattirungen und Muster in Punkten und Streifen, Größen 14, 16 und 18 Jahre, kosten in anderen Läden $3.50, morgen.... $1.89

Welche prachtvolle Waschstoffe
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)
und wie kühl aussehend—die kleidsamsten aller Sommerstoffe; beachtet die Ersparnisse.

15,000 Yds. Fabrik-Rester und Rester von den großen Verkäufen einer Woche, einschließlich alle Arten waschbare Kleiderstoffe, Lawns, Organdies, Percales, Kaliko, Sateen, Seide Mull, India Leinen, Persian Lawn, Suiting, Ginghams, Muslins etc. In passenden Längen für Kleider, Wrappers, Waists etc. Auswahl morgen, per Yard zu.... 4½c

...

45 bei 36zöll. gebleichte Kissen-Bezüge, gut gemacht, 3zöll. Saum, speziell.... 8½c
Fabrik-Rester 36zöll. gebl. Cambric, Nainsook u. Muslins, Längen bis 10 Yards, per Yd. zu.... 5½c
365 Stücke feine Seide Jacquards, Seide Eolienne, feine Drap de Soie; alle einzelnen Stücke und aufgegebenen Partien von Qual. bis 45c werth; eine vollständige Auswahl aller neuen 1908 Styles und Farben, neue Lederfarbe, Lohfarbe, Copenhagen etc., eingeschlossen, alle auf einem Verkaufstisch, spez. für Freitag, Yd.... 19c

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co“. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...$23.90
Oesterreich: 100 Kronen... 20.35
Schweiz: 100 Franken...... 19.45
Holland: 100 Gulden...... 40.30
Dänemark: 100 Kroner.... 26.90
Rußland: 100 Rubel....... 51.75

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6840 Langley Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Stewart, $4000.
8039 Sherman Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, W. S. Stearns, $1800.
5932 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George Wellmann, $4400.
677—81—85—87—91 64. Place, fünf 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, Herbert E. Bradley, $30,000.
687—82—86—88—92 64. Place, fünf 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, Herbert E. Bradley, $30,000.
5985 W. Superior Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, William Liedtke, $3500.
1162 N. Leavitt Str., 1-stöck. Frame-Anbau, George Smithhaus, $2300.
443 W. Belden Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, Mrs. Stolzenberg, $1600.
853 N. 40. Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude, Martin Foley, $6500.
158 Stave Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. Andersen, $5500.
1567 Milton Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Hermann Schutt, $3500.
1323 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Charles Belke, $1600.
2000 Grenshaw Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George Shay, $5000.
961 N. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Wohlard & Prange, $2500.
780 Bosworth Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. J. Arbogast, $3600.
113 Irving Park Blvd., 2-stöck. Frame-Residenz, C. J. Arbogast, $2800.
2494—96 N. Hermitage Ave., zwei 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, C. J. Arbogast, $5600.
439 Greenleaf Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Schimberg, $4500.
953 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. J. Dirks, $3800.
1386 38. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Zojakula, $3800.
5700—02 Washington Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. M. Taylor, $40,000.
6354 Honore Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. A. Cartwright, $4200.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Bertha gegen George Fredericks, grausame Behandlung; William L. gegen Eleanor Maning, Ehebruch; Friedrich gegen Margaretha Faulwasser, Verlassen; Jesse W. gegen Louisa Clark Verlassen; William gegen Hattie Warner, Verlassen; Ethel gegen Thomas H. Ward, Verlassen; William gegen Clare Hume, Verlassen; David gegen Dora Mandel, Verlassen; Phoebe gegen John Allcock, grausame Behandlung; May gegen James T. Sweeney, grausame Behandlung; Dora gegen John Winters, Ehebruch; Ivy gegen Ferdinand Stern, grausame Behandlung; Harriet gegen William R. Britten, Ehebruch; Thekla gegen Friedrich L. Otto, Ehebruch; William J. gegen Ida Van Horn, Ehebruch; Emma gegen Joseph M. Tuey, Trunksucht; Luther A. gegen Alma White, Ehebruch; Oscar gegen Theresa Falk, Verlassen.

Landkarten für Luftschiffer.

In der letztjährigen Jahresversammlung der Internationalen Aeronautischen Vereinigung in Brüssel wurde die Einsetzung eines internationalen Ausschusses für aeronautische Landkarten beschlossen und mit dessen Organisation der rühmlichst bekannte deutsche Luftschiffer Moedebeck in Straßburg betraut. Die Angelegenheit hat unterdes gute Fortschritte gemacht, so daß Oberstleutnant Moedebeck jetzt in der Deutschen Zeitschrift für Luftschifffahrt genauere Mittheilungen über diese Organisation erstatten kann. In dem Ausschuß sind außer Deutschland vertreten: Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Oesterreich, Rußland, Ost-Indien und Japan. Es wird erwartet, daß noch andere Staaten mitarbeiten werden. Eine erstmalige Tagung der internationalen Kommission ist nach Brüssel eingeladen worden, das zum Mittelpunkt auch für diese aeronautischen Arbeiten gemacht werden soll. Moedebeck hat schon einen ziemlich weitgehenden Plan für die Eintragungen entworfen, die auf den Landkarten für Luftschiffer gemacht werden sollen. Er unterscheidet Angaben zur Orientirung in Luftballons bei Nachtfahrten, solche zum Zweck erhöhter Sicherheit bei der Landung und solche zu Gunsten der Fortsetzung größerer Fahrten zur Veranstaltung von Wettflügen und Hilfeleistungen.

Daß für den Luftschiffer bei einer Nachtfahrt jedes Merkmal zur Orientirung von äußerster, und seine Sicherheit zuweilen ausschließlich bedingender Wichtigkeit ist, liegt auf der Hand. Daher müssen auf den Karten als derartige Nachtsignale ihren Platz finden; sämmtliche Leuchtthürme, Feuerschiffe, Leuchtbaaken und Leuchttonnen mit genauen Bezeichnungen; ferner sämmtliche Nebelsignalstationen mit Kennzeichnung ihres Schallsignals; der Platz von industriellen Anlagen, die in der Nacht durch Feuerschein sichtbar werden, z. B. Hochöfen; hellbeleuchtete Bahnhöfe und endlich gewisse durch ihren Verlauf auffällige Lichtfiguren, die durch hellbeleuchtete Landstraßen entstehen und erkennbar sein könnten. Für die Sicherung der Landung ist es nöthig, alle elektrischen Starkstromleitungen zu vermeiden, weshalb diese auf der Karte Platz finden müssen. Außerdem sind sumpfige Stellen und andere gefährliche Gelände auf den Karten herauszuheben, andererseits auch besonders günstige Plätze, die sich durch Windschutz auszeichnen. An dritter Stelle werden dann die Hilfsmittel des Luftschiffers genannt, namentlich die Lage der Gasanstalten und der aeronautischen Stationen. Die Aufgabe der einzelnen Mitglieder des internationalen Ausschusses würde nun darin bestehen, die betreffenden Feststellungen mit möglichster Vollständigkeit für ihr Heimathsgebiet zu veranlassen. Moedebeck hat eine Signaturtafel als wesentlichste Grundlage für solche Landkarten bereits ausgearbeitet.

Für die Ausführung der Karte selbst ist als der einfachste Weg in Aussicht genommen, auf bereits vorhandenen Karten die betreffenden Signaturen in auffälliger zinnoberrother Farbe aufzudrucken. Als vorläufig unerreichbares Ideal wird der Vorschlag des Grafen Zeppelin bezeichnet, diese Landkarte zu einer Art von „Untiefenkarte“ auszubilden, indem die Höhenschichten zu 200—700 Metern in verschiedenen Farbentönen unterschieden werden. So nützlich derartige Karten auch sein würden, so hält Moedebeck doch die Ausführung vorläufig wegen der großen Kosten des Mehrfarbendrucks für ausgeschlossen und will zunächst auf die Schaffung der aeronautischen Karten in der gekennzeichneten Art der Ausgestaltung hinwirken.

— Ein blühender Staat.—Ich verstehe gar nicht, daß man immer von der armen russischen Bevölkerung liest.—Wieso meinen Sie?—Na, die Leute machen doch andauernd Bombengeschäfte.

Lawns.
Gemusterte Kleider-Lawns — 8c-Qualität, per Yard zu 3¾c

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm.
Beste Qualität Amoskeag Schürzen-Gingham, in allen beliebten Karrirungen — nur für eine Stunde und eine beschränkte Anzahl von Yard an jeden Kunden, die Yard.... 5c

Cheviot
Unsere regul. 12½c-Qual. Shirting Cheviot, alle netten Muster — die Yard zu 8½c

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Groceries
Drei Büchsen Oel-Sardinen, 10c
2 Pfd. B. Armours Pork and Beans, 12c
4 Pfd. Packet Swifts Pride Washing Powder, 15c
1 Pfund Büchse Dr. Price Baking Powder 35c
4 Packete Quaker Wheat Berries 25c
8 Unz. Fl. Vanilla Flavoring Extrakt, 18c
Santa Anita Salat-Oel, 9c
Großer Sack Tafel-Salz, 7c

Droguen
Durchsichtige Glycerin Seife, — die 10c-Größe, für 3½c
Syrup of Figs,— 50c-Größe 29c
Peruna — 1.00 Größe, für 67c

Freitag, 26. Juni.

Eßzimmer-Stuhl, Hartholz, gestützte Rücklehne, Ledersitz, $1 Werth, für.... 69c

Crockery
Jelly-Gläser mit Blechdeckel — das Stück für 1½c
Schlichtweiße Tassen und Untertassen, das Paar 5c
Schlichtweiße 7-zöllige Suppen- oder Dinner-Teller, für 4c

Liköre
80c Tafel-Bier, 2 Dutz. für 69c
2.50 Gall. Globe od. John Clark Whiskey 1.79
$1.25 Cream Rye od. Naval Guard.... 69c
1 Flasche Holland Gin und 1 Flasche 3 Star Cognac, für.... 74c

Tabak
Rapid Results Zigarren — Kiste von 50, — für.... 90c
4 Packete Union Workman Tabak, 15c
4 Packete Tip Top Tabak für 15c

Porzellan-Kabinet, massives Eichen, polirt, gebogene Glas-Enden und Thür, $17 Werth 13.25

Chiffonier— massives Eichen, Golden Finish, fünf große Schubladen, $13.50 werth, 10.98

Hochfein polirter massiver Eichen Pedestal Ausziehtisch, regul. $18.98, für $12.89

Prima Federn von lebenden Gänsen, das Pfd 55c

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Flower of the Ranch.“
Grand Opera House. — „Paid in Full.“
Chicago Opera House. — „Girls.“
Powers'. — „Cousin Kate.“
Colonial. — „Cyclo-Homo.“
Kelte House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Riverview

Western, Belmont, Clybourn Ave. und Roscoe Blvd. Offen 10 Uhr. Eintritt 10c. — Damen u. Kinder frei tägl., außer Sonnt. u. Samstags, zwischen 10 Uhr u. 5 Nachm.

Nicht 8,000 Sitze auf heißem Bretterboden, sondern 48,000 Sitze, alle frei, unter wirklichen Waldbäumen!!

Mit der weithin schallenden Musik von

Holcombe's Kapelle

zu Eurem Entzücken.

200 —— zählt sie —— 200

neue und anziehende Vergnügungen, um Euch in wirkliche Fröhlichkeit zu versetzen.

Die Freiheit einer Welt voll Freude ist in Riverview!

Nächsten Sonntag: Die berühmte Ithaca-Kapelle und der Irländer Pat Conway, und das große Picnic des Deutschen Krieger-Vereins in Riverview's großen Waldgründen

SANS SOUCI PARK

Creatore und seine Kapelle

Heute Auswahl von den größten Komponisten. Schottische Weisen heute Abend.

Alles fährt und ist lustig.

Rollschuhbahn: Amateur-Wettläufe diese Woche. Ill. Championship. Heute Abend 3 Ml.-Wettlauf. Das Casino: der Ort zum Speisen in der herrlichen Sommerzeit.

FOREST PARK

Entzückt täglich Tausende.

Patrick Conway und seine berühmte Ithaca Kapelle

„Erfahrt den Weg nach Freudenland.“

Garfield Park Metropolitan Hochbahnzüge u. alle westlich fahrenden Straßenbahnen direkt zum Eingang.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.

900 N. Clark Str.

(Gegenüber dem Lincoln Park)

Vortreffliches Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Von Rud. Mangolds Orchester. bidosa*

Viertes großes Picknick

veranstaltet vom

Immergrün Frauen-Verein,

Sonntag, den 28. Juni, in Wagners Grove, 119 12. Str., Forest Park (Harlem). Tickets 25c @ Person. Anfang 1 Uhr Nachm. 12. Str. Cars fahren bis zum Grove, 5c.

Turn-Verein La Salle.

Schülerfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am 5. Juli, in dem neu renovirten Harms Park, Berteau und Western Avenue. jn25,28,jl2

Notiz für Kontraktoren

Die Illinois Tunnel Company ist in der Lage, Ausgrabungsmaterial weg zu befördern von Gebäuden die im Geschäftsdistrikt errichtet werden, begrenzt im Norden von Illinois Str., im Süden von der 13. Str. und im Westen von Desplaines Str., und ist gerne bereit Preise für Wegschaffen von Abfallstoffen u. s. w. zu unterbreiten. Man adressire:

W. J. C. KENYON, V. P. & G. M.,

179 Monroe Str. — Telephon Franklin. 130. 25jn,1wX

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famit,tt
4jan,famomi*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1Jjl

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen; muß Erfahrung haben. Nachzufragen: 6 Uhr Abends. 277 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Bügler und Baster an gute Männerröcke. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Gute dritte Hand, an Brot und Biscuits. 1538 West 35. Str.

Verlangt: Mann, für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Junger Mann für Butcher-Geschäft englisch sprechender bevorzugt. 1183 Armitage Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. 966 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 940 Armitage Avenue.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Luft hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1142 — 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. sodidc

Verlangt: Junger Butcher, in Store zu helfen; muß etwas englisch sprechen. 6452 Ashland Ave. mido

Verlangt: Aelterer Mann, der allgemeine Hausarbeit zu besorgen willens ist. Guter Lohn und gutes Heim. Referenzen verlangt. 3142 Vernon Av. (Douglas 3119). dimidofr

Verlangt: Ein älterer Mann für allgemeine Hausarbeit. Das beste Heim und Board für Mann, der Referenzen hat. 3142 Vernon Avenue. di—fr

Verlangt: Farmarbeiter nach Illinois und Wisconsin, guter Lohn; billige Tickets für Erntearbeiter nach Kansas City, Omaha, St. Paul und dem Westen. Roß Labor Agency, 105 S. Canal Str. 2ljnlwX

Verlangt: Erntearbeiter nach Kansas, $2.25 den Tag. Room und Board. Benson, 330 S. Clark Straße. di—fr

Verlangt: Farmarbeiter, $25 den Monat, Board, Room und Wäsche. 330 S. Clark Str. di—fr

Verlangt: Barbier, junger Mann; stetige Arbeit; Zimmer und Kost. 4011 N. Clark Str. mido

Verlangt: Bartender, der auch willens ist Porterarbeit zu verrichten. 4103 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter für Saloon und Küche; gute Bezahlung für den richtigen Mann. Nachzufragen 267 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 241 Wells Str.

Verlangt: Guter tüchtiger Porter, willig zur Arbeit. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter arbeitsamer Mann als Porter, muß im Stande sein, Dampfkessel mit niedrigem Druck zu versehen. Gute Stellung für den richtigen Mann. B. Kuppenheimer & Co., 1483 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Barbiere, Hotel-, Resort-Hilfe, Stadt, Land, Farmarbeiter, Erntearbeiter, Plasterer (Nichtunion). Krampe, 193 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Guter Saloonporter, der keine Arbeit scheut. 2220 Süd State Straße.

Verlangt: Erster Klasse Preßmann. Persönlich vorzusprechen um 9 Uhr morgen, 1618 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 528 119. Straße, Whiting, Indiana.

Verlangt: Ein geweckter Junge von 14—15 Jahren, mit guten Schulzeugnissen, um Geschäft zu erlernen in Zeichen-Office. Anzufragen brieflich, englisch in eigener Handschrift. Adr.: A. 146 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein englisch sprechender, lediger Porter, der etwas Bar tenden kann, älterer Mann bevorzugt. 3901 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann, für Store- und Keller-Arbeit. Store, 399 Wells Str.

Verlangt: Gutgekleideter, intelligenter Mann, für Hotel auf dem Lande; $35 monatlich und Alles frei; kürzlich gelandeter vorgezogen. Mit Angabe des Alters und der früheren Beschäftigung zu adressiren: L. B. 59, Abendpost.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Porter für Saloon. Guenzel, 1959 W. Madison Str., nahe 40. Straße. dofr

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Sattler für allgemeine Pferdegeschirr-Arbeit, der Schlafstelle annehmen würde, bevorzugt. 5321 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher. 1494 Armitage Avenue.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei; $4.00 und Kost zum Anfang. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, in Dairy oder Barn. 1383 Addison Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Wagenmacher. Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 913 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier, für Samstag und Sonntag. 317 West Division Str.

Verlangt: Painter, ein Mann mit Erfahrung an Haus-Paintarbeit (außen). 505 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Verkäufer am Wurstwagen im Loop-Distrikt, muß bekannt sein; guter Lohn dem richtigen Mann. 6314 Süd Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen und Orders zu tragen. 975 Southport Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Dry Cleaner und Spot Remover. F. C. Berning, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer an Cakes, muß Erfahrung haben, 551 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. $6, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit. 195 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Kragen-, Manschetten- und Busen-Macher für speziell bestellte Hemden; stetige Arbeit. Tagg Bros., 169 5. Avenue.

Verlangt: Junger Mann, 20—25 Jahre, für leichte Porter-Arbeit. Lohn $8 und Board. 118 Monroe Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 starke deutsche Jungen, 14 Jahre alt, suchen stetigen Platz für Farmarbeit. Karabensch, 1423 Oakton Str., Evanston.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, Zimmer und Board und etwas Lohn. Adr.: W. 896 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand, sucht Stellung. 2522 Emerald Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 317 Mohawk Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand an Brot und Cakes. J. M., 4204 Francisco Ave., Südseite.

Gesucht: Oesterreichischer Butcher und Wurstmacher (26) ledig, sucht Arbeit. Adr.: A. 152 Abdpost.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft gründlich versteht und keine Arbeit scheut, sucht stetige Stellung. Chas. Schindler, 363 Burling Str. dofr

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. B., 3626 S. Honore Str.

Gesucht: Pianist, kons., empfiehlt sich für Konzerte und Gesellschaften. Heinrici, 431 Sedgwick Straße, Flat 1.

Gesucht: Guter Barbier sucht Posten bis Montag, Nordseite bevorzugt. Mayer, 52 Fremont Str.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand. 821 West 21. Place. Büchler.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand sucht stetigen Platz. Schmidt, 396 W. Madison Straße. do—mo

Gesucht: Porter, der auch Bar tenden und aufwarten kann, sucht sofort Stellung. Adr.: W. 866, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung in Butcher- oder Grocery-Store; kann deutsch und englisch sprechen; Westseite vorgezogen. Adr.: W. 898, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit, geht auch als Porter, versteht seine Arbeit, Amerikaner. 1781 N. Troy Str.,

Gesucht: Deutscher Schlosser, 26 Jahre, ledig, sucht Arbeit, geht auswärts. Adr.: K. 531 Abendpost.

Gesucht: Deutscher. 17 Jahre alt, der die höhere Schule besucht hat und etwas englisch spricht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Kurzmann, 314 West Randolph Str. dofr

Gesucht: Erstklassiger Porter sucht Stellung; kann aufwarten und etwas Bartenden. 124 East Fullerton Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer, ledig, suchen Stelle für Saloonporter, haben Erfahrung. 202 Vine Str., Basement.

Gesucht: Junger Painter, 6 Jahre im Fach, sucht Stelle. Amigo, 279 E. North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, spricht englisch, sucht stetige Stelle für irgend welche Arbeit. 805 Clybourn Ave., 2. Floor, Front.

Gesucht: Zwei tüchtige Painter und Tapezierer suchen Stellung; übernehmen auch Privat-Kontrakte; beste Arbeit. Emil Toegel, 211 East Erie Str. midofr

Gesucht: Gute 2. Hand Cakes-Bäcker sucht Stelle, arbeite schon seit 6 Jahren in Chicago. Adr.: W. 852, Abendpost. mido

Gesucht: Zeichner für Detail von Innen-Architektur u. s. w. (gelernter Tischler) sucht sofort Stelle in Tischlerei oder Architekten-Office. Adr.: A. 150, Abendpost. midofr

Gesucht: Brot- oder Cake-Vormann, sauber und zuverlässig, sucht stetige Arbeit. 1160 Monroe Str., Tel. 1969 Ogden. dimido

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon; kann bartenden. Adr.: W. 848 Abendpost. mo—do

Gesucht: Junger Blacksmith, mit allen Arbeiten vertraut, spricht polnisch, russisch, versteht auch deutsch, war in Europa selbstständig, sucht entsprechende Beschäftigung. Gefl. Anträge: J. Obodzinski, 715 Western Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Hausmann, Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Adr. mit Angabe näherer Einzelheiten und Lohnansprüchen: A. 139 Abendpost. dimidofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, um im Bäcker-Laden zu helfen. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Erste, zweite, dritte Maschinen-Hände an Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Gute Waist-Finishers und Gehilfen an Waists und Coats. 70 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Anna Madsack, 734 Clybourn Avenue.

Verlangt: Sechs gute Näherinnen. Für solche sehr guter Lohn. Power-Maschinen. 879 Armitage Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltliche Frau bei einer alleinstehenden alten Frau; wenig Arbeit. Vorzusprechen zwischen 1 und 5 Uhr Nachm. 328 West Randolph Str., mittleres Flat. dofrsa

Verlangt: Für sofort gutes sauberes Mädchen, guter Lohn und Heim, Saloon. 103 W. 22. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4456 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige starke Waschfrau, Montags zu waschen und Dienstags zu bügeln. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau als Haushälterin für alten Herrn und seine zwei Söhne. Deutsche vorgezogen. Vorzusprechen 921 S. Spalding Ave, Top-Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1439 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche behilflich zu sein. Vogelgesang's Restaurant, 703 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für Zimmerarbeit im Hotel. Lohn $5, nebst Zimmer und Board. Gutes Heim. Adr.: A. 125 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen in guter Familie. Adr.: A. 148 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist, Juli und August mit aufs Land zu gehen. Gute Stellung. 4812 Vincennes Avenue. Telephon Drexel 1781.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 383 West 12. Straße. do—mo

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit bei zwei Leuten; kein Kochen. Kann Abends nach Hause gehen. Nordseite. Lohn $3.00. Adr.: A. 144 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 43 Janssen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin, in Restaurant. 162 East North Ave., oben.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, guter Lohn, keine Wäsche. Mrs. Pieper, 615 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klauber, 4428 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 971 Southport Ave., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1454 Edgecomb Pl., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4504 Ellis Ave. dofrsa

Verlangt: Gute deutsche Köchin für kleine Familie. Lohn $7. 716 Fullerton Blvd., nahe Clark Straße.

Verlangt: Eine Lunch-Köchin; stetiger Platz. 149 West Randolph Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; $4.50 wöchentlich. 2564 N. Hamilton Ave. Telephon: Edgewater 6471.

Verlangt: Ein intelligentes Mädchen, für leichte Hausarbeit, und im Handarbeit-Laden mitzuhelfen. 885 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit, in Saloon. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln; $6.00 die Woche. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. Lohn $8; muß englisch sprechen. Abends nach Hause gehen. Nachzufragen: 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. 4446 Berkeley Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 97 W. Van Buren Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4336 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6, deutsches oder böhmisches vorgezogen. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 289 Mohawk Str., Mrs. Schmidt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Perry, 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. 4. 1664 Graceland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn von $3 bis $4: keine Wäsche. 1649 West 69. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit. 126 Center Str., Flat 2. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in der Familie. 8140 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2829 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Tüchtige Köchin. 3943 Ellis Avenue.

Verlangt: Starke Frau für Saloonarbeit. 50 Wells Straße.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, eins das etwas kochen kann. Sofort nachzufragen: 863 Nord Clark Straße. dofr

Verlangt: Aeltere Frau, die ein Heim wünscht und mit wenig Lohn zufrieden ist. Adr.: D. K. 49 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Belden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4.00. 440 Webster Ave. nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser, Sommer-Resorts oder Privatfamilien. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 16jndidofalm

Verl.: Köchinnen, Kellnerinnen, Mädchen f. Hotels Restaurants, Hausarbeit. P. L., 772 Milwaukee Ave. jn2didofonlm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2rv*

Verlangt: Köchin und Laundreß, Familie von 3. 4930 Greenwood Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, für Küchenarbeit; guter Lohn. 30 Hobbie, Ecke Crosbie Str., einen Block westlich von Larrabee Str. mido

Verlangt: Mädchen für Waschen und Bügeln. — Privatfamilie. Muß mit aufs Land gehen. 2626 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Saloon, E. Becker, 553 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1087 W. 19. Straße. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 315 West 59. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommer-Resort. Charles Frisch, Cary Station, Illinois. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4418 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin und Küchenarbeiterin zugleich für Saloon-Restaurant. 235 So. Wood Str., Heidelberg Cafe. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 501 Kenilworth Ave., Rogers Park. dmdo

Verlangt: Erfahrene Köchin. Guter Lohn und gutes Heim. Referenzen verlangt. 3142 Vernon Ave. (Douglas 3119). dimidofr

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen für Stadt und Resorts, hoher Lohn. Mrs. Sawickt, 3117 Wentworth Ave. Tel. 2147 Yards. 11jnlmX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung, Mann auf Farm, Frau im Hause zu helfen. Adr.: A. 147 Abendpost.

Gesucht: Eheleute suchen irgendwelche Stellung, gehen auch mit aufs Land. Adr.: A. 133 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau, die selbstständig kochen kann, sucht Arbeit als Lunchköchin. Adr.: 789 West 21. Place. P. A. Block.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchen-Arbeit in Saloon oder Restaurant. 585 N. Halsted Str.

Gesucht: Erstklassige Oesterreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. M., 507 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; waschen, bügeln und kochen. 182 West 13. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 80 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in feinem Haus, als Zimmermädchen. 502 West Chicago Ave., 1. Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige Frau wünscht Waschplätze. 133 N. Desplaines Str., 3. Floor. A. Graß.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Hotel, scheut auch keine andere Arbeit. 657 N. Halsted Str. Hötzl.

Gesucht: Nettes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 209 Ashland Boul.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, kann gut kochen, oder als Kinderfrau. 819 S. Halsted Str., vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1537 Leavitt Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 176 Clybourn Avenue, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Hause, geht auch Freitag reinmachen. 162 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Waschplätze nehme auch Wäsche ins Haus. 28 Fremont Str. Miß Dumele.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle für Kranken oder Wöchnerin aufzuwarten. 751 N. Halsted Straße, Flat 2.

Gesucht: Ein Kindermädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern und leichte Hausarbeit. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Am liebsten an Südseite. Bitte vorzusprechen: 4722 Calumet Ave. jn21—jl2sondido

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, spricht deutsch und englisch, wünscht dauernde Stelle für allgemeine Hausarbeit in einem Restaurant oder gutem Privathaus. Ist willens, aufs Land zu gehen. Adr.: S. L., Post Office Gary, Ind. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei besserer Herrschaft, als erstes Mädchen; hat beste Empfehlungen. G. Freedmann, 502 W. Chicago Ave. mido

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 1026 Barry Ave., Cottage, hinten. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste“, gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. dofr

Kommerzielle Abendschule, 164 E. Randolph Str., Zimmer 7 — 2. Floor, offen von 4 bis 9 Abends, Sonntags von 10—12. Beste Methode in kurzer Zeit englisch sprechen zu erlernen. Klein-Klassen oder privat für Damen und Herren. Sommer-Kurse $4 monatlich. 24junlwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apsosamo*

Tapezieren, Anstreichen, Kalsominen, Zimmer sammt Tapeten $3 aufwärts. Adr.: A. 131 Abendpost. bido

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dofodi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Albert Schad. Deine Cousine hat Dir etwas Wichtiges mitzutheilen. Bitte komme bestimmt oder schreibe. Bitte warte nicht. Louisa Irion, 1183 Rokeby Str. mido

Irma W., vor etwa fünf Jahren bei Mrs. Weinhoener, in Wilmette, in Stellung, wird von letzterer ersucht, wenn möglich sofort ihre Adresse nach Wilmette, 219 Sixth Str., zu senden. mido

Mode macht die Dame. Feine, elegante Damen-, Kinderkleider, Stickerei macht R. Trebits, 115 Sedgwick Str. Mäßige Preise. 23jnlwX

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360 A Webster Ave. Telephone: Black 2775. 20inlwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8jnlmX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken stets an Hand. C. R. Haase & Co., 157 Washington Straße. 28mai3mX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f5*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29f6ljX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Abends 5130 Wabash Ave. Tel. Blue 4638. 30apdosondi3m

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14jnsondido2m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fb*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish“ und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Hört!—Zu verkaufen: Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, als Männer- und Burschen-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommerüberzieher in großer Auswahl zu billigen Preisen. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 12 Uhr Mittags geöffnet. Schacht, 289 Noble Str., nahe Erie Str., Store. 4jn,dosa,1mo

Zu verkaufen: Candystore-Einrichtung, mit Wagen, Vorrath, billig. 941 31. Str., gegenüber Loomis Straße.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf aller Sorten Möbel, Oefen und Eisen-Bettstellen, für beinahe die Hälfte des regulären Preises.
2.50 Eisenbetten, Räumungspreis ...... $ 0.98
3.50 Eisenbetten, Räumungspreis 1.48
12.00 Eisenbetten, Räumungspreis 6.50
21.00 Eisenbetten, Räumungspreis 16.50
14.50 Kochöfen, Räumungspreis 9.50
32.00 Kochöfen, Räumungspreis 25.00
12.00 Dressers, großer Spiegel 7.75
19.00 Chiffoniers, Räumungspreis 12.50
18.50 Sideboards 11.75
Zusammenlegbare Go-Cart, mit Gummireifen 0.98
Große 25.00 Kinderwagen, gepolstert und Gummireifen 14.50
Geräumige Eisschränke 5.98
Boston Leder Couches aufwärts von 4.98
18.00 Parlor Suits, mit Velour gepolstert .. 9.75
9 bei 12 Brussels Rugs 9.38
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 9jun,tX*

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $475, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahagony Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Zu verkaufen: Eine gutgehaltene Go-Cart, mit Hood. 1006 George Str.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 504 West Erie Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Flat, fein möblirt. 153 N. Clark Str., Top Flat.

Verkaufe wegen Abreise hochelegantes Mahagoni Parlor-Set mit grünem Sammetpolster, sowie gelner Teppich fast neu. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Avenue. 23jnlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Eine gute Konzertzither billig zu verkaufen. — 2009 N. Oakley Avenue. dofr

Muß verkaufen: Mahagony Upright Piano. $85 Baar. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. jn25,27,30,jl2,5,7,9,11,14,16,18,21

Familie verläßt die Stadt, feines $400 Upright-Piano für $70. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 23jnlwX

Wegen sofortiger Abreise muß ich mein herrliches Piano verkaufen. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. Car. 23jnlwX

Verlasse die Stadt. $50 kaufen Weber Upright Piano. 783 Armitage Ave. 20jn,1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jnlmX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Avenue. 26mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch, Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Ave. 25jn2wX

Zu verkaufen: Braunes Pferd, wiegt 1260 Pfd. 1771 N. California Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schöne Bernhardiner-Hündin, 14 Monate alt. 1922 14. Str.

$50 kaufen gutes Pferd, Buggy, Shetland Pony, für Kinder; billig. 418 School Str., nahe Robey.

$75 kaufen gesundes, 1000 Pfund schweres Buggy- oder Delivery-Pferd. 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel-Puppies und Scotch Collie Puppies. 742 W. Harrison Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 1849 N. Robey Str. midofr

Billig zu verkaufen: Familien-Surrey und feines Buggy mit Geschirr, beide mit Ruber Tires. Zu besichtigen in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. didofr

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Eine Schäfer-Hündin, Dienstag Abend. Gegen gute Belohnung abzugeben: 804 Cortez Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse......................
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von...........
Wann vorzusprechen...........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Straße, Zimmer 504. Title and Trust Bldg. ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 | $50 zahlt $ 8.50 | $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 | $60 zahlt $10.00 | $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 | $70 zahlt $11.50 | $100 zahlt $16.00
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zim. 34. 11ja*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee. 9 Morgens u. 9 Abds. tägl.; Nachm. 2 Uhr, ausgenommen Freitag und Sonntag. (Der große Whaleback SS. Columbus beginnt seine Fahrten am 27. Juni, 9:30 Vorm. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids 7:45 Abends, täglich. — Nach Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Donnerstag und Samstag, 2:00 Nachm. — Docks: Fuß von Michigan Ave. City Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 23ja*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gutes 12 Zimmer-Haus, besetzt mit Roomers und Boarders. Bargain, wenn sofort genommen. 22 Ost 16. Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, erster Klasse geldmachender Platz; Verkaufsgrund wird angegeben. 41 Lincoln Park Blvd.

$1500 baar. Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus, Einnahme $40 täglich. Lizens bezahlt bis zum November; bester Platz in der Stadt fürs Geld. Adr.: A. 145 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, nur Store-Verkauf. Adr.: A. 122 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Market. Adr.: W. 897 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon. 150 West Lake Str. Gute Gelegenheit für Mann, der Businesslunch serviren kann.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, mit Flaschenbier-Route und zwei Pferden und einem Wagen; verkaufe die Flaschenbier-Route auch separat. Nachzufragen 2175 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-Store. Adresse: A. 127 Abendpost.

Zu verkaufen: Butcher Shop, wegen Krankheit. 3023 Loomis Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, krankheitshalber; niedrige Miethe. 1005 Southport Ave., Ecke Cornelia Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte; 20 Jahre altes Geschäft; mit Wohnung. 370 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Business-Lunch für 30 bis 40 Männer täglich. Nachzufragen: 828 Cortland Str.

Zu verkaufen: Halber Store an Kedzie Ave. und 12. Str. mit vollständiger Schneiderei-Einrichtung für $50, die Hälfte baar, wegen Krankheit. Miethe $15 mit Wohnung, passend für einen Kunden-Schneider. Näheres 576 Sawyer Ave., nahe 12. Str. dofr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei, Brick-Backofen; erster Floor. 5223 Laflin Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, zu mäßigem Preis. Nachzufragen: United States Brewery Co., Snow Str. und Elston Ave.

Habe zu verkaufen: 34 Saloons, mit und ohne Restaurants; 10 Grocery-Stores, von $450 bis $4000; 12 Delikatessen-Stores, mit und ohne Fisch-Stores, von $400 bis $1400; Zigarren-, Candy-Stores, von $250 bis $600; Bäckereien, Butcher-Stores, von $800 bis $2000. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage auf der Nordseite; Wochen-Einnahme $150; schöne Wohnung, niedrige Miethe. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Thee- und Kaffee-Route. Anzufragen: 343 N. Hermitage Ave., Flat 2.

Deutsches Restaurant billig zu verkaufen, Goldgrube für deutsche Leute, ganz einfache Küche, englisch nicht nöthig, fange Butchergeschäft in diesem Laden an, war immer Restaurant. 411 E. North Avenue.

Gutgehender Saloon an Clark Str., unabhängig, kann billig gekauft werden, wenn vor dem 1. Juli übernommen. Nachzufragen: Joe Bohm, 702 Grand Ave., vor 10 Uhr Morgens. bidosa

Zu verkaufen: Bäckerei. Nehme auch guten Cakebäcker (Konditor) als Partner. 806 South Homan Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit muß ich mein gutzahlendes Delikatessengeschäft losschlagen. Fred Ruedel, 263 O. North Ave., Zimmer 6. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, spottbillig; gehe auf's Land. Adr.: A. 155, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. mdo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gutgehendes Fleischer- und Grocery-Geschäft, vollständig, 2 Pferde und Wagen, elektrischer Motor, Register u. s. w. 893 Ogden Ave. mdo

Muß verkaufen: Mein fein möblirtes Rooming Haus, 16 Zimmer. Miethe $65. Verkaufsgrund: Krankheit. 3 Jahre Lease. Sehr preiswerth. 107 Dearborn Avenue. mdo

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store, mit Wohnung, in guter Lage. 200 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Grundeigenthum. Eigenthümer, 471 Wells Str. di—son

Zu verkaufen: Cleaning und Dying Store, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen: 878 W. 32. Str., nahe Morgan Str. dimido

Guter Nordseite-Eckfaloon, deutsche und polnische Nachbarschaft. Nachzufragen: Columbus Brwg. Co., 297 Cornell Str. 23jn,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partnerin verlangt: Wittwer wünscht Theilhaberin in ein besseres Roominghaus, muß auch etwas Vermögen haben. Vertrauenssache. Adr.: A. 151 Abendpost.

Partner verlangt: Eine reinliche Frau, um in einem Delikatessen-Geschäft zu kochen und Kunden zu bedienen. Wenn passend, kann sie die Hälfte des Geschäftes kaufen. 706 W. Madison Straße.

$5000 nehmen Antheil in Novelty Company; inkorporirt in Illinois; große Bestellungen jetzt an Hand; das Geld verdoppelt sich in einem Jahr. Addison, 115 Dearborn Str.

Fabrizire alle Likör-Sorten und brauche einen Mitarbeiter mit $1000 Baargeld, derselbe hat in der Fabrikation alle Arbeiten zu lernen und mitzuhelfen. Offerten unter Adr.: K. 512, Abendpost. dosa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Vier- und fünf-Zimmer Flats, $10. Nachzufragen: 1545 N. Hamlin Ave., nahe Diversey.

Zu vermiethen: Front-Wohnung, drei große Zimmer; Gas Range, Closet. Hahn, 37 Clybourn Ave., Store. dofr

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, $12.— 4 Hinterzimmer, $10; Gas, Closet, sauber. 838 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Store und Bäckerei. 250 Milwaukee Ave., nahe Armitage und Western. midofrsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer. $8. 670 Augusta Str. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zwei anständige Boarders gewünscht. 617 Blue Island Avenue, 2 Treppen. 25jnlwX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, $1.50; auch Front-Parlor, passend für zwei Personen; Bad. 42 S. Ann Str., zwischen Madison Str. und Washington Boul.

Verlangt: Zwei anständige Roomers, für ein Frontzimmer; mit oder ohne Frühstück. 844 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermiethen: Großes, möblirtes, luftiges Zimmer, mit Bad, $2.00. 299 Lincoln Ave., nahe Fullerton Expreß-Station.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer für eine oder zwei Personen, preiswerth. 731 Fullerton Blvd., Flat 21. Phone White 2005. dofrsa

Verlangt: Anständiger Roomer. 132 Hudson Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front- oder Hinterzimmer; passend für zwei oder drei Herren; preiswerth. 545 N. Clark Str., 1. Treppe.

Schönes Zimmer zu vermiethen. 327 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer für Dame. Anzufragen: 1160 N. Spaulding Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle möblirte Zimmer, passend für ein oder zwei. 273 La Salle Ave. mido

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, ferner einzelnes Zimmer. 954 N. Clark Str., 1 Block vom Lincoln Park. mido

Verlangt: Roomer oder Boarder. 275 E. North Avenue. 22jnlwX

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, an zwei gute Freunde oder einzeln. 245 West Chicago Ave., links, nahe Milwaukee Ave. 19jun,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger gebildeter Mann wünscht hübsches Zimmer mit Frühstück auf der Nordwestseite. Herm. Wetzig, 97 Evergreen Ave. dosa

Zu miethen gesucht: Nüchterner Mann sucht Zimmer mit Kost bei einer Wittwe. Adr.: A. 153 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13inlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $800 Anzahlung, neue und große Cottage mit Bad, Basement und Dachboden, unweit Addison Ave. Hochbahnstation. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Nur $5500 für modernes Brickhaus, drei 6-Zimmer Wohnungen, nahe Lincoln und Garfield Ave. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame, 5-Zimmer Flats, Melrose Str. nahe Ashland Ave., nur $2300. — Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Brickgebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen; 97 Bissell Str. gelegen; Preis $3500. A. Torpe, 147 East North Ave., alleiniger Agent. 24jun,1wX

Zu verkaufen: Gutes zweistöck. Brick-Geschäftshaus, passend für Photographie-Geschäft, in guter Lage an Lincoln Ave.; Preis $5500. August Torpe, 147 East North Ave. midofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Holzgebäude, 559 Wieland Str. 2 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, Toilet und Gas. Fragt nach obenauf. Abends offen. Wegen Preis und sonstiger Einzelheiten wende man sich an August Torpe, alleiniger Agent, 147 North Avenue. midofr

Zu verkaufen: Bester Bargain an der Nordseite, modernes 3-stöck. Brickgebäude, Steinfront, Steintreppen, 5—6—6 Zimmer, Dampfheizung, Miethe $900 jährlich. Preis, $7000. Kann nicht geboten werden. Wilton Ave., ½ Block nach Hochbahnstation. Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard, Telephone Lake View 1208. midofrsa

Seht dieses feine moderne drei Flat Framegebäude auf Brick, 4—5—6 Zimmer Flats, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., Miethe $540 das Jahr. $4600. 12% von Eurem Geld. Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, mit Bad, Gas; Miethe $36; Preis $3600. Macht Offerte. Fred Ruedel, 263 East North Ave. midofr

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L“ Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Große Bargains in Nordseite Flatgebäuden! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen:— — — — —
Große Lotten in guter deutscher Nachbarschaft. — Zwei Car-Linien.
Um die wenigen unverkauften Lotten in unserer ½-Acre und Acre-Subdivision schnell loszuschlagen, offeriren wir selbe zu
Speziellen Bargain-Preisen.
75x185 (nur noch drei ...... $ 500
50x132 (Alley-Ecke) 450
85x132 (Geschäfts-Ecke — Section-Linie 900
75x180 (Geschäfts-Ecke) — Section-Linie 1000
56½x180 (Geschäfts-Ecke) — Section-Linie 750
76x185 (Eck-Lot) 725
Obige Preise $100 baar, Rest auf 3 Jahre zu 5%.
Zwei Ecken, je 157x125, zu ...... $1000 und $1100
Ecke, 175x125 1150
½ Block an Section-Linie (132½x125) feine Geschäftslage 2500
Besondere Spekulation — 2 Section-Linien, Ecke, 225x180 (werth $10,000) 4500
Bedingungen auf obige Lotten, ¼ baar, Rest auf 5 Jahre zu 5 Prozent.
Obige Preise sind ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes.
„Wer zuerst kommt — mahlt zuerst!“
Agenten Samstag Nachmittag und Sonntag bei den Lotten.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sodido

Zu verkaufen: Auf der Nordwest-Seite, modernes Brickhaus, vier Flats, vier und fünf Zimmer; acht Fuß Raum zwischen Gebäuden; sehr bequeme Verbindung; billig für $7200; macht Offerte. Adr.: W. 858, Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: 8-Flatgebäude, Miethe fast $900; Preis nur $7000. Pressed Brickfront, Gebäude in guter Ordnung, 4- und 5-Zimmer Flats, Ofenheizung. Ohio Str., nahe Centre Ave. Wm. A Bond & Co., 115 Dearborn Str. (C.) dosa

Zu verkaufen: Trumbull nahe Chicago Ave., 7-Zimmer Brick-Cottage mit Bad, blos $3000. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Südseite.

Billig zu verkaufen: 8-Zimmer - Haus, alle Verbesserungen, auf 2 Lotten, Stall. 6922 Honore Str. bidoson

Lotten, Sommer-Resorts.

Sommerhäuser — Prächtiges Almeda Beach, Higgins Lake, Michigan. Gutes Fischen, Rudern und Jagen in Saison. Sendet nach freien Zirkularen und Karten. O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Chicago. Exkursion. jn9—25bidosa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 7. Juli.

Zu vertauschen: 80 Acker Michigan Land, gegen theilweisen Werth einer Chicagoer Baustelle oder verbessertes Eigenthum. S. Robineau, 5024 Fifth Ave. dofrsa

Verkaufe meine 80 Acker Wiskonsin-Farm, herrlich gelegen, billig. 1835 N. Ashland Avenue. dofr

Verbessertes Obst- und Farmland billig zu verkaufen. Wegen Auskunft schreibt an Charles Lindner, Chunchula, Alabama. m27,31,jn2,6,7,10,15,20,21,25

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin- und Michigan-Farmen, Stock, Ernte u.s.w., Rehf, 119 LaSalle Str. dimidofrsason

Zu verkaufen: 80 Acres, verbessert, billig, wegen Nachlassenschaftsregelung, nahe Town; Wisconsin Central Railroad Land $5 der Acre aufwärts; Office Abends und Sonntag Vorm. offen; tausche für Stadt-Grundeigenthum. E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 16jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

—Gary——Gary——Gary—
—Gary, Indiana!—
Besucht Gary frei.
Damen, die ohne Begleitung kommen, erwünscht, denn wir haben eine Führerin, welche ihnen Gary frei zeigen wird. Sprecht vor in unserer Chicago Office Sonntags 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm., und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm., und geht mit uns auf unsere Kosten.
Das Heim der United States Steel Company. —
Jetzt 20,000 Einwohner, wird in zwei Jahren 100,000 haben. Wir haben 1500 schöne Geschäfts- und Residenz-Baustellen, welche wir zu $100 und aufwärts verkaufen zu $5 den Monat. Keine Zinsen! Keine Steuern! Keine Zahlungen, wenn krank oder arbeitslos. Solltet Ihr sterben, so überschreiben wir die Baustelle Euren Erben oder Bevollmächtigten ohne weitere Zahlung. Alle diese Baustellen werden sich in den nächsten paar Monaten mehr als verdoppeln. Gary ist 26 Meilen von Chicago am Michigan See und 10 Eisenbahnen fahren durch.
South Broadway Land Co.,
T. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.
—Gary——Gary——Gary—
Telephon Central 6826.
6jnsadidolm

Muß verkaufen: Mein zweistöck. Steinfront-Haus, $500 unter'm Preise. Adr.: W. 837, Abendpost. domodi

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, Brick-Basement, nahe Hochbahn; $2500. Adr.: D. K. 89, Abendpost.

Zu verkaufen: Drei Acres Land für Gärtnerei, mit 60 Obstbäumen und 2 Häusern, in einer Stadt von 12,000 Einwohnern. John Schmidt, Mason City, Iowa. mdofr

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2Ifdosondi*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fsbido*

The "Alton's"
dreifache Schutzwehren

1.—Jede Meile des Hauptgeleises ist geschützt durch automatische Block Signale und ineinander greifende Weichen und Kreuzungen.
2.—Telegraphische Zug-Befehle.
3.—Der Handblock.
Jedes System muß die anderen bestätigen, ehe der Zug fahren kann.
Die Alton ist schnell mit der Einführung jeder Verbesserung, die zur Erhöhung der Sicherheit, des Komforts und Bequemlichkeit ihrer Fahrgäste beiträgt. „Concrete" Schwellen, Stein-Ballast Bahnbett, „Concrete Kohlen-Schächte, Stahl-Klappbrücken und andere Einrichtungen haben The Alton zu der „Bahn des Fortschritts gemacht und

THE "ONLY WAY"
zwischen Chicago — St. Louis — Kansas City
TICKET OFFICES
Rector Building, Clark und Monroe Straße, Tel. Harrison 4470—Branch 21
Union Passenger Station, Canal u. Adams Str. Telephone: Main 2123.

Japanische Mädchenerziehung.

Von Frau Sadda-Otinsan (Tokio).

Wird in Japan ein Kind geboren, so ist es nach japanischer Rechnung schon ein Jahr alt. Nach landesüblicher Sitte werden Mutter und Kind von Verwandten und Bekannten sehr reich beschenkt. Das Baby erhält besonders viel feine Baumwollstoffe und schwere Seidenstoffe als Kleidungsstücke. Jede dieser Sendungen ist außerdem von getrocknetem Fisch und Eiern begleitet — was Glück bringen soll.

Hat das Kindchen das Alter von einem Monat erreicht, so wird es, begleitet von allen Familienmitgliedern, in feierlicher Prozession in den Tempel gebracht und einer Gottheit geweiht. Nun ist es für sein ganzes Leben unter den Schutz dieses Gottes gestellt. Bei diesem feierlichen Akt schicken die Eltern Reiskuchen, Fische und Eier in feinen schwarzen Lackschalen an die Spender der Erstlingsgeschenke. Die Lackschalen stehen auf zierlichen Lackbrettchen und sind mit gestickten Brokatdeckchen zugedeckt und bergen das zierliche Dankschreiben. Ueberaus glücklich und ungetrübt ist die Kindheit der Japaner, das kleinste Baby kennt keine Wickel — es wird sofort mit dem weichen Kimono bekleidet und kann mit seinen Händchen in den breiten Aermeln herumfuchteln so viel es will. In wohlhabenden Familien wird das Baby einer Dienerin übergeben, die es sich auf den Rücken bindet und dabei die Hausarbeit besorgt. Bei armen Leuten wird das nur wenige Wochen alte Baby den älteren Geschwistern auf den Rücken gebunden und lebt nun so deren Leben mit. Sogar das zierliche Federballspiel betreiben sechs- und achtjährige Mägdlein, während das sechs Wochen alte Brüderlein sanft auf ihrem Rücken schlummert. Die kleine Japanerin aber wird so in frühester Jugend gewöhnt immer gehorsam zu sein, denn Gehorsam gilt als die höchste Tugend des Weibes. Niemals wird ein japanisches Mädchen für einen Beruf erzogen, die Erziehung legt den Hauptwerth auf Heranbildung häuslicher Frauen. Alte Jungfer ist ein in Japan unbekannter Begriff — die Mädchen sind dazu da, um zu gefallen und geheirathet zu werden. Eitelkeit und Gefallsucht sind somit erlaubte Tugenden — doch kennt die echte Japanerin weder Koketterie noch kennt sie das Küssen. Ihre Gefallsucht beschränkt sich nur auf erhöhte Körperpflege, zwei bis dreimal der Woche besucht sie die öffentlichen Bäder und steigt in ein Bassin mit so heißem Wasser, daß ihre europäische Schwester sich darin schrecklich verbrühen würde. Besondere Sorgfalt wird der Haarpflege zugewendet, als schöne Haarfarbe gilt nur ein tiefes Blauschwarz — jede andere Farbe wird als „akai" (roth) verachtet. Um dieses Blauschwarz zu erreichen, färben alle Japanerinnen ihre Haare mit dem Safte der Iriswurzel. Diese Schönheitsmittel werden den japanischen Mädchen in frühester Jugend gezeigt und von eigenen Lehrerinnen gelehrt.

Außerordentliches Gewicht wird bei der Erziehung der japanischen Mädchen auf Selbstbeherrschung gelegt. Die Japanerin muß immer ein lieblich lächelndes Gesicht zeigen — nie darf man einer Japanerin Kummer, Angst oder Schmerz anmerken. Rein und niedlich muß ein japanisches Mädchen sein — gilt sie als erwachsen, was schon im Alter von 12 bis 14 Jahren ist—übernimmt sie bestimmte Pflichten im Haushalt. Der ältesten Tochter obliegt die schwere Kunst, den Gästen des Hauses den „Sake," das ist den aus Reis bereiteten Wein richtig einzuschenken. Ein Tröpfchen zuviel oder zu wenig und der gastliche Ruf des Hauses ist schon gefährdet. Auch ist es Sitte, daß die Gäste nur mit dem Vater allein speisen und von der ältesten Tochter bedient werden. Im Hintergrund stehen eine oder zwei Dienerinnen, die der Haustochter die Lackbretter aus der Hand nehmen.

In Abwesenheit der Eltern empfängt die Tochter allein die Besuche und erzieht die jüngeren Geschwister. In Häusern, wo keine Dienerschaft gehalten wird, dies ist im Mittelstand meistens der Fall, haben die Töchter Morgens das ganze Haus und die Veranda zu fegen, die Schiebewände und Schlafdecken zusammen zu rollen und geschickt zu verbergen. Dann müssen sie die vielen Blumen pflegen, die in unzähligen Vasen und Blumentöpfen herumstehen. Das Geschirr ist zu reinigen und die Wäsche zu besorgen, dann gehen sie der Mutter bei Zubereitung des Essens an die Hand.

Doch haben die reizenden, kleinen Musmis auch ihre Fest- und Freudentage — so den großen „Puppenfesttag", der am dritten Tag des dritten Monats nach dem großen Neujahrsfest gefeiert wird. An diesem Tage verkaufen alle Verkaufsläden nur Puppen und Spielzeug. Dieser Festtag gleicht einem Nationalgeburtstag aller Japanerinnen. Doch außerdem haben die kleinen Japanerinnen noch reizende Festtage, die Feste der Kirschen- und Pfirsichblüthe, wo die ganze Familie unter den blühenden Bäumchen tafelt. Im Herbste gibt es die Iris- und Chrysanthemumfeste, die einen nicht minder reizvollen Anblick gewähren.

Ist nun die kleine Japanerin unter diesen unschuldigen Festen sechszehn Jahre alt geworden, so gilt sie als heirathsfähig und es ist selbstverständlich, daß sie sich vermählt. Nun darf sie unter den ihr vorgeschlagenen Männern wählen — es wird durchaus nicht verlangt, daß sie gleich den Ersten der ihr vorgestellten jungen Männer wählt. Im Gegentheil, es wird ihr soviel Freiheit eingeräumt, daß sie eine nach menschlicher Voraussicht glückliche Ehe wählen kann. Zärtlichkeit wird von der Japanerin weder vor noch nach der Ehe verlangt. Die Bewerbung und Verlobung wird folgendermaßen eingeleitet. Will ein Japaner heirathen, so bittet er einen Freund, ihm eine hübsche, passende Frau zu suchen. Der Freund, durch das Vertrauen hoch geehrt, hält nun Umschau unter seinen Bekannten und entscheidet sich für die reizende Mijajima. Er besucht die Eltern Mijajima's und trägt ihnen den Wunsch seines Freundes vor, findet der Bewerber Gnade vor den Augen der Eltern, so wird eine Zusammenkunft verabredet, wo die jungen Leutchen miteinander bekannt gemacht werden. Gefällt der Bewerber, so werden Geschenke ausgetauscht und die Verlobung wird eingeleitet. Die Geschenke des Bräutigams bestehen gewöhnlich aus einem schönen Kimono aus Seide und einem kostbaren Obi, dem breiten Gürtel, der die Kleidung der Japanerinnen zusammenhält. Der Bräutigam erhält zur Verlobung von den Eltern der Braut auch einen Seidenkimono.

Die Ausstattung der Braut besteht aus mehreren Kimonos — die oft ihr ganzes Leben lang dauern, da ja die Mode nie wechselt. Dann bekommt die Braut alle Geräthe zum Kochen und für die Theebereitung, die einfach genug sind — einige Porzellankännchen, mehrere schwarze Lackschüsseln und Lackbretter, einige niedrige Schemel, auf denen das Mahl eingenommen wird, einige warme, wattirte Decken, einige Arbeitskörbchen, das ist Alles!

Die Hochzeit wird sehr glänzend gefeiert unter Zuziehung aller möglichen Bekannten und Verwandten. Und dann beginnt das entsagungsreiche Leben der Japanerin, sie ist vollständig abhängig von ihrem Manne, der sich von der Kinderlosen nach Belieben scheiden lassen kann. Je mehr Kinder sie hat, umsomehr Achtung genießt die Japanerin. Wird sie Wittwe, so ist sie wieder von dem ältesten Sohn vollkommen abhängig und darf ohne seine Erlaubniß nicht den geringsten Einkauf besorgen — ewig steht sie unter Botmäßigkeit.

Diesen Zuständen wollen nun gebildete, intelligente Japanerinnen ein Ende bereiten. Es beginnt sich allerorts in der Frauenwelt Japans zu regen. Schulen sollen gegründet werden, die die Japanerinnen europäische Bildung lehren, damit sie auch auf eigenen Füßen stehen können. Doch bis dahin ist leider noch ein langer, langer Weg.

Die Wortblindheit.

Die tiefere Kenntniß seltener Formen seelischer Störung trägt mit jedem neuen Fortschritt dazu bei, Fehler und Irrthümer aus der Erziehungskunst auszuschalten. Nur zu oft erscheint dem Lehrer als schlechter Wille und Trägheit, was in Wirklichkeit Krankheit ist. Eine gerade vom Standpunkt des Erziehungswesens sehr interessante Krankheit ist zum erstenmal vor etwa 1½ Jahrzehnten von dem Engländer Morgan als „angeborene Wortblindheit" beschrieben worden. Es handelte sich bei dem ersten Fall um einen vierzehnjährigen Knaben, der, obschon im Uebrigen normal, nicht fähig war, richtig zu lesen oder auch nur zu buchstabiren. Nur einsilbige Wörter vermochte er leicht aufzufassen, während er mehrsilbige nur mit Mühe oder falsch las. Geschriebenes und Gedrucktes war ihm völlig unverständlich, während er Ziffern vollkommen gut lesen konnte. Dieser auffallende Mangel hing nicht mit vorhergegangener Krankheit oder Verletzung zusammen, und Morgan verlegte seine Ursache ins Gehirn. Gleichzeitig wurden in England auch von anderer Seite ähnliche Fälle beschrieben und der Ansicht Morgans entsprechend als Entwicklungsstörungen gekennzeichnet. In den folgenden Jahren wurden immer neue Einzelfälle beschrieben, bis im Jahre 1902 unabhängig von einander zwei Forscher, Thomas und Fischer, auf das familiäre Vorkommen der angeborenen Wortblindheit hinwiesen. Stephenson hat dann später das Auftreten des Leidens sogar in sechs Fällen durch drei Generationen nachweisen können. Seltsamerweise stammte bisher alles Material aus dem Ausland, und jetzt erst hat Professor Peters-Rostock in einem in der „Münchner Medizinischen Wochenschrift" abgedruckten Vortrage einen Fall aus Deutschland beschrieben. Er berichtet von einem zwölfjährigen Knaben aus gesunder Familie, der wegen schlechter Fortschritte im Lesen vier Jahre lang in derselben Volksschulklasse geblieben war. Bei der Untersuchung stellte sich auch hier heraus, daß Schriftproben nur schwer und zögernd aufgefaßt wurden, während die arabischen Ziffern keine Schwierigkeit machten. Abschreiben aus einem Buche wurde fehlerlos ausgeführt, dagegen war bei Niederschrift eines kurzen Satzes nach Diktat fast jedes Wort falsch. Auch traten beim Lesen eines solchen Satzes, das nach etwa zwei Minuten geschah, erhebliche Störungen auf. Es bestand somit mangelhaftes Gedächtniß für geschriebene und gedruckte Wortbilder. Da der Knabe Notenlesen nicht gelernt hat, konnten nach dieser Richtung keine Erfahrungen gesammelt werden. Er benahm sich sehr gedrückt und schüchtern; wohl infolge vieler Neckereien und Strafen und des peinlichen Druckes, unter viel jüngeren Schulkameraden sitzen zu müssen.

Bei einer Uebersicht über alle Fälle ist es zunächst auffallend, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Fälle in England oder bei englischsprechenden Amerikanern beobachtet worden sind, sowie daß zumeist Augenärzte auf die angeborene Wortblindheit aufmerksam wurden. Jener Umstand könnte sich daraus erklären lassen, daß die eigenartige Aussprache des Englischen das Lesen der Worte erschwert. Eine Bestätigung dafür ist eine spätere Beobachtung, daß lateinische Worte leichter gelesen wurden als englische. An sich dürfte die Häufigkeit des Uebels jedoch nicht an Ländergrenzen gebunden sein; auch ist das Leiden wahrscheinlich überhaupt gar nicht so selten, denn nach der englischen Statistik kommt auf je 2000 Schulkinder ein derartiger Fall. Hinsichtlich des Geschlechtes handelt es sich in 75 Prozent der Fälle um Knaben. Was die Ursache des Leidens anlangt, hat sich bisher nichts ergeben, was der ursprünglichen Erklärung Morgans, daß es sich um einen örtlich begrenzten Hirndefekt handelt, widersprechen würde. Die Behandlung vermag gelegentlich recht gute Erfolge zu erzielen. So ist es Wernicke gelungen, bei einem Patienten die Störung soweit zu meistern, daß dieser Advokat werden konnte, während in einem anderen Falle eine neunzehnjährige Dame besseren Standes sehr unglücklich darüber sein mußte, daß sie bei ihrer Verheirathung noch nicht lesen konnte. Die englischen Autoren halten die Schulerziehung bei Kindern, die an der Wortblindheit leiden, nicht für angebracht, da sie besonderer, dort nicht zu erzielender Fürsorge beim Leseunterricht bedürfen. Andererseits gehören sie auch nicht in die Schulen für geistig Minderwerthige, da ihre Intelligenz im allgemeinen nicht beeinträchtigt ist. Es könnte also durch die Gewährung privater Nachhilfe seitens der sozialen Hilfsthätigkeit von Philanthropen viel Gutes gethan werden. Die Kinder leiden moralisch sehr unter ihrer Schwäche und dürfen dem Gespött ihrer Kameraden nicht preisgegeben bleiben. Daraus folgt, daß jeder Lehrer nach dieser Richtung scharf beobachten sollte, damit in verdächtigen Fällen ärztliche Begutachtung Platz greifen kann.

— Die beiden Betrüger. — Frau: „Denke Dir, der Fremde hat sich gedrückt, ohne zu bezahlen!" — Wirth (wüthend): „O, dieser Lump, dieser Betrüger! Was hat es nun für einen Zweck gehabt, daß ich ihm zwei Flaschen Wein zu viel auf die Rechnung gesetzt habe?!"

— Durch die Blume.—Direktor (einen neuenragirten Tenorist fragend): Sagen Sie 'mal, Verehrtester, wie gedenken Sie sich denn bei mir und dem Publikum am beliebtesten und raschesten einzuführen?—Sänger (schlagfertig): Welche Frage, Herr Direktor? Wie denn anders als durch—den Vorschuß auf die Seligkeit.

Brick-Häuser
für 2 Familien
$400 baar.
Rest monatlich, wie Miethe.
Nur noch einige dieser Häuser, im Preise von $4150 aufwärts. Große Lotten — alle Zimmer hell. Moderne Einrichtungen, Bad, heißes Wasser, Hartholz-Fußböden, Zement-Seitenwege etc., alles vom besten und billiger als Ihr selbst bauen könnt. Seht sie Euch an. Unser Agent ist Samstag und Sonntag Nachmittag in unserer Zweigoffice, 1452 Clybourn Ave.
KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat.
$20 Ozeanfahrt — Triest Fiume.
$21 Rotterdam, Antwerpen, Wien-Budapest, Temesvar.
$22 Hamburg, Bremen $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

Finanzielles.
1st
The First Trust and Savings Bank hat ihre Räumlichkeiten vergrößert, um ihre wachsenden Geschäfte zu bewältigen, an der Monroe Str.-Seite des First National Bank-Gebäudes, gerade westlich von ihrem jetzigen Quartier, wird weiterer Raum hergerichtet.
Sie sind freundlichst eingeladen, vorzusprechen und die neue Office zu besichtigen.
Grund Floor — N. W.-Ecke von Dearborn und Monroe Straße.

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien....$33.00
Von Chicago nach Budapest...$33.00
Von Chicago nach Prag....$34.00
Von Chicago nach Temesvar...$33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.

West Side Trust and Savings BANK
Halsted und 12. Strasse.
Offen Montag und Samstag Abends.
Bestände eine Million Dollars.
Beamte
Geschäftsleute und Handwerker sind freundlichst eingeladen, ihre finanziellen Angelegenheiten mit uns zu besprechen.

Schiffskarten
Extra billig jetzt.
$10 Eisenbahnfahrt mit Schnellzug ohne umzusteigen.
$20 Ozeanfahrt — Schnelldampfer. Man spreche vor:
192 S. Clark Str.

Schiffskarten nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: zuerst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5¼ u. 6%.
Beachtet!
Wechsel, Kabelgeldsendungen und Auszahlungen nach allen Welttheilen.
Ausland. Geld zum Tageskurse gewechselt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

KRAUSE SAVINGS BANK,
697 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung.
KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Heil-Bruchband.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Ohren-, Augen-, Nasen- u. Halsleiden.

Ihr braucht Hilfe
Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.
Junge Männer,
welche die Opfer von Vergehungen sind, können bei mir in vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.
Die Ehe
Dr. Tillotson, Der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.
Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.
Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen
Blutvergiftung
Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.
Spezial-Krankheiten
DR. TILLOTSON, Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Ost Washington Str., Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Bruchleidend?
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Männer geheilt für $10.
Zehn Dollars.
DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt.
Dr. Fr. Dobija
241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.

Männer geheilt, $5
Geht zu Expert-Spezialisten
„Wir garantiren eine Heilung."
Kranke Männer — Schwache Männer
Nervöse Männer
DR. GRANT & Co., 329 State Str., nahe Congreß CHICAGO

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Wichtig für Männer.
DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Heilt Euch selbst

Dr. HILL'S
Gesundheits-Thee
Regulirt die Eingeweide — heilt Hämorrhoiden.
In allen Apotheken, 10c und 25c Packet.

Knoops Trading Stamps sind am vortheilhaftesten für die Kunden.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Post u. Telephon-Orders werden prompt ausgeführt. Tel.: Lincoln 1729

An jedem Artikel sparen Sie Geld!

100 Dutz. schwere gerippte Kinderstrümpfe, nie für weniger als 10c das Paar verkauft, in allen Größen von 6 bis 9½, ein großer Bargain, Freitag und Samstag........ 5c

Jumper-Kleider für Damen, in lohfarbig, hellblau oder Shepherd Karrirungen, reguläre 3.00 Sorte, in der neuesten Facon, Freitag und Samstag, das Paar. $1.98

50 Stücke Arnolds Batiste und Sommer Lawns, helle oder dunkle Farben, 15c und 20c die Yard werth,—Freitag und Samstag....... 10c

Männer-Schuhe, gutes Box Calf Leder, solide Sohlen und Counters, Größen 6 bis 11, reg. $2 Sorte, Freitag u. Samstag, Paar $1.39

25c Lisle Unterhemden für Damen, Hals und Aermel mit Seide Tape versehen, eine gute Sorte, alle Größen, Freitag und Samstag, für. 17c

Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, großer bestickter Flounce, andere Läden verlange 35c, Freitag u. Samstag.... 19c

50c Stickerei Flouncing, hübsche, offen gearbeitete Muster, 15 bis 18 Zoll breit, eine gute Auswahl, am Freitag und Samstag, die Yard für.................... 29c

Braune türkische Bade-Handtücher, Größe 18 bei 36, reguläre 12½c-Sorte, Ihr werdet etliche für das warme Wetter gebrauchen, Freitag und Samstag....... 8½c

Groceries.

Motten-Ballen, 3 Pfund für....10c
Kneips Malz-Kaffee, das Packet..10c
Frisch gerösteter Kaffee, 20c Sorte, 16c
Santa Claus Seife, 10 Stücke, 29c
Beste Klumpen-Stärke, 3 Pfd. für 10c
Wrigleys Scourene, 4 Stücke für..10c
Lulu Waschpulver, 10c Büchse, in diesem Verkauf, 4 Büchsen für..25c
Swifts Jersey Butterine, Pfd....16c
Fancy Limburger, Pfund......15c
Crispo Crackers, 5c Packet für....3c

Bargains in Küchen-Artikeln.

Stählerne Bratpfanne, 8zöll. Größe, 10c werth, Freitag und Samstag für.................... 5c

1.25 Set Mrs. Potts Bügeleisen — drei Eisen, Ständer und Griff, für.................... 79c

75c Nr. 8 grau emaillirte Theekessel, großer Bargain für 29c

75c 10 Quart Berlin Kessel, genau wie hier abgebildet, für 29c

Eine Ueberraschung.

Demokrat. Kaukus übergeht Richter Lantry in seinen Empfehlungen.

William O'Connell Kandidat.

Eine Einigung über die Nomination für die Staatsanwaltschaft nicht erzielt.—Bevölkerung soll entscheiden.— Andere Kandidaten.— Stimmzettel für die Vorwahlen.

Der Sechzehnerausschuß der demokratischen Parteileitung, dem die Auswahl von Kandidaten für die Vorwahlen übertragen ist, welche die Unterstützung der Organisation erhalten sollen, setzte gestern seine Berathungen fort. Er einigte sich vorläufig darauf, wie viele Aemter jeder Stadttheil erhalten solle, und ging an die Auswahl der Kandidaten. Trotzdem nur für wenige Aemter Kandidaten ausgewählt worden sind, hat sich doch bereits gezeigt, daß dieselben Elemente, welche den Kaukus vor zwei Jahren beherrschten und ein Ticket aufstellten, das gründlich geschlagen wurde, auch diesen Kaukus kontroliren. Die Ueberraschung des Tages bildete die Vertheilung der Nominationen für das Stadtgericht. Der Nordseite wurden drei Nominationen zugesprochen, bei deren Vertheilung Richter Thomas B. Lantry, der einzige Demokrat im Stadtrichterkollegium, der vor zwei Jahren erwählt wurde, übergangen wurde. Er mußte einem politischen Drahtzieher weichen, der allerdings Mitglied des Zentralausschusses der Partei ist und sich der Gunst des ehrenwerthen John F. O'Malley erfreut. Richter Lantry wohnt in der 21. Ward, welche durch O'Malley vertreten wird. An seiner Stelle wurde aber Jak. Hopkins ausgewählt, der ebenfalls in der 21. Ward wohnt. Die beiden anderen Stellen im Stadtrichterkollegium, welche ebenfalls der Nordseite zufallen, sind Walter Gibbons von der 24. Ward und C. A. Williams von der 26. Ward zugedacht. Gibbons ist ein früherer Friedensrichter. Er ist der Bruder von Harry Gibbons, dem demokratischen „Boß" der 25. Ward und Mitglied des Sechzehnerausschusses.

Eine weitere Ueberraschung bildete die Ankündigung William L. O'Connells, des Vorsitzenden der demokratischen Parteileitung und des Sechzehnerausschusses, daß er sich um die Nomination für die Revisionsbehörde bewirbt. Der Ausschuß empfahl seine Nomination. Insgesammt wurden als Kandidaten die Folgenden empfohlen:

Revisionsbehörde — William L. O'Connell, 6. Ward.

Assessorenbehörde—Henry Stuckart, 4. Ward.

Abwasserbehörde — Ex-Alderman John S. Derpa, 8. Ward, und William Legner, 15. Ward.

Leichenbeschauer — Dr. Mathias Lorenz, 10. Ward.

Stadtgericht — Nordseite — Jakob H. Hopkins, 21. Ward; Walter J. Gibbons, 24. Ward, und C. A. Williams, 26. Ward. Westseite—Mich. Sullivan, 18. Ward; Thomas J. Johnson, 20. Ward. Südseite — William Rothmann, 7. Ward.

Countyrath — Dr. George Sultan, 7. Ward; Charles T. Byrne, 11. Ward; John McCaffery, 19. Ward; James J. Lyons, 22. Ward; Frank Paschen, 28. Ward; James E. Dailey, 29. Ward, und Thomas Burns, 30. Ward.

Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Nomination für das Amt des Staatsanwalts. Eine Einigung, welcher Stadttheil das Amt erhalten solle, ließ sich nicht erzielen, und es wurde beschlossen, überhaupt keine Empfehlung zu machen, sondern der Bevölkerung die Auswahl zu überlassen. Jakob J. Kern, Maclay Hoyne, Ald. William E. Dever und M. L. McKinley wurden vorgeschlagen, doch ergab die Abstimmung keine Mehrheit. Der Ausschuß gab seine Bemühungen schließlich auf und wird der Bevölkerung die Entscheidung überlassen.

Healys Nomination scheint sicher.

Der Zwölferausschuß der republikanischen Partei, der mit der Auswahl von Kandidaten für die Vorwahlen betraut ist, wird Ende der Woche zusammentreten. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob Staatsanwalt Healy die Nomination wieder erhalten wird. Die Parteiführer sind bereit, sie ihm zu geben, doch heißt es, daß Healy selbst noch zögere. Augenscheinlich fürchtet er eine Niederlage. Im Uebrigen werden die gegenwärtigen Inhaber der Countyämter jedenfalls wieder nominirt werden. Ein Kampf dagegen ist um das Amt des Gerichtsschreibers des Appellhofes und des Staatsobergerichts zu erwarten. Um letzteres Amt bewirbt sich Chris Mamer nochmals. Er wird es voraussichtlich auch erhalten. Für das andere Amt kommen Isaak N. Powell, Kanzleivorstand der Wahlbehörde, und John O'Connell von der 30. Ward in Betracht. Die Stadtrichter, deren Amtszeit abgelaufen ist, werden jedenfalls nochmals nominirt werden mit Ausnahme von Richter Sadler, der sich um die Nomination für den Kongreß im 3. Bezirk bewirbt.

Foß eröffnet Kampagne.

Kongreßmitglied George Edmund Foß vom zehnten Bezirk eröffnete gestern seine Kampagne für den Sitz im Bundessenat, den gegenwärtig Senator Hopkins inne hat, mit einer Ansprache in Galesburg. Er befürwortete eine Revision des Zolltarifs.

Stimmzettel für die Vorwahlen.

Die Wahlbehörde bestimmte gestern die Farben für die Stimmzettel der einzelnen Parteien in den nächsten Vorwahlen. Das Vorwahlengesetz schreibt vor, daß die Stimmzettel jeder Partei eine besondere Farbe haben sollen. Für die republikanische Partei wurde Weiß, für die demokratische Partei Rosa, für die sozialistische Partei Violett und für die Prohibitionisten Himmelblau festgesetzt. Die Frage, ob sämmtliche Namen auf dem Stimmzettel in einer Reihe unter einander gedruckt werden sollen, macht der Wahlbehörde viel Kopfzerbrechen. Der Generalanwalt hat sich in einem Gutachten dahin ausgesprochen. Wird diese Anordnung befolgt, so wird der Stimmzettel in Cook County fünf bis neun Fuß lang werden. Die Wahlbehörde hat ihren Anwalt Frank Ayres um ein Gutachten über die schwierige Frage ersucht.

Verlangt

25 erfahrene Kleider-Verkäufer. Nachzufragen heute oder morgen vor 9 Uhr Morgens bei dem Superintendenten

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Fair
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Augengläser

Goldplattirt und ohne Einfassung, Linsen von guter Qualität, Auswahl aus klaren oder trüben Gläsern, — speziell Freitag, 25c

$7.69

Größter Anzug-Verkauf der je in The Fair stattfand

beginnt Freitag Morgen

Nichts wird mehr überraschen, als der Preis den wir für diesen Verkauf von Männer-Anzügen angesetzt haben, und der Jahre lang als von größter Wichtigkeit besprochen wird. Die Wholesale-Schneider zahlten einen höheren Preis für die Stoffe, als wir für die fertigen Anzüge verlangen.

Gerade 1,760 beste Anzüge, 12.50 und 15.00 Werthe

1,760 Anzüge sind nicht gerade viel—wir haben öfters größere Partien—aber diese 1,760 Anzüge repräsentiren das ganze diesjährige Ueberschuß-Lager eines New Yorker Schneiders, dessen Anzüge stets die höchsten Preise bringen, denn sie sind berühmt für ihren hocheleganten Schnitt und Passen, für Vorzüglichkeit der Stoffe und Zubehör, für Qualität des Futters sowie allgemeine Herstellung.

College-Facons, Geschäfts-Facons und Touristen-Facons, kleidsame Anzüge und konservative Anzüge, alle sind eingeschlossen. Die neuen grauen, braunen und Mischungen, eingeschlossen sind Invisible Plaid, Karrirungen und Streifen u.s.w.

Jede Größe ist da für Lange und Kurze, Korpulente und Hagere, mittlere und Durchschnitts-Größen und „Stubs" für die kurzen, korpulenten Männer, welche nicht so leicht auszustatten sind. Ihr könnt mit Sicherheit passende Anzüge finden, wenn Ihr nicht zu lange wartet. Und Ihr werdet nicht warten, wenn Ihr diesen außerordentlich niedrigen Preis in Betracht zieht.

Morgen ist der letzte Tag—7.69 der Preis—verpaßt dies nicht

Zum Verkauf auf dem zweiten Floor — Dearborn und Adams Straße

The Fair

Wasch-Kleider für Kinder zum halben Preis und weniger

Ein bemerkenswerther Einkauf von einem tonangebenden Fabrikanten von Kinder- und Baby-Trachten; sein ganzer Ueberschuß wurde an uns verkauft zu gerade 50 Cents am Dollar, derselbe geht am Freitag Morgen in sechs Partien zur Hälfte und unter den halben regulären Preisen zum Verkauf. Das Assortiment ist vollständige, für Kinder von 2 bis 6 Jahren.

Partie 1 — $1.25 weiße Lawn-Kleider für Kinder, in hübschen franz. Facons, prachtvoll besetzt mit Tucks und hohlgesäumt, sehr hübsches Effekt. Dies ist ein wundervoller Bargain, und da die Partie klein ist, ist es rathsam, frühzeitig zu kommen, jedes, zu 59c

Partie 2 ist von Chambrays, in Blau und Pink, russischen, französischen und Hubbard-Facons, weiß besetzt und fancy gesteppt; ebenso eine Partie aus weißem Lawn, mit großem Bertha-Kragen, besetzt mit Tucks und hohlgesäumt, werth $1.25 und $1.50, zum Verkauf morgen zu 69c

Partie 3 ist aus feinen Ginghams und Chambrays, besetzt in Pique in den hübschesten kleinen Facons, die möglich sind, und eine Partie russische Kleider aus weißem Madras, mit Drop Belt und Emblems, und die hübschesten weißen Lawns, niedriger Hals, kurze Aermel, großer Kragen, und jede annehmbare Facon für diese warmen Tage. $2.00 und $2.25-Kleider für 98c

Partie 4—Alle die $2.69 Kleider in fancy Madras, besetzt mit Stickerei, Pique und Tailor Strappings, hübsche Knöpfe; prachtvoller französischer Gingham mit hübscher Stickerei, und die feinsten weißen Lawns mit Cluster von Pin Tucks, prachtvolle Stickerei und Spitzen und Band-Bows, Auswahl von dieser Partie zu 1.25

Partie 5 ist eine weitere ausgewählte Partie von $3 und $3.25 werthen; bestehend aus Madras, Duck, franz. Chambrays, feinen Lawns, mit dem prachtvollsten Besatz, und allen modernen neuesten 1908 Modellen, Eure Auswahl von dieser Partie zu 1.49

Partie 6 — $5-Kleider in den hübschesten Erzeugnissen, für das kleine Mädchen, aus feinem weißen Lawn, mit Tucks, Einsätzen, fancy Stitching, Beading, mit Stickerei und Spitzen, alles in der hübschesten Weise, hübsche Band-Bows, Eure Auswahl morgen 2.49

Kauft jetzt — Koffer und Reisetaschen

Suit Case, wie Bild, hat Stahl-Gestell, überzogen mit schwerem Stock Leder, —mit Tuch gefüttert — ist mit starken Schloß und Griff ausgestattet, extra tief. 24 Zoll lang — im morgigen Verkauf zu 2.95

„The Fair„ spez. Koffer, extra gut gemacht, viereckiger Deckel, überzogen mit Canvas, angestrichen, Hartholz-Slats, — Stahlblech Beschlag, Excelsior-Schloß, gr. Bolzen, zwei Lederriemen um den Koffer. Auswahl von 32-, 34- und 36-zöll. Größen, zu 4.95

Derselbe wie oben, 38 und 40 Zoll, 5.95.

Elegante Square Top Koffer, Canvas überzogen, Hahrtholz-Leisten, Messing beschlagen, Excelsior-Schloß, Trays oben und unten, zwei Riemen um den Koffer herum, 36 Zoll lang, jetzt zu 6.15

Ungewöhnlich stark gemachter Koffer, mit Canvas überzogen, dunkelgrün angestrichen, Excelsior-Schloß, Messing beschlagen, „Cloth Faced", Trays oben und unten, Koffer ist 36 Zoll lang, zu 6.95

Ein sehr guter Ferien-Koffer, viereckiger Deckel, mit Canvas überzogen, Monitor Schloß, Hartholz-Slats, Stahl-Beschlag, ½ überzog. Top Tray. 32 Zoll lang, 2.90

Echtes Rindsleder Suit Case, Messing-Schloß und Catches, zeuggefüttert, mit Hemden Fold, 24 Zoll lang, 3.65

Matting Suit Case, sehr leicht und stark, gutes Schloß und Griff, extra tief gemacht, 24 Zoll lang, 1.90

Japanisches Straw Telescope, in extra großer Sorte, sehr stark und leicht gemacht, Auswahl von 18zöll., 25c; 20zöll., 35c; 22zöll., 45c; 24zöll., 55c; 26zöll., 65c

$4 Matting Suit Case, extra groß und stark, gutes Schloß und Griffe, zeuggefüttert, hat Hemden „Fold", 2.95

Schuhe für den Sommer

für Männer, Damen, Knaben und Mädchen

Niedrige weiße Canvas Schuhe für Damen, leichte, biegsame Sohlen, mit Canvas überzogene Heels, Blucher Facon— spezieller Werth, das Paar zu 1.50

$3 und $4 Schuhe und Oxfords für Damen — in handgewendetem u. Welt genähtem Patentleder, Calf und Kid, zum Schnüren, Knöpfen u. Blucher Facons, ausgezeichnete Werthe, das Paar zu 2.00

Lohfarbige Calf Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder, Welt genähte Sohlen, breite, bequeme Zehen, Größen 11½ bis 2, 1.50; 8½ bis 11, 1.35; 5 bis 8, 1.15

Weiße niedr. Canvasschuhe für Mädchen u. Kinder, morgiger Preis, Gr. 11½ bis 2, 1.25; 8½ bis 11, 1.00; 5 bis 8, 75c

Canvas Touristen-Schuhe und Oxfords für Männer, Ledersohlen und Absätze, mit Leder besetzt, das Paar für 1.25

Halb-zusammenlegbare Go-Carts

Body v. feinem Hartholz gemacht, schwer lackirt; Running Gear und Gestell v. bestem Stahl, in beliebter grüner Emaille; beste Gummi reifen Räder, auf 3 verschied. Arten zu verstellen—für Sitzen, Zurücklehnen u. zum Schlafen, hat eleganten verstellbaren Hood, gerade wie im Bild gezeigt. Ein unvergleichlicher Bargain — in allen fünf Läden beträgt unser Preis........ $9.85

Unser Offenes Konto-

Kredit-Plan

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos oder krank, und jeder Einkauf durchaus vertraulich gemacht durch unser spezielles System von

Private Ablieferung.

Unmarkirte Wagen

Doppelte Stamps Freitag

J. Fish Furniture Co.

Fünf große Läden:
1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Straße.
3011—3019 State Straße.
943—945 Lincoln Ave.
219—221 E. North Avenue, zwischen Larrabee und Halsted.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Geht straffrei aus.

Staatsanwalt läßt Verfahren gegen John H. Dalton niederschlagen.

John H. Dalton, der auf schwere Anklagen hin, welche Stella Leckwa, 92 LeMoyne Str., gegen ihn erhoben hatte, im Kriminalgerichte verurtheilt worden war, aber beim Staatsobergerichte Berufung eingelegt und eine Umstoßung des Urtheils der niederen Instanz erlangt hatte, wird nicht wieder prozessirt werden. Auf Antrag des Staatsanwals ist das Verfahren in diesem und zwei ähnlichen Fällen am 16. März niedergeschlagen worden. Hilfsstaatsanwalt Barbour erklärte gestern, daß die Leckwa sich geweigert habe, nochmals auszusagen, und daß andere wichtige Zeugen verschwunden seien.

Das Sportherz.

Im Verein deutscher Aerzte in Prag berichtete kürzlich, der Münchener Medizinischen Wochenschrift zufolge, Dr. Selig (Franzensbad) über Sportherzen. Der Gewaltsport bedeutet ein Attentat gegen die Gesundheit. Bei jeder mäßigen Körperarbeit nimmt die Pulsfrequenz zu. Der Blutdruck steigt. Die Athmung wird beschleunigt; Insuffizienzerscheinungen fehlen, wenn der Herzmuskel gesund ist. Bei an 100 Versuchspersonen vorgenommenen Untersuchungen nahm die Pulsfrequenz durchschnittlich um 23 Schläge zu. Der Blutdruck stieg um etwa 10 mm Hg. Auch Kranke mit Klappenfehlern verrichten anstandslos die geforderte Arbeit, nur die mit Myokarditis (Entzündung des Herzfleisches) zeigten Insuffizienzerscheinungen. Bei übermäßigem Sport sind vielfach Angaben von akuter Herzdilation (Herzerweiterung) gemacht worden, wohl nur auf Grund von Perkussion und Palpation des Spitzenstoßes, die völlig andere Resultate geben als die Orthodiagraphie, vermittels deren sich bei Wettschwimmern unmittelbar nach außerordentlichen Leistungen eine akute Herzverkleinerung nachweisen läßt (unter 11 Fällen 10 mal). Diese Thatsache ist von Kienböck, Selig und Beck zum ersten Mal auf Grund orthodiagraphischer Herzaufnahmen und Herzmessungen festgestellt und später von Moritz bestätigt worden. Auch das Radfahren, Wettgehen, Fußballspiel und die Touristik, im Uebermaß betrieben, führen zu Herzschädigungen. Beck fand in 90 Prozent bei Touristen abnorme Herzbefunde, bei den Wettschwimmern fanden sich 58 Prozent mit abnormen Herzen, bei Ringkämpfern sind Pulse von 187 und Blutdruckerniedrigungen bis zu 40 mm Hg beobachtet worden. Die nervösen Herzsymptome sind eine häufige Erscheinung bei Sportsleuten auch außerhalb ihrer Bethätigung. Auch bei dem mit relativ wenig Muskelarbeit verbundenen Tennisspiel sind sie zu finden, doch meist nur bei blassen Mädchen in der Entwickelungsperiode und nach übertrieben langem Spielen. Der Sport tritt als ätiologisches Moment oft nach längerem Aussetzen auf. Es handelt sich bei allen sportlichen Gewaltleistungen um eine perniziöse Schädigung des Herzmuskels, wohl um protoplasmatische Veränderungen. Die Myokarditis ist als vollentwickelte Krankheit die Summation kleinster Wirkungen, die Dilation die Folge der Myokarditis.

— Er weiß es besser. — Lehrer: Wenn eine Apfelsine 10 Pfennige kostet, wieviel bekommt man dann für 30 Pfennige, Hans?" — Hans: Vier, Herr Lehrer.—Lehrer: So, ich denke doch drei? — Hans: Nein, bei Heitmanns gibt es zwei für 15 Pfennige!

Lokalbericht.

Eine neue Bank.

In einer Versammlung der Aktionäre wurde gestern Abend die Organisation der West Chicago Staatsbank vollendet. Die Bank hat ein Kapital von $50,000. Zu Direktoren wurden gewählt: C. E. Bolles, C. B. Clark, W. F. Reed, Frank E. Hoover, John J. Tye, B. Ahern, E. A. Cummings und W. Einfeldt. Herr Bolles wurde zum Präsidenten, Herr Einfeldt zum Vizepräsidenten und C. E. Smiley zum Kassirer gewählt.

Germania-Loge Nr. 182.

Im Exzelsior Park feierte gestern die deutsche Freimaurer-Loge Germania Nr. 182, A. F. & A. M., das Johannisfest. Am Nachmittag bestand die Festgesellschaft großentheils aus Damen und Kindern, die mit allerlei Preisspielen unterhalten wurden. Außer schönen Preisen kamen Blumen und Zuckerwerk an alle Damen und Kinder zur Vertheilung. Am Abend fand im Saale Festtafel statt, wobei seitens hervorragender Ordensmitglieder Reden gehalten wurden.

Verkauft seine Aktien.

Stuyvesant Fish, der ehemalige Präsident der Illinois Zentralbahn, soll in den letzten Wochen 10,000 von seinen Aktien dieser Bahn verkauft haben und beabsichtigt angeblich in nächster Zeit auch den Rest von 2500 Aktien zu veräußern. Er wird dann keinen Antheil mehr haben an der Bahn, die er vor dreißig Jahren zu bauen begann und deren Präsident er zwanzig Jahre lang gewesen ist.

Dobbbins
(Trade Mark Registered)

Streik in Sicht.

Die Forderungen der Frachtverlader wurden abschlägig beschieden.

Am 20. Juni war der Arbeitsvertrag abgelaufen, den die hiesige Gewerkschaft der Frachtverlader vor Jahresfrist mit den Bahngesellschaften abgeschlossen hatte. Sie beantragte eine Erneuerung des Vertrages unter etwas günstigeren Bedingungen. Gestern wurde ihr der Bescheid, daß an eine Lohnerhöhung gar nicht zu denken sei, ebensowenig an eine Erneuerung des Vertrages für die Dauer eines Jahres unter den bisherigen Bedingungen. Die Bahngesellschaften könnten nur darauf eingehen, unter den bisherigen Bedingungen von Monat zu Monat einen Vertrag abzuschließen, da die Geschäftsflaue eine Herabsetzung des bisherigen Lohnes nothwendig mache, falls die Verhältnisse sich nicht bald bessern.

Auf Grund dieses Bescheides haben die Beamten der Gewerkschaft Massenversammlungen auf Montag und Dienstag anberaumt, in denen die 6000 hiesigen Frachtverlader über die Frage abstimmen werden, ob der Versuch gemacht werden soll, die Forderung mittels Streiks zu erzwingen. Falls es zum Streik kommt, so würde dieser sich höchstwahrscheinlich auch auf Milwaukee, St. Paul, St. Louis, Kansas City und andere Städte ausdehnen, da dort die Verhältnisse genau so, wie hier, liegen.

Am Ende ihres Witzes.

In einer gestern Abend in der Halle Nr. 10 Clark Straße abgehaltenen Versammlung hat die kürzlich gegründete „Tunnelmen's Union" den Streik für beendigt erklärt. Die Kasse war leer, die Familien der Streiker darbten. Unter solchen Umständen blieb nichts weiter übrig, als den Kampf aufzugeben. Es verlautet, daß die Tunnel Company nur diejenigen Leute wieder anstellen wird, die gezwungen würden, die Arbeit niederzulegen. Die Streiker hoffen indeß, daß in Kurzem sämmtliche Streikbrecher den Streikern Platz machen werden.

Während des Streiks haben die Streiker die Tunnel Company bezichtigt, Unfälle verheimlicht zu haben. Auf Grund dieser Anschuldigung hat der Staatsanwalt eine Untersuchung eingeleitet. Der Stadtrath wurde gleichfalls ersucht, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen, hat aber bisher keine Anstalten getroffen, dem Antrag zu entsprechen.

Erklärt sich bankerott.

Dr. Richard N. Fletcher, der ehemalige Chefarzt des Chicagoer Nothfall-Hospitals, 308 Fifth Ave., hat im Bundes-Distriktsgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung eingereicht. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $22,523, seine Bestände auf $250 an.

Ringförmige Sonnenfinsterniß.

Wird über drei Stunden dauern. — Ungewöhnliche Planeten-Konstellation.

Nächsten Sonntag wird eine Sonnenfinsterniß eintreten, die in vielen Theilen der Ver. Staaten sichtbar sein wird, hier in Chicago von 8:40 Morgens bis kurz vor Mittag. Die Verfinsterung wird eine ringförmige sein, d. h. die Mitte der Sonnenscheibe wird verdunkelt und ringsherum bleibt ein Lichtkranz. Von besonderem Interesse für die Sternkundigen ist dabei eine außergewöhnliche Gruppirung der Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Neptun, die kurz nach Sonnenuntergang dicht bei einander am westlichen Himmel dem Auge werden sichtbar werden. Eine solche Gruppirung wird vielleicht erst nach Hunderten von Jahren wieder eintreten. Aufmerksam beobachtet wird auch der Stern Arcturus werden, der sich mit einer Geschwindigkeit von 300,000 Meilen in der Sekunde auf die Erde zubewegt.

Schläge statt Brot.

Frau Bessie Levy hat im Stadtgericht Hirsch Cohen, einen Beamten des Tempels Keneses Israel an Judd und Clinton Str., auf $1000 Schadenersatz verklagt. Sie behauptet, Cohen habe sie geschlagen und gestoßen, als sie am 13. April in der Synagoge ungesäuertes Brot haben wollte.